



Geschäftsbericht 2025



Inhalt

Einleitung

- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Mission Statement
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

- 10 Grundlagen der Unternehmensgruppe
- 18 Konzernstruktur
- 20 Wirtschaftsbericht
- 45 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht
- 64 Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten
- 65 Stromkennzeichnung

Jahresabschluss der Green Planet Energy-Gruppe

- 68 Konzernbilanz
- 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Konzernkapitalflussrechnung
- 72 Konzerneigenkapitalspiegel
- 74 Konzernanlagenspiegel
- 78 Konzernanhang
- 89 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss der Green Planet Energy eG (Einzelabschluss)

- 92 Bilanz
- 94 Gewinn- und Verlustrechnung
- 95 Kapitalflussrechnung
- 96 Anlagenspiegel
- 98 Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals
- 99 Anhang
- 110 Bestätigungsvermerk
- 111 Trauer um Brigitte Behrens

Weitere Informationen

- 113 Impressum und Kontakt

Geschäftsbericht 2025

Green Planet Energy versorgt Kund:innen in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Green Planet Energy transparent, unabhängig von Kohle- und Atomkonzernen und aus Prinzip nicht profitmaximierend. Wir planen, bauen und betreiben umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland, stärken der Bürgerenergie den Rücken und fördern die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte.

Kennzahlen auf einen Blick

		Green Planet Energy-Gruppe Konzernabschluss		Green Planet Energy eG Einzelabschluss	
		2025	2024	2025	2024
Umsatz inklusive Energiesteuern	T€	200.419	214.568	184.976	197.506
EBIT	T€	2.047	2.729	3.745	3.491
Jahresergebnis	T€	-621	49	3.124	962
Bilanzsumme	T€	257.628	224.958	142.248	139.347
Eigenkapital	T€	116.318	114.071	96.580	91.221
Eigenkapitalquote	%	45,15	50,71	67,90	65,46

Green Planet Energy eG (Einzelabschluss)		2025	2024	2023	2022
Stromabsatz Endkund:innen	GWh	446	449	505	533
davon Absatz Weiterverteiler	GWh	-	-	-	8,6
Gasabsatz	GWh	258	273	361	477
Genossenschaftsmitglieder zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	51.000	43.819	35.938	34.151
Stromkund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	166.202	160.208	171.467	178.519
Gaskund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	19.585	21.872	25.685	31.818
Mitarbeiter:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	187	196	194	196

” **Green Planet Energy bietet ökostrom, nachhaltige Wärme und dezentrale Energielösungen für Haushalte, Unternehmen und Kommunen.**

Als unabhängige Genossenschaft stellen wir nicht maximalen Profit ins Zentrum unseres Tuns, sondern die Energiewende. Für echten Klimaschutz und für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft.



Dafür schalten wir uns auch politisch ein: manchmal laut, oft gemeinsam mit Bündnispartner:innen, immer konstruktiv.

“

Vorwort des Vorstands

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

2025 war ein turbulentes Jahr: Seit Mai ist die neue, CDU/CSU-geführte Regierung im Amt, militärische Konflikte halten an und die Auswirkungen des Klimawandels werden auch in Europa spürbarer. Als Pionier der Energiewende stecken wir angesichts dieser Entwicklungen selbstverständlich nicht den Kopf in den Sand, sondern folgen dem Motto: Jetzt erst recht! Denn unsere Genossenschaft ist weiter auf klarem Kurs in Richtung Energiewende, wir packen die Probleme an und zeigen mit konkreten Lösungen im Kleinen und Großen, wie die grüne Energiezukunft aussieht – schon heute.

Die Erneuerbaren-Branche hat es angesichts der konservativeren politischen Entscheidungsträger:innen der neuen Bundesregierung zwar insgesamt schwerer und gut konzipierte finanzielle Anreize für den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen sowie die Förderung von Speichertechnologien wären essenziell, um die Klimaziele zu erreichen. Doch unsere Geschäftsbereiche haben sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt und wir konnten unsere Geschäftsfelder weiter auf- und ausbauen: Das Wärmepumpengeschäft hat wieder angezogen, wir haben drei Windparks im Bau und unser erstes eigenes Umspannwerk ist entstanden. Darauf sind wir stolz und wir sind dankbar, dass wir diese Leistungen dank unserer mittlerweile über 51.000 Mitglieder erbringen können.

Besonders freut uns, dass im vergangenen Jahr 7.407 Menschen Mitglied unserer Genossenschaft geworden sind. Dieses Wachstum stärkt nicht nur unsere finanzielle Basis, es signalisiert uns vor allem auch, dass es einen großen Wunsch gibt, Teil einer Gemeinschaft zu sein und die grüne Transformation – selbst mit überschaubaren finanziellen Mitteln – zu unterstützen.

In Deutschland wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien derzeit durch verschiedene Faktoren gebremst – mit spürbaren Auswirkungen auch auf unsere Projekte. Besonders im Bereich Photovoltaik, aber auch bei der Windenergie verschärft sich die Lage: Die Ausschreibungen der Bundesnetzagentur, die festlegen, welche Vergütung ein Projekt künftig für erzeugten Strom erhält, haben zuletzt abgenommen. Auch im Solarsektor stellt die Entwicklung sinkender, teilweise

sehr geringer Strompreise eine Belastung dar. Die Finanzierung neuer Windenergie- und Photovoltaikprojekte wird anspruchsvoller und erfordert eine noch sorgfältigere Planung.

Problematisch bleibt die Situation bei Speichertechnologien. Diese kommen weiterhin nur langsam voran, unter anderem weil zuständige Netzbetreiber notwendige Netzanschlüsse nicht bereitstellen. Doch gerade Stromspeicher sind entscheidend: Sie stabilisieren das Stromsystem, sichern die Versorgung in Zeiten geringen Wind- und Sonnenaufkommens und ermöglichen ein effizienteres Energiesystem. Zudem senken sie Kosten und reduzieren den Bedarf an fossilen Kraftwerken.

Für uns steht fest: Wir werden uns in Berlin und Brüssel weiterhin gegen eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien einsetzen und uns gemeinsam mit langjährigen Bündnispartner:innen aus der Branche und der Zivilgesellschaft für die Energiewende starkmachen.

Zugleich gibt es positive Entwicklungen. In Schleswig-Holstein konnten wir unsere Windstromerzeugung weiter erhöhen. Das Repowering des Windparks in Uetersen wurde erfolgreich abgeschlossen: Umgesetzt haben wir das Projekt zusammen mit einer örtlichen Bürgerenergiegenossenschaft. Sechs ältere Anlagen wurden durch vier leistungstärkere neue ersetzt und der Energieertrag wurde so vervierfacht. In Bälau entstanden in Kooperation mit einem Projektierungsunternehmen und einer ortansässigen Bank fünf neue Windenergieanlagen, von denen drei im Besitz der Green Planet Energy-Gruppe sind. Darüber hinaus wurde in Bälau unser erstes eigenes Umspannwerk in Betrieb genommen. In Erftstadt in Nordrhein-Westfalen entsteht in Zusammenarbeit mit dem größten Ökostromversorger Österreichs ein neuer Windpark mit sechs Anlagen, der sich aktuell im Bau befindet und Mitte 2026 in Betrieb gehen soll. Ebenfalls in Kooperation mit dem österreichischen Ökostromversorger und unter Beteiligung eines Stadtwerks haben wir ein innovatives Energieprojekt in Österreich umgesetzt: Im burgenländischen Parndorf haben wir eine Photovoltaikanlage gebaut und an die Infrastruktur eines bestehenden Windparks angebunden, die zusätzlich eine landwirtschaftliche Nutzung ermöglicht (Agri-PV). Die fortlau-



Nils Müller

Nils Müller (links) ist seit Februar 2014 gemeinsam mit Sönke Tangermann Vorstand der Green Planet Energy-Gruppe. Nach Stationen bei einer führenden Wirtschaftsauskunftei, einem Softwareunternehmen im Ausland und als Geschäftsführer eines bankenunabhängigen Emissionshauses sowie diverser Fondsgesellschaften stieß der ausgebildete Groß- und Einzelhandelskaufmann und studierte Betriebswirt 2010 zur damaligen Planet energy GmbH (heute Green Planet Projects GmbH), die er bis Ende 2020 als Geschäftsführer leitete.

Sönke Tangermann

Gemeinsam mit Nils Müller bildet Sönke Tangermann (rechts) seit Februar 2014 den Vorstand der Green Planet Energy-Gruppe. Seit Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften arbeitet Tangermann, der zuvor eine Ausbildung als Industrietechnologe machte, im Bereich der Erneuerbaren Energien. Als Geschäftsführer leitete er von 2005 bis Ende 2020 die Geschäfte der Green Planet Projects GmbH.

fende Investition in eigene Erzeugungsanlagen stärkt langfristig die Versorgung unserer Kund:innen und reduziert unsere Abhängigkeit von volatilen Marktpreisen.

Auch im Bereich der dezentralen Energieversorgung sehen wir eine positive Entwicklung: Immer mehr Menschen investieren selbst in Photovoltaikanlagen, Hauseigentümer:innen fragen zunehmend nach Lösungen für Mieterstrom und unsere Auftragsbücher sind gut gefüllt. Wir unterstützen diese Entwicklung mit passgenauen Angeboten für Privat- und Geschäftskund:innen. Zwar ist der Absatz von Wärmepumpen im Jahr 2025 am Markt und auch bei uns wieder angestiegen, doch die Debatte um das sogenannte „Heizungsgesetz“ sorgt weiterhin für Verunsicherung. Für viele Haushalte bleibt die Frage der Fördermöglichkeiten ein entscheidender Faktor bei der Wahl einer nachhaltigen Heizlösung.

Bereits im Jahr 2024 konnten wir durch gesunkene Beschaffungskosten und geringere Risikoaufschläge die Wettbewerbsfähigkeit deutlich steigern. Zum Jahreswechsel 2024/2025 haben wir die Strompreise um vier Cent pro Kilowattstunde gesenkt. So war es möglich, echten Ökostrom zu einem wettbewerbsfähigen Preis anzubieten – was sich in einem moderaten Anstieg der Kundenzahl zeigt. Bei unserem Gastarif proWindgas konnten wir im Jahr 2025 den Biogas-

anteil auf rund 50 Prozent steigern. Für 2026 ist eine Steigerung auf 75 Prozent geplant und wir sind optimistisch, bis 2027 eine 100-prozentige Quote erneuerbarer Gase zu realisieren.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiter:innen. Ihr fachliches Know-how, ihr persönliches Engagement und ihr eindrucksvoller Einsatz haben maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Genossenschaft im vergangenen Jahr auf Kurs geblieben ist und die Energiewende konsequent weiter voranbringt.

Angesichts der aktuellen politischen Rückschritte werden wir unsere Anstrengungen weiter verstärken, um dem Klimawandel aktiv entgegenzutreten. Als zentraler Industriestandort und eine der wichtigsten Wirtschaftsnationen Europas trägt Deutschland besondere Verantwortung. Zum Gelingen der Energiewende werden wir weiterhin mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und konkreten Problemlösungen beitragen.

Hamburg, den 8 Mai 2026

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Bereits seit Dezember 2024 ist die Green Planet Energy eG die größte Energiegenossenschaft Deutschlands. Und wir wachsen kontinuierlich weiter: 7.407 weitere Menschen sind im vergangenen Jahr der Genossenschaft beigetreten – Ende des Jahres haben wir die Marke von 51.000 Mitgliedern überschritten. Dieser deutliche Anstieg bestätigt das wachsende Interesse vieler Menschen an demokratischer Teilhabe und grüner Transformation. Der deutliche Mitgliederzuwachs bestärkt uns in unserer Vision: Seit der Gründung arbeiten wir unabhängig und ohne das Streben nach maximalem Profit daran, eine ökologisch verantwortungsvolle und sozial orientierte Energiewende voranzubringen.

Im Frühjahr 2025 erreichte uns eine sehr traurige Nachricht: Brigitte Behrens ist am 17. März 2025 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Brigitte war von 1999 bis 2016 Hauptgeschäftsführerin von Greenpeace Deutschland e.V. und als Mitgründerin von Anfang an Teil unserer Energiegenossenschaft, die damals noch Greenpeace Energy eG hieß. Mehr als 25 Jahre lang begleitete sie uns als Aufsichtsrätin mit außergewöhnlichem Weitblick, großer Beharrlichkeit, analytischer Schärfe und feinsinnigem Humor. Sie erkannte früh, wie wichtig es ist, ökologische und soziale Verantwortung zusammenzudenken. Ihr Verlust hinterlässt eine spürbare Lücke in unserer Gemeinschaft. Ihre Haltung



Thomas Breuer

und ihr Engagement wirken jedoch fort, unter anderem in ihrem Appell: „Daher sage ich, egal, wie schwierig unsere Herausforderung aussieht, das darf uns nicht davon abhalten, auch große Visionen zu verfolgen. Wir müssen es wenigstens versuchen!“

Um kommende Herausforderungen zu meistern, verstärkt seit Juni 2025 Sebastian Averdung den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft. Die neue Vertreter:innenversammlung hat ihn auf ihrer konstituierenden Sitzung am 14. Juni mit großer Mehrheit als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der studierte Wirtschaftsingenieur verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung als Geschäftsführer im Bereich grüner Technologien und wird uns insbesondere in Fragen der Unternehmensentwicklung unterstützen.

Die Unternehmensentwicklung ist von zentraler Bedeutung für die Unternehmensgruppe. Die Aufgaben der Mitarbeiter:innen gehen inzwischen weit über den Vertrieb von Ökostrom- und -Gastarifen hinaus: Sie gewährleisten einen verlässlichen Kundenservice, planen und realisieren Mieterstromprojekte, unterstützen Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung, beraten Privatkund:innen zu Wärmepumpen, entwickeln und errichten Wind-, Solar- und Biogasanlagen, betreiben Elektrolyseure für einen energiewendedienlichen Einsatz, erstellen Machbarkeitsstudien, begleiten politische Prozesse, setzen Contracting-Angebote in den Bereichen Solar und Wärme für Geschäftskund:innen um und engagieren sich gesellschaftlich, unter anderem bei Klimastreiks.

Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Aufgaben besteht eine wichtige Herausforderung darin, die gewachsenen Geschäftsbereiche strategisch sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Die Weiterentwicklung dieser Strukturen ist entscheidend, um die Handlungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Green Planet Energy-Gruppe langfristig zu sichern.

Im Geschäftsjahr 2025 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat vier ordentliche und zwei außerordentliche Treffen ab. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und der Vorstand in der Regel alle zwei Wochen aus. Dabei wurden unter anderem Aufsichtsratssitzungen vorbereitet, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder der Green Planet Energy eG sowie bei den beiden Tochtergesellschaften Green

Planet Projects GmbH und Green Planet Solutions GmbH & Co. KG eng begleitet und die strategische Ausrichtung der Green Planet Energy-Gruppe behandelt.

Unsere wesentlichen Themen und Entscheidungen im Jahr 2025 betrafen

- den Jahresabschluss und die Prüfung des Geschäftsjahres 2024,
- die Verabschiedung der Wirtschaftspläne der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaften Green Planet Projects sowie Green Planet Solutions für das Jahr 2025,
- die Diskussionen der strategischen Weiterentwicklung vor allem des erneuerbaren Wärmegegeschäfts,
- die Vorbereitung zur Gründung einer eigenen Handelsgesellschaft für die fossilfreie Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von Ökostrom unter dem Namen HandelGrün GmbH & Co. KG,
- das Risikomanagement, Beschlüsse zu Investitionen und Finanzierungen von mit der Genossenschaft verbundenen Unternehmen sowie
- die Fortentwicklung der Unternehmensstrategie.

Der Genoverband e.V. hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung der Buchführung den Jahresabschluss und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2025 geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die Prüfer:innen haben dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 8. Mai 2026 über die Prüfung Bericht erstattet.

Den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreter:innenversammlung, den Jahresabschluss 2025 mit einem Gewinn von 4,65 Millionen Euro vor Steuern festzustellen und den Vorstand in Gestalt von Nils Müller und Sönke Tangermann zu entlasten.

Organe

Vorstand

Nils Müller
Diplom-Kaufmann

Sönke Tangermann
Jurist

Aufsichtsrat

Thomas Breuer
Aufsichtsratsvorsitzender

Sebastian Averdung
seit 14. Juni 2025

Thomas Hauswaldt
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Brigitte Behrens †
bis 17. März 2025

Katja Carson

Dr. Hubert Kneußel

Sylva Lement

Für ihre hervorragende Arbeit und die in jeder Hinsicht vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr dankt der Aufsichtsrat den Genossenschaftsvorständen ebenso wie den engagierten Geschäftsführungen von Green Planet Projects und Green Planet Solutions.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiter:innen der Green Planet Energy eG und ihrer Tochterunternehmen. Erneut haben sie hoch motiviert und mit großem persönlichem Einsatz für die Ziele der Energiegenossenschaft gearbeitet.

Hamburg, den 8 Mai 2026

THOMAS BREUER
Aufsichtsratsvorsitzender

Zusammen- gefasster Lagebericht

Klimastreik? Wir sind dabei:
Am Valentinstag gehen
überall in Deutschland
wieder Tausende Menschen
für den Klimaschutz auf die
Straße. Natürlich auch wir.



Zu Jahresbeginn
bringen wir einen
eigenen Podcast an den
Start. In „Energieaus-
tausch“ sprechen wir
mit spannenden Gästen
über (klima-)politische
Themen.



Grundlagen der Unternehmensgruppe

Geschäftstätigkeit und Unternehmenszweck

Die Green Planet Energy-Gruppe versorgt ihre Kund:innen mit Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie mit möglichst nachhaltig erzeugtem Gas. Darüber hinaus entwickelt, errichtet und betreibt die genossenschaftlich organisierte Unternehmensgruppe umweltfreundliche Kraftwerke, überwiegend in Deutschland, und unterstützt die Weiterentwicklung innovativer Technologien und neuer Versorgungskonzepte. Ergänzend dazu realisiert die Genossenschaft Projekte im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Mieterstrom-, Gewerbe- und Quartierslösungen. Zur gezielten Weiterentwicklung dieses Geschäftsfelds wurde im Jahr 2023 die Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG gegründet, die die Lösungsangebote der Gruppe für Privat- und Gewerbekund:innen mit Schwerpunkt auf den Kerntechnologien Photovoltaik und Wärmepumpen bündelt.

Die Green Planet Energy eG hält Beteiligungen an einer Reihe von Gesellschaften, insbesondere für die Projektierung und den Betrieb eigener sauberer Kraftwerke sowie für Energiedienstleistungen, die den Kund:innen angeboten werden. Gemeinsam bilden diese Gesellschaften die Green Planet Energy-Gruppe (s. S. 18 und 19).

Das unternehmerische Handeln der Green Planet Energy-Gruppe ist auf nachhaltiges Wirtschaften und langfristige wirtschaftliche Stabilität ausgerichtet, nicht auf Gewinnmaximierung. Mit politischem Engagement und technologischen Innovationen setzt sich die Genossenschaft dafür ein, die Energiewende in Deutschland voranzubringen und möglichst viele Menschen zu animieren, sich daran zu beteiligen.

Die Green Planet Energy eG wurde im Jahr 1999 unter dem Namen Greenpeace Energy eG auf Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace e. V. gegründet.

Auslöser war die im Jahr 1998 gestartete „Stromwechsel“-Kampagne von Greenpeace, die bei Zehntausenden Menschen den Wunsch nach einem Wechsel zu einem Ökostromanbieter auslöste. Da sich kein Energieversorger fand, der die strengen Ökostromkriterien der Umweltschutzorganisation erfüllte, wurde mit Greenpeace Energy ein neuer Anbieter gegründet. Seitdem arbeitet die rechtlich und wirtschaftlich unabhängige Genossenschaft ideell eng mit den Greenpeace-Aktivist:innen für eine Energieversorgung aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien zusammen.

Am 16. September 2021 wurde die Genossenschaft in Green Planet Energy eG umbenannt. Die Kraftwerkstochter Planet energy GmbH erhielt ebenfalls einen neuen Namen und heißt seitdem Green Planet Projects GmbH. Die Namensänderung verhindert wiederkehrende Verwechslungen und falsche Zuordnungen zwischen der damaligen Greenpeace Energy eG und der Umweltschutzorganisation Greenpeace e. V. im In- und Ausland.

GESELLSCHAFTSFORM UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Green Planet Energy eG befindet sich im Eigentum von 51.000 Mitgliedern und ist damit nach Mitgliedern die größte Energiegenossenschaft Deutschlands (Stand 31. Dezember 2025). Unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung verfügt jedes Mitglied grundsätzlich über eine Stimme und besitzt somit das gleiche Mitbestimmungsrecht bei Entscheidungen.

Nach § 27 der Satzung der Green Planet Energy eG wird in der Regel alle fünf Jahre aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder eine Vertreter:innenversammlung gewählt. Diese umfasst derzeit 51 Mitglieder. Die letzte Wahl der Vertreter:innen fand im Geschäftsjahr 2024 statt; die konstituierende Sitzung der neu gewählten Vertreter:innenversammlung fand im Juni 2025 statt.

Einmal jährlich im Sommer kommen die Vertreter:innen zur ordentlichen Vertreter:innenversammlung zusammen. Dort tauschen sie sich mit Aufsichtsrat und Vorstand über die Geschäftsentwicklung aus und entscheiden über zentrale Themen wie Satzungsänderungen, Jahresabschluss, Entlastung der Organe und Ausschüttung. Gemäß § 22 der Satzung der Green Planet Energy eG wählt die Vertreter:innenversammlung zudem den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2025 setzte sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Aufsichtsrat eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Gemäß § 18 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand, der aus mindestens zwei Personen besteht, die gemeinschaftlich für das operative Geschäft verantwortlich sind und die Gesellschaft gleichberechtigt vertreten. Im Geschäftsverteilungsplan sind die Verantwortungsbereiche des Vor-

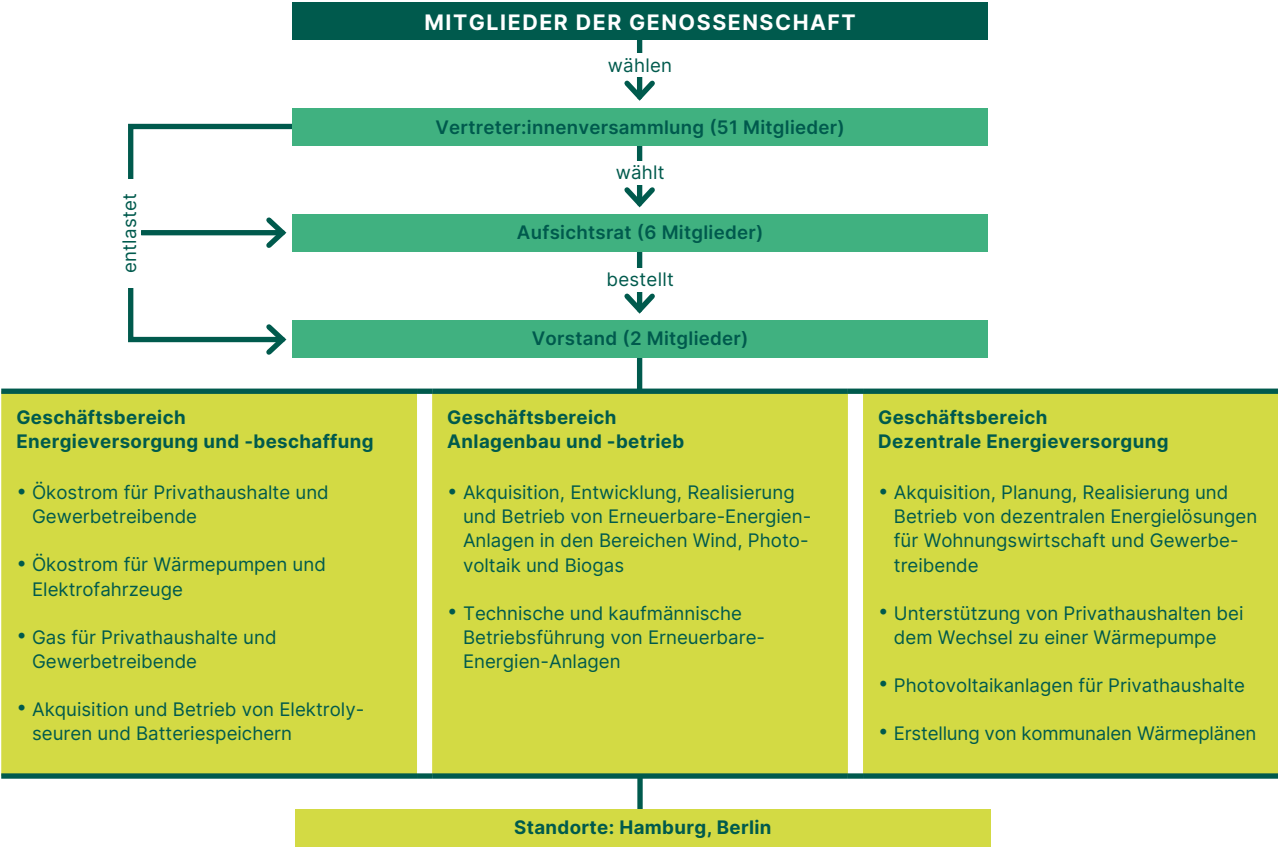
stands geregelt. Dieser ist Bestandteil der Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Geschäfte der Genossenschaft von den im Februar 2014 berufenen Vorständen Nils Müller und Sönke Tangermann geführt.

Geschäftssitz und Zweigniederlassung

Der Hauptsitz der Green Planet Energy-Gruppe ist seit 2013 in der Hongkongstraße 10 in Hamburg. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über weitere Büroräume in Berlin; diese Zweigniederlassung fokussiert die politische Arbeit.

Aufbau und Geschäftsbereiche der Green Planet Energy-Gruppe



GESCHÄFTSBEREICH ENERGIE-
VERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Das Kerngeschäft der Green Planet Energy-Gruppe ist die Energieversorgung: konsequent ökologisch, aus CO₂-freier Beschaffung ohne Beteiligung von Kohle- oder Nuklearkonzernen. Die Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Technologien zur Förderung der Energiewende stehen im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. So unterstützt die Gruppe über die Belieferung mit Ökostrom und -gas deren Produktion, engagiert sich darüber hinaus selbst im Anlagenbau und -betrieb und setzt die lokale Energiewende über dezentrale Energiedienstleistungen um. Zudem engagiert sich die Genossenschaft auch politisch für die Energiewende und wirkt unter anderem mit Stellungnahmen, Debattenbeiträgen und öffentlichen Positionierungen zu energiepolitischen Rahmenbedingungen auf eine schnelle und ökologisch sinnvolle Energiewende hin.

Die Green Planet Energy eG bezieht Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Österreich. Lieferverträge werden dabei direkt mit den Anlagenbetreibern oder Anlagenvermarktern geschlossen. Die Genossenschaft kauft grundsätzlich keinen Strom direkt an der Energiebörse und stellt damit sicher, dass nachvollziehbar nur „echter“ Ökostrom produziert und geliefert wird. Green Planet Energy stellt sich der Herausforderung, umweltfreundlichen, aber wetterabhängigen Ökostrom zur gesicherten und direkten Versorgung der eigenen Kund:innen in das Stromportfolio einzubinden. Die angebotenen Ökostromprodukte haben einen hohen Windkraftanteil. Daher werden zugleich Projekte vorangetrieben, die über eine Flexibilisierung des Stromverbrauchs (durch Elektrolyseure, Wärmepumpen und Ladestrom für E-Mobilität) die Variabilität der erneuerbaren Stromerzeugung sowohl physisch als auch marktlich besser integrieren. Für die Gasprodukte bezieht Green Planet Energy neben Erdgas hochwertiges Biomethan aus Biogasaufbereitungsanlagen sowie grünen Wasserstoff aus Elektrolyseuren. Ziel bis Ende des Jahres 2027 ist es, einen Gasmix ausschließlich aus erneuerbar erzeugten Gasen anzubieten. Dies wird durch den Erwerb stetig ansteigender Biomethanmengen angestrebt. Im Jahr 2025 betrug der Anteil erneuerbarer Gase im Gasmix von Green Planet Energy rund 48 Prozent (Vorjahr 37,2 Prozent). 2026 soll der Anteil erneuerbarer Gase 75 Prozent betragen.

Green Planet Energy versorgt 185.787 Kund:innen – davon 15.876 Geschäftskund:innen (Stand: 31. Dezember 2025). 166.202 Kund:innen beziehen Ökostrom, 19.585 Kund:innen das Gasprodukt proWindgas.

Privatkund:innen können bei Green Planet Energy Strom für den Haushalt, die Wärmeversorgung und die Elektromobilität beziehen. Im Jahr 2025 umfasste das Angebot klassische Ökostromtarife sowie flexible Angebote, die eine Anpassung an die Preisentwicklungen am Strommarkt ermöglichen. Zum Frühjahr 2026 wurde die gesamte Tariflandschaft neu strukturiert, um das Angebot noch transparenter und zukunftsfähiger zu gestalten (vgl. Prognosebericht, S. 60).

Stromtarife für Privatkund:innen

Im Jahr 2025 bot die Green Planet Energy eG Privatkund:innen eine breite Palette an Ökostromtarifen an. Dazu gehörten klassische Angebote wie „Ökostrom *aktiv*“, das sich aus Wind-, Wasser- und Solarstrom zusammensetzte, sowie „Solarstrom *plus*“, bei dem Kund:innen mit einem zusätzlichen Förderbeitrag den Ausbau Erneuerbarer Energien unterstützten. Bereits seit 2022 gibt es für Genossenschaftsmitglieder den Tarif „Genossenschaftsstrom“.

Darüber hinaus standen flexible Tarife zur Verfügung:

- „Ökostrom *flex*“ mit stündlich variablen Preisen auf Basis aktueller Beschaffungspreise für Kund:innen mit intelligentem Messsystem.
- „Ökostrom *vario*“, bei dem sich der Arbeitspreis monatlich an den Marktpreisen orientierte.

Ergänzend bot Green Planet Energy spezielle Lösungen für steuerbare Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen sowie für Elektromobilität an, darunter „Mobilstrom *aktiv*“ und Wärmestromtarife. Alle diese Produkte basierten auf dem Strommix von Green Planet Energy mit hohem Anteil an Wind- und Wasserstrom (vgl. zum Strommix S. 65).

Das Ökostromangebot von Green Planet Energy wird ergänzt durch verschiedene Gastarife für Privatkund:innen sowie Ökostromtarife für Geschäftskund:innen.

Gastarife für Privatkund:innen

Im Jahr 2025 bot die Green Planet Energy eG Privatkund:innen die Tarife „proWindgas“ und „proWindgas *plus*“ an. Diese Produkte kombinieren einen wachsenden Anteil Biogas mit fossilem Erdgas sowie grünem Wasserstoff, der aus überschüssigem Strom aus Erneuerbaren Energien gewonnen wird. Mit jedem Tarif leisten Kund:innen einen Förderbeitrag der Investitionen in Wasserstofftechnologie, nachhaltige Biogasprojekte und die politische Arbeit für erneuerbare Gase unterstützt. Ein von Green Planet Energy eingesetztes Gremium entscheidet über die Vergabe dieser Mittel.

Angebote für Gewerbekund:innen

Im Jahr 2025 bot die Green Planet Energy eG Geschäftskund:innen verschiedene Ökostromtarife an. Dazu gehörten der Basis-Ökostromtarif sowie eine spezielle Option für Elektrofahrzeuge, beide mit einem Windstromanteil von rund 50 Prozent, ergänzt durch Wasserstrom. Für einen Jahresverbrauch bis 30.000 Kilowattstunden (kWh) standen zusätzlich die Produkte „Genossenschaftsstrom“ und „Mobilstrom *aktiv*“ zur Verfügung.

Auch im Gasbereich konnten Gewerbekund:innen mit dem Tarif „proWindgas“ einen Beitrag zur Energiewende leisten. Dieser Fördertarif unterstützt den Ausbau erneuerbarer Gase durch einen Förderbeitrag von 0,36 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) brutto.

Die Tarifstruktur für Gewerbekund:innen bleibt bis auf Weiteres bestehen. Punktuelle Anpassungen sind im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung vorgesehen.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU
UND -BETRIEB

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasst die Akquisition, Entwicklung, Realisierung und den Betrieb von Windenergie-, Photovoltaik-, Biogas- und Wasserstoffherzeugungsanlagen. Organisatorisch sind diese Geschäftstätigkeiten weitgehend in der Green Planet Projects GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG, gebündelt. Für noch nicht baureife Photovoltaikprojekte agiert die 100-prozentige Tochtergesellschaft von Green Planet Projects, die Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, als Eigentümerin. Werden die Photovoltaikanlagen realisiert und betrieben, so erfolgt dies in gesonderten Betriebsgesellschaften. Wind-, Biogas- und Elektrolyseurprojekte werden ebenfalls in eigenen Projektgesellschaften innerhalb der Unternehmensgruppe umgesetzt.

Mit der Umsetzung neuer Projekte und ihrem Betrieb verfolgt die Green Planet Energy-Gruppe das Ziel, einen zunehmenden Anteil der Strom- und Gaskund:innen der Unternehmensgruppe mit eigener, selbst erzeugter Erneuerbarer Energie zu versorgen und somit einen Beitrag zum geplanten Zubau Erneuerbarer Energien im Rahmen der Energiewende zu leisten. Auf diesem Weg ist es den Genossenschaftsmitgliedern der Green Planet Energy eG möglich, sich auch mit geringen finanziellen Mitteln über die Genossenschaft am Ausbau Erneuerbarer Energien zu beteiligen. Zudem werden Bürgerenergieprojekte und Bürgerbeteiligungen bei der Umsetzung unterstützt. Darüber hinaus erhöht die Unternehmensgruppe durch den Betrieb eigener Erzeugungskapazitäten langfristig ihre Unabhängigkeit vom Strommarkt und kann durch die selbst durchgeführte Projektierung Einfluss auf die Qualität und Umweltverträglichkeit der Erzeugungsanlagen nehmen. Wirtschaftlich baut die Gruppe hierdurch Anlagevermögen auf und diversifiziert ihre Erlöse.

Der Leistungsumfang des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb umfasst die Identifikation und Akquisition von Potenzialflächen sowie die vollständige Projektentwicklung. Dazu gehören die Flächenentwicklung, die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und das Erwirken der erforderlichen Genehmigungen sowie, sofern erforderlich, die erfolgreiche Teilnahme an dem Gebotsverfahren nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Im Anschluss folgen die Ausschreibung der Gewerke, die Baubegleitung und die Inbetriebnahme der Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Nach der Inbetriebnahme wird in der Regel die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Anlagen übernommen.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Gesamtkapazität der durch die Unternehmensgruppe betriebenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen 116 Megawatt (MW), aufgeteilt auf 16 Windparks (102 MW) und drei Photovoltaikanlagen (12 Megawattpeak (MWp)), eine Wasserstofferzeugungsanlage (1,3 MW) sowie die Minderheitsbeteiligung an einem Batteriespeicher (2 MW). Die Erzeugungsleistung dieser Anlagen liegt, abhängig vom jeweiligen Wind- und Solaraufkommen, bei jährlich rund 232 Gigawattstunden (GWh), was dem Stromverbrauch von circa 68.000 Durchschnittshaushalten mit einem Verbrauch von 3.400 Kilowattstunden (kWh) in Deutschland entspricht. Die Gesamtinvestitionskosten für den bestehenden Kraftwerkspark beliefen sich zum Jahresende 2025 auf rund 205 Millionen Euro.

Die Green Planet Energy-Gruppe will das Bestandsportfolio in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Zum 31. Dezember 2025 befanden sich im Windbereich der Windpark Ertstadt (13 MW) im Bau und der Windpark Bälau (17 MW) unmittelbar vor der Inbetriebnahme. Darüber hinaus befinden sich zahlreiche Windkraftprojekte in Entwicklung, für 62 MW wurde bereits ein Genehmigungsantrag eingereicht.

Im Photovoltaikbereich befinden sich aktuell Projekte mit einer Gesamtleistung von 103 MWp in Entwicklung, davon 40 MWp mit Baurecht, und für 26 MWp wurde an der EEG-Ausschreibung teilgenommen. An die Photovoltaikentwicklung knüpft die Entwicklung mehrerer Batteriespeicherprojekte mit einer geplanten Kapazität von zusammen 83 Megawattstunden (MWh) an, um künftig eine flexible und effiziente Nutzung der erzeugten Solarenergie zu ermöglichen.

Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch die Akquisition von Biogasmengen und die Projektentwicklung im Bereich der Biogasanlagen. Ziel ist es, durch Umrüstung bestehender Biogasanlagen und deren Erweiterung durch eine Aufbereitungs- und Einspeiseanlage in das öffentliche Netz einen Teil des Beschaffungsportfolios durch eigene Biogaserzeugungsanlagen zu produzieren. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zwei neue Biogasprojekte mit einer Produktionskapazität von zusammen 32 Gigawattstunden (GWh) Biogas pro Jahr initiiert, die sich unmittelbar vor der Genehmigung befinden.

Im Bereich Wasserstoff wird neben dem Betrieb einer eigenen Anlage Dritten die Erstellung von Machbarkeitsstudien angeboten. Darin werden mögliche Potenziale für die Produktion und den Einsatz von erneuerbarem, energiewendedienlichem Wasserstoff untersucht. Eine weitere Wasserstoffanlage befindet sich in Entwicklung.

Diese Projekte sollen sukzessive nach Inbetriebnahme die Erzeugungskapazität der Unternehmensgruppe weiter erhöhen. Die Projektentwicklung wird aus Eigenmitteln der Unternehmensgruppe finanziert. Mit Baubeginn werden die Eigenmittel durch projektbezogene Bankdarlehen ergänzt.

Projekte, die bis 2017 entwickelt und in Betrieb genommen wurden, wurden unter anderem mit Genussrechtskapital finanziert. Hierfür wurde Genussrechtskapital als direkte finanzielle Beteiligungsmöglichkeit an Wind- und Solarparks eingeworben. Insgesamt haben rund 4.500 Anleger:innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Genussrechtskapitalien sind gegenüber der Fremdfinanzierung nachrangige, eigenkapitalähnliche Mittel, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausgestaltung im Eigenkapital oder im Fremdkapital bilanziert werden.

Die Erlöse aus der Einspeisung des erzeugten Stroms sind vor allem vom Wind- und Sonnenenergieaufkommen, aber auch von der Preisentwicklung an den Strommärkten sowie der technischen Verfügbarkeit abhängig. Die Vergütung je eingespeister Kilowattstunde ist bei allen aktuell in Betrieb befindlichen Strom-Erzeugungsanlagen der Green Planet Energy-Gruppe durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert. Der in den Elektrolyseuren erzeugte Wasserstoff wird direkt ins Portfolio der Unternehmensgruppe geliefert. Hierfür bestehen mehrjährige Abnahmeverträge.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebsgesellschaften ist neben den Erlösen aus der Stromerzeugung der Instandhaltungsaufwand für die Erzeugungsanlagen. Für einen Großteil der Kraftwerke wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch wesentliche Instandhaltungsrisiken an einen Dienstleister ausgelagert werden. Ist dies nicht der Fall, werden durch die Kraftwerke Instandhaltungsreserven angespart, um größere Reparaturen durchführen zu können. Überdies wurden für alle Kraftwerke Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Die Leistungen im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden überwiegend durch die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG sowie ihre 100-prozentige Tochtergesellschaften GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG und hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH erbracht.

Green Planet Solutions ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG. Sie übernimmt einerseits Dienstleistungen für die Akquisition, Projektumsetzung und den Betrieb von Photovoltaik- und Wärmeprojekten sowie andererseits Wärmepumpenberatungen und Photovoltaikangebote für Privatkund:innen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden Projekte in den Bereichen Mieterstrom, Photovoltaik- und Wärmecontracting realisiert und betrieben. Hierfür werden Gebäudedächer gepachtet und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Ergänzend werden bereits installierte Photovoltaikanlagen gepachtet und betrieben. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Eigentümer:innen von Mehrfamilienhäusern Wärmecontracting mit Wärmepumpen an. Hierbei übernimmt das Unternehmen Planung, Bau und Betrieb einer Heizungsanlage und liefert den Kund:innen Wärme gegen eine monatliche Gebühr.

hello sun ergänzt das Geschäftsfeld der Dezentralen Energieversorgung mit Leistungen zur Beratung, Planung und Installation von Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2025 hat hello sun sein Leistungsspektrum um die Errichtung von Wärmepumpen erweitert.

Im Bereich Wärme unterstützt die Green Planet Energy-Gruppe Kommunen bei der Erstellung ihrer Wärmeplanung. Auf Basis lokaler Daten umfasst diese Dienstleistung eine spezifische Bestands- und Potenzialanalyse sowie die Erarbeitung eines geeigneten Maßnahmenplans, um die Wärmeversorgung in einer Gemeinde zu dekarbonisieren. Dabei werden die Interessen und Anliegen lokaler Stakeholder:innen berücksichtigt und mit einbezogen. Insgesamt waren im Jahr 2025 sechs kommunale Wärmeplanungen in der Bearbeitung, davon wurden drei abgeschlossen. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Immobilienbetreiber:innen und -eigentümer:innen sowie für Gewerbekund:innen Machbarkeits-

studien zur Wärmebereitstellung an. Hierbei werden von der Green Planet Energy-Gruppe systemische Konzepte erarbeitet, die die dezentrale und/oder netzgestützte Wärmebereitstellung mit dezentraler Stromerzeugung vor Ort, Stromlieferung über das Stromnetz Dritter, Speichermöglichkeiten sowie perspektivisch einer Stromlieferung für E-Mobilität verknüpfen. Darauf aufbauend erhalten potenzielle Kund:innen Angebote zum Wärmecontracting. Zunehmend werden auch Machbarkeitsstudien für die Bewirtschaftung von Batteriespeichern erstellt.

Zum 31. Dezember 2025 hat der Geschäftsbereich 75 Mieterstromprojekte und vier Gewerbe-Photovoltaikcontracting-Projekte mit einer Gesamtleistung von 2,9 Megawattpeak (MWp) im Portfolio. Weitere 50 Photovoltaik-Projekte mit insgesamt 4,0 MWp Leistung befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Daneben sind sieben Wärmecontracting-Projekte (ein Blockheizkraftwerk sowie sechs Wärmepumpenprojekte) in Betrieb und weitere vier Wärmecontracting-Projekte auf Basis von Wärmepumpen in Umsetzung. Das Investitionsvolumen für die genannten Photovoltaik- und Wärmeprojekte liegt bei insgesamt 11.375 TEuro. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das investierte Volumen in Projekte damit insgesamt knapp verdoppelt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Green Planet Energy eG unternimmt zur Weiterentwicklung der sektorenkoppelnden Energiewende sowie zur Unterstützung der eigenen Geschäftsfelder vielfältige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Die Genossenschaft setzte im vergangenen Jahr zentrale Impulse für die Weiterentwicklung der Energiewende und arbeitete dabei eng mit Forschungseinrichtungen, Start-ups und Partnerorganisationen zusammen.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Green Planet Energy eG trug im Jahr 2025 mit folgenden Projekten dazu bei, frühzeitig technologische Potenziale zu erkennen, praxistaugliche Lösungen für die Energiewende zu entwickeln und andere Unternehmensbereiche fachlich zu unterstützen.

Zur besseren Integration Erneuerbarer Energien in das Stromsystem wurden Flexibilitätsoptionen erforscht: Gemeinsam mit einem Start-up wurde an einer energiewendedenklichen und wirtschaftlichen Optimierung des Strombezugs für Gewerbe- und Industriekund:innen gearbeitet. Daneben wurden Betriebskonzepte für Batteriespeicher erarbeitet, die das Einspeiseverhalten großer Photovoltaikanlagen sowohl wirtschaftlich als auch systemdienlich verbessern sollen.

Im Bereich Wärmecontracting wurde die Betriebsoptimierung von Wärmepumpen durch datenbasierte Analysen unterstützt. Im Bereich kommunale Wärmeplanung wurde das Projekt „Huckepack kommunaler Energiewendeaufgaben“ unterstützt. In der Modellentwicklung und Simulation war die Green Planet Energy eG Teil des öffentlich geförderten Forschungsprojekts BiliOpt, das den Einsatz bilinearer Optimierungsalgorithmen für eine realitätsnähere Abbildung physikalischer Effekte in Energiesystemen untersuchte.

Im Bereich Wasserstoff wurde gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern der Potenzialatlas für eine Wasserstoffherzeugung in Deutschland (PoWerD) weiterentwickelt, dessen Veröffentlichung im Mai 2025 erfolgte. Zudem war die Green Planet Energy eG als assoziierte Partnerin im Norddeutschen Reallabor eingebunden und unterstützte dort die praktische Erprobung von Wasserstofftechnologien.

Darüber hinaus beobachtete Green Planet Energy technologische und marktliche Entwicklungen aktiv, unter anderem durch die Unterstützung eines Start-up-Hubs.



Mit Mieterstrom bringen wir schon länger PV-Anlagen auf deutsche Dächer – im März erweitern wir das Angebot und bieten nicht nur Vermieter:innen und Wohnungsbaugesellschaften hochwertige Solaranlagen, sondern auch Privatpersonen.

GREEN PLANET ENERGY EG



Wirtschaftsbericht

RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In einer globalisierten Welt beeinflussen nationalistische Regierungen, kriegерische Konflikte sowie daraus resultierende wirtschaftliche und politische Instabilitäten in zahlreichen Weltregionen die Entwicklung der deutschen und europäischen Wirtschaft. Zusätzlich belasten strukturelle Herausforderungen die wirtschaftliche Gesamtlage in Deutschland. Dazu zählt insbesondere eine spürbare Verunsicherung der Verbraucher:innen aufgrund der seit nunmehr vier Jahren andauernden wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland. Unternehmen zeigen sich in ihren Investitionsentscheidungen ebenfalls weiterhin zurückhaltend.

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,2 Prozent.¹ Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2025 weiter stabilisiert und lag (wie im Vorjahr) bei 2,2 Prozent.²

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Anteil der in Deutschland in das öffentliche Stromnetz eingespeisten Erneuerbaren Energien am Strommix (Nettostromproduktion) lag 2025 wie im Vorjahr bei 55,9 Prozent. Den größten Beitrag leistete die Windkraft mit 132 Terawattstunden (TWh). Die Stromproduktion aus Photovoltaik stieg um 21 Prozent auf insgesamt rund 87 TWh. Damit überholte die Photovoltaik erstmals die Stromerzeugung aus Braunkohle und rückte auf Platz zwei der Nettostromerzeugung.³

Die Stromerzeugung aus fossilen Quellen stagnierte 2025. Der Rückgang bei der Braunkohle wurde durch eine höhere Nutzung von Erdgas ausgeglichen.

Der Ausbau von Wind- und Solarenergieparks schreitet voran, bleibt jedoch weiterhin hinter den deutschen Ausbauzielen zurück. Onshore wurden 4,5 Gigawatt (GW) neue Leistung installiert, Offshore lediglich 0,3 GW. Für Ende 2025 war eine installierte Leistung (Summe von Onshore- und Offshore-Leistung) von 76,5 GW vorgesehen, tatsächlich erreicht wurden nur 68,1 GW.

Die installierte Solarleistung lag Ende 2025 bei 116,8 Gigawatt-peak (GWp). Über das Jahr wurden rund 16,2 GWp netto zugebaut. Um die deutschen Klimaziele zu erreichen, muss der Zubau 2026 auf 22 GWp steigen.

Der starke Anstieg der Solarstromerzeugung ist ein EU-weiter Trend: 2025 lag die Stromproduktion aus Photovoltaik in den EU-Ländern mit 275 TWh erstmals über der Summe aus Braun- und Steinkohle (243 TWh). Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Photovoltaikproduktion verdreifacht, während die Kohlestromerzeugung um 60 Prozent zurückging.

Der Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unverändert von globalisierten Lieferketten abhängig. Das Zusammenreffen von Lieferproblemen, bedingt durch geopolitische Unruhen, und dem beschleunigten Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen führt weiterhin zu großen Herausforderungen in der Verfügbarkeit von Komponenten für den Anlagenbau. Insbesondere Komponenten für den notwendigen Netzanschluss und -ausbau sind von deutlichen Preissteigerungen und Knappheiten betroffen. Bei Solaranlagen führen globalisierte Lieferketten sowie günstige Importe dagegen zu stark sinkenden Preisen, was den Ausbau zwar vorantreibt, jedoch zugleich den Wiederaufbau einer europäischen und deutschen Solaranlagenproduktion verhindert.

Eine weitere Herausforderung im Bereich des Anlagenbaus ist die starke Konkurrenz um wirtschaftlich tragfähige Zuschläge bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur zur EEG-Vergütung. Die bereits im Jahr 2024 vorhandene starke Überzeichnung der Gebotsrunden im Bereich der Photovoltaikanlagen wurde im Laufe des Jahres 2025 zunehmend auch im Bereich der Windenergie beobachtet. Hieraus resultieren sinkende Mindestvergütungssätze für neue Projekte.

Damit der Transformationsprozess erfolgreich ist, bedarf es verlässlicher politischer Rahmenbedingungen. Nach einem Rekordjahr 2024 zeichnet sich beispielsweise für den deutschen Photovoltaikmarkt eine Abkühlung ab. Prognosen deuten auf einen spürbaren Rückgang der Neuinstallationen hin, insbesondere im Bereich der Aufdachanlagen für Wohngebäude. Die Installation von Photovoltaik auf Gebäuden war 2025 bereits leicht rückläufig. Als wesentliche Gründe gelten politische Unsicherheiten bezüglich zukünftiger Förderungen und eine deutliche Verunsicherung in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit neuer Anlagen.

Die Photovoltaikbranche steht momentan vor der Herausforderung, dass sie zu den Haupterzeugungszeiten (im Sommerhalbjahr um die Mittagszeit) meist so viel Strom erzeugt, dass der Marktpreis für Strom in diesen Phasen sehr niedrig oder sogar negativ wird. Dies belastet die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlagen stark. Um den Marktwert des Stroms auch in Phasen starker Photovoltaikeinspeisung anzuheben, wird ein Ausbau von Flexibilitätsoptionen benötigt (zum Beispiel von flexiblen Verbrauchsgeräten wie Wärmepumpen und Elektroautos). Im wachsenden Fokus befinden sich ergänzend Batteriespeichersysteme (BESS). Diese sollen künftig eine wichtige Rolle dabei spielen, Stromangebot und -nachfrage in Einklang zu halten. BESS liefern diesen Ausgleich, indem sie überschüssige Energie zwischenspeichern und bei Bedarf wieder abgeben, aber auch durch ihre Fähigkeit, schnell auf potenzielle Netzprobleme zu reagieren. Somit tragen sie zur Netzstabilisierung bei und bieten neue Einnahmemöglichkeiten für Energiedienstleister, da der gespeicherte Strom zu einem späteren Zeitpunkt veräußert werden kann. So lässt sich das Risiko negativer Preisstunden verringern (vgl. Abschnitt „Rechtliche Rahmenbedingungen“, S. 23). Generell besteht zwar ein großes, auch marktlich getragenes Interesse an BESS-Projekten, jedoch wird ihre Umsetzung bislang durch regulatorische Unsicherheiten wie komplexe Genehmigungsverfahren und durch fehlende Netzanschlüsse ausgebremst. Wird keine Abhilfe geschaffen, werden viele Projekte nicht umgesetzt werden können.

Haushalte können sich zunehmend zumindest teilweise selbst mit Energie versorgen, beispielsweise mit einer eigenen Photovoltaikanlage, kombiniert mit einer Wärmepumpe. Sich wandelnde Energiesysteme gehen mit zunehmenden Anforderungen einher, die über die klassische Funktion von Energieversorgungsunternehmen als reine Energielieferanten hinausgehen. So entwickelt sich der Bereich der Energiedienstleistungen rasant. Beispielsweise kann es für Wohnungseigentümergeinschaften oder Geschäftskund:innen attraktiv sein, eine Wärmepumpe oder Photovoltaikanlage nicht selbst zu kaufen, sondern Wärme und Strom über ein entsprechendes Energiecontracting zu erhalten. Ein rascher und flächendeckender Umstieg auf Wärmepumpen wird aktuell jedoch auch dadurch erschwert, dass viele Verteilnetzbetreiber Schwierigkeiten haben, die inzwischen geltenden Rahmenbedingungen umzusetzen. Hieraus entstehen Zusatzaufwände und Verzögerungen beim Netzanschluss. Im Bereich Mieterstrom stehen Netzbetreiber bzw. Messstellenbetreiber weiterhin vor der Herausforderung, notwendige Prozesse für die Einrichtung und Umsetzung von Mieterstromkonzepten aufzusetzen, um Mieterstrommodelle korrekt abzurechnen.

Im Jahr 2025 waren zudem einige Verteilnetzbetreiber zurückhaltend mit dem Anschluss von Mieterstromprojekten aufgrund von Unsicherheiten zur Kundenanlage (vgl. Abschnitt „Rechtliche Rahmenbedingungen“, S. 23). Generell gibt es im Bereich Mieterstrom dennoch einen deutlich zunehmenden Wettbewerb und neue Akteure in dem Geschäftsfeld. Im Vergleich zum Marktpotenzial bleibt jedoch der Umfang der Umsetzungen sehr klein.

Für das nahtlose Zusammenspiel und den optimalen Betrieb der entsprechenden Geräte und Anlagen entwickelt die Unternehmensgruppe fortlaufend ihre Geschäftsfelder weiter, beobachtet die Entwicklungen am Markt und analysiert die sich verändernden Bedarfe ihrer Kund:innen. Dies ist insbesondere angesichts des zunehmenden Wettbewerbs bei gleichzeitig abnehmendem Ökobewusstsein notwendig.

In Anbetracht des konservativeren Regierungshandelns fühlt sich die Green Planet Energy-Gruppe verpflichtet, sich politisch deutlich abzugrenzen, eine klare Gegenposition einzunehmen und so umwelt- und klimabewussten Menschen das Signal zu senden, dass sowohl individuelles wie auch gemeinschaftliches Handeln spürbare wichtige Impulse für das Gelingen der Energiewende setzen.

Rahmenbedingungen Markt- und Großhandelspreise

Die Volatilität der Terminmarktpreise für Strom hat sich stabilisiert und ist weiterhin durch geopolitische Unsicherheiten getrieben. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Preisspreizung innerhalb eines Tages. Die kurzfristigen Strompreise sind verstärkt abhängig von der Erzeugungsleistung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen. Insbesondere zur Mittagszeit in den Sommermonaten sowie teilweise in besonders windreichen Phasen fallen die Preise stark, teilweise bis in den negativen Bereich. In solchen Stunden können Stromverbraucher:innen von sehr günstigen Strompreisen profitieren.

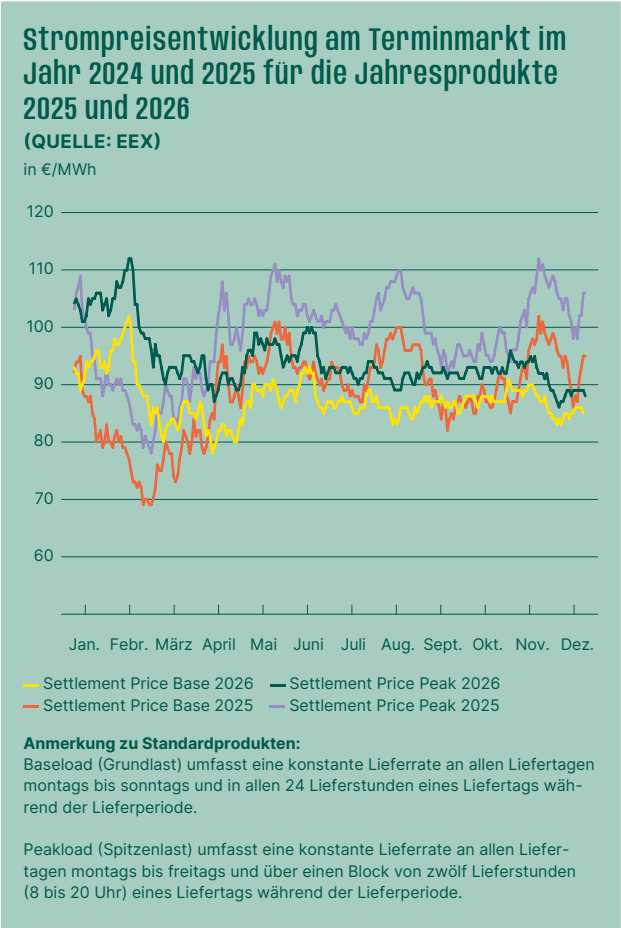
Die für das Lieferjahr 2025 benötigten Strommengen wurden überwiegend langfristig durch den Abschluss von Direktlieferverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs), zu Terminmarktpreisen beschafft. Im Unterschied zu vergangenen Jahren wurde jedoch mit einer offenen Position von 25 Prozent in das Lieferjahr 2025 gestartet. Damit hatten auch kurzfristigere Terminkontrakte wie Monats- und Quartalsprodukte einen wesentlichen Einfluss auf das Jahr 2025. Zusätzlich zu kurzfristigen Anpassungen aufgrund von Änderungen

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html.
² Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html.
³ Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/oeffentliche-stromerzeugung-2025-wind-und-solar-erstmal-als-doppelspitze.html>.

oder Prognosekorrekturen wurde ein Teil der offenen Position bewusst sehr kurzfristig eingekauft.

Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2025 wurde eine Beschaffungsstrategie verabschiedet, die es ermöglicht, preislich näher an Marktbewegungen zu agieren. Die Bedeutung kurzfristiger Produkte wie Quartals- und Monatsprodukte sowie der Spotpreisentwicklung hat in der Beschaffung und im Pricing daher zugenommen. Die angepasste Strategie ermöglicht es der Green Planet Energy-Gruppe, mit angemessenen Risiken flexibler auf veränderte Marktsituationen zu reagieren.

Die folgende Grafik verdeutlicht die Strompreisentwicklung am Terminmarkt im Jahr 2024 für die Jahresprodukte 2025 (Cal 2025 Base und Peak) sowie die Strompreisentwicklung im Jahr 2025 für die Jahresprodukte 2026 (Cal 2026 Base und Peak). Baseprodukte liefern eine konstante Leistung über den gesamten Tag, während Peakprodukte an Wochentagen – ausgenommen Wochenenden und Feiertage – zwischen 08:00 und 20:00 Uhr eine konstante Leistung bereitstellen. Aus der Abbildung wird ersichtlich, dass der Preis für das sogenannte Frontjahr, also das dem aktuellen Jahr folgende, im Jahr 2024 zu Beginn des Jahres zunächst leicht gesunken ist, sich anschließend jedoch wieder auf dem vorherigen Niveau stabilisiert hat. Im Jahr 2025 war hingegen bis Februar ein Anstieg zu beobachten, gefolgt von einer Korrektur und einer anschließenden Stabilisierung auf einem etwas niedrigeren Niveau als zu Jahresbeginn.

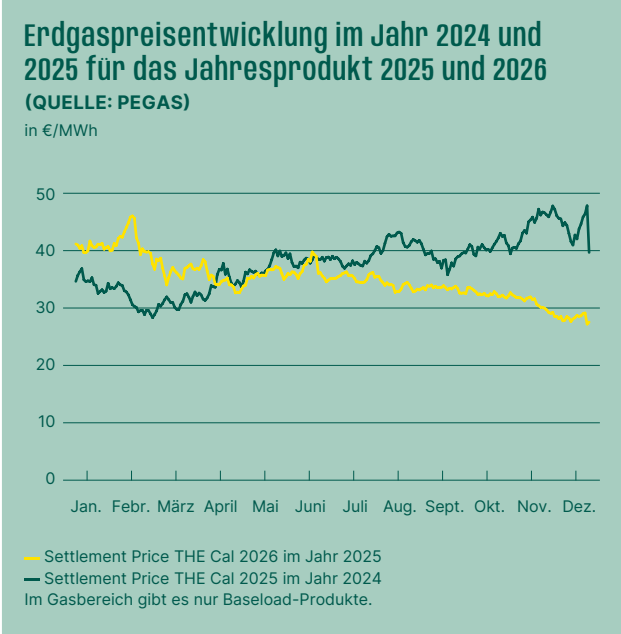


Die Entwicklung der Spotmarktpreise gehörte, wie bereits erwähnt, ebenfalls zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Green Planet Energy eG im Jahr 2025. Auch wenn ihnen eine geringere Bedeutung zukam als den Terminpreisen, hatten die Spotpreise sowie die Preise kurzfristiger Terminprodukte im Jahr 2025 aufgrund der offenen Position in Höhe von 25 Prozent der Absatzmenge einen größeren Einfluss als in den Vorjahren. Im Jahresdurchschnitt lagen die Spotmarktpreise im Jahr 2025 über dem Vorjahresniveau (89,32 Euro pro Megawattstunde (MWh), Vorjahr 79,57 Euro pro MWh). Trotz des höheren durchschnittlichen Spotmarktpreises im Jahr 2025 gab es in diesem Zeitraum mehr Stunden mit negativen Preisen als im Vorjahr. Dieses Phänomen, das die zunehmende Spreizung der Spotmarktpreise widerspiegelt, wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. Neben den Termin- und Spotmarktpreisen beeinflusst auch die Entwicklung der Monatsmarktwerte die Beschaffungskosten für die Green Planet Energy eG. Die Übertragungs-

netzbetreiber berechnen und veröffentlichen monatlich die Monatsmarktwerte für Photovoltaikstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Diese Werte orientieren sich am Spotmarktpreis sowie am jeweiligen Angebot an Solarstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Die Monatsmarktwerte, die einen Einfluss auf die Strukturierungskosten der fluktuierenden Energiemengen für die Green Planet Energy eG haben, dienen als Indikator für die Wertigkeit der jeweiligen Erneuerbaren Energie. Ein niedriger Monatsmarktwert für Photovoltaikstrom im Verhältnis zum durchschnittlichen Spotpreis des jeweiligen Monats kann beispielsweise dazu führen, dass in Randstunden Mehrkosten entstehen und in sonnenreichen Stunden geringere Erlöse erzielt werden.

Für das Gaslieferportfolio im Jahr 2025 waren die Beschaffungspreise aus den Termingeschäften der Vorjahre im Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) sowie die Spotmarktpreise im Jahr 2025 maßgeblich. Die fortschreitende Integration von erneuerbaren Gasen (Biomethan und Wasserstoff) in das Portfolio wirkt dem seit Ende 2022 sinkenden Marktpreis entgegen, da erneuerbare Gase aufgrund ihrer deutlich höheren Qualität einen entsprechend höheren Preis aufweisen. Ursprünglich sollte der deutsche nationale Brennstoffemissionshandel ab dem Jahr 2027 durch den europäischen Emissionshandel (EU-ETS 2) abgelöst werden. Am 5. November 2025 beschlossen die EU-Umweltminister:innen jedoch, den Start des EU-ETS 2 um ein Jahr zu verschieben. Diese zeitliche Verschiebung des EU-ETS 2 könnte dazu führen, dass der Biomethanpreis zunächst auf dem aktuellen Niveau bleibt oder sogar sinkt. Hintergrund ist, dass der effektive CO₂-Preis bei einer Verschiebung langsamer steigt und Erdgas dadurch günstiger bleibt. Die Zahlungsbereitschaft für Biomethan fällt in diesem Fall ebenfalls geringer aus, da die Nachfrage nicht zusätzlich erhöht wird.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Erdgaspreisentwicklung im Jahr 2024 für das Jahresprodukt 2025 (THE Cal 2025) sowie die Erdgaspreisentwicklung im Jahr 2025 für das Jahresprodukt 2026 (THE Cal 2026).



Rechtliche Rahmenbedingungen

Auch im Verlauf des Jahres 2025 haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen, die die geschäftlichen Aktivitäten der Green Planet Energy eG betreffen, verändert. Dabei handelte es sich nicht nur um Änderungen infolge gesetzlicher Novellen, sondern auch um Änderungen aufgrund veränderter Rechtsprechungen:

Zu den relevanten Rechtsprechungsänderungen ist der Beschluss des Bundesgerichtshofs vom 13. Mai 2025 (EnVR 83/20) zu zählen, mit dem der Bundesgerichtshof den Anwendungsbereich für „Kundenanlagen“ erheblich begrenzt hat. Aufbauend auf dem Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union vom 28. November 2024 (C-293/23) hat der Bundesgerichtshof nunmehr mit seiner Entscheidung klargestellt, dass leitungsgebundene Versorgungssysteme, über die Elektrizität zum Verkauf an Letztverbraucher:innen weitergeleitet wird, unionsrechtlich als regulierte Verteilernetze einzustufen sind. Die bisherige Möglichkeit, solche Strukturen als sogenannte „Kundenanlagen“ im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes auszugestalten, besteht damit in vielen Fällen nicht mehr. Für die Green Planet Energy eG bestätigt diese Entscheidung einen Wandel, der bereits in den vergangenen Jahren absehbar war: Quartiers- und Arealversorgungsmodelle mit Stromverkauf werden künftig häufiger kritisch vom Netzbetreiber daraufhin überprüft, ob sie den umfassenden regulatorischen Anforderungen eines Verteilernetzbetriebs unter-

liegen. Zugleich hat der Bundesgerichtshof in seiner Begründung hervorgehoben, dass ein – wenn auch deutlich eingeschränkter – Anwendungsbereich für „Kundenanlagen“ fortbesteht, insbesondere dort, wo Elektrizität ausschließlich zur Eigenversorgung weitergeleitet wird und kein Verkauf stattfindet. Mit dieser Entscheidung hat der Bundesgerichtshof nicht zuletzt die Notwendigkeit, dezentrale Versorgungskonzepte konsequent an die europäischen Vorgaben anzupassen, verdeutlicht. Für die Green Planet Energy eG bedeutet dies, bestehende Projekte weiterhin sorgfältig entlang regulatorischer Anforderungen auszurichten und zukünftige Geschäftsmodelle so zu entwickeln, dass sie sowohl energie-wirtschaftlich als auch rechtlich dauerhaft tragfähig bleiben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Green Planet Energy-Gruppe

Im Geschäftsbericht 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich hiervon eine Abweichung. Das Jahresergebnis der Green Planet Energy-Gruppe beläuft sich auf rund –621 TEuro und liegt damit unter der Planung. Diese negative Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb war ein negativer Ergebnisbeitrag prognostiziert worden, der jedoch unterhalb der Planung ausfiel. Ausschlaggebend dafür waren zwei Effekte: Erstens übernahm der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung die Vermarktung der Energie eines Windparks, sodass die entsprechenden Erlöse nicht mehr dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zugeordnet wurden. Zweitens belasteten unterdurchschnittliche Windverhältnisse sowie Abschaltungen von Photovoltaikanlagen aufgrund negativer Börsenpreise den Ergebnisbeitrag.

Im Geschäftsjahr 2025 befanden sich drei Windparks im Bau. Darüber hinaus wurde die Projektentwicklung in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik und Biogas weiter vorangetrieben.

Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden weiter ausgebaut. Im Segment der Mieterstromprojekte konnte die Zahl der umgesetzten Projekte erneut gesteigert und damit die Position in diesem Wachstumsmarkt gestärkt werden. Das Geschäft der Wärmepumpenberatung entwickelte sich angesichts der weiterhin zögerlichen Transformation im Wärmebereich verhaltener als erwartet. Dadurch fielen die geplanten Anlaufverluste höher aus als ursprünglich prognostiziert. Insgesamt liegt das Ergebnis dennoch signifikant über dem Niveau des Vorjahres.

Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung schloss das Geschäftsjahr 2025 besser ab als erwartet. Ursächlich hierfür war unter anderem eine Umkehr einer Erlösminderung im Gassegment aus dem Jahr 2023. Im Stromsegment entwickelte sich die Kundenzahl positiv und lag zum Jahresende rund vier Prozent über dem Vorjahreswert. Im Gasprodukt war bereits im Vorjahr ein Rückgang der Vertragszahlen zu verzeichnen. Dieser Trend setzte sich erwartungsgemäß im Jahr 2025 fort, sodass die Zahl der Gaskund:innen weiter sank.

Der Tarif Genossenschaftsstrom sowie die neue Möglichkeit des einfacheren, digitalen Beitritts führten im Geschäftsjahr 2025 zu einem erneuten deutlichen Mitgliederanstieg. Am 11. November 2025 wurde das 50.000. Mitglied aufgenommen; bis zum Jahresende wuchs die Genossenschaft auf 51.000 Mitglieder. Der damit verbundene Zufluss an Kapitaleinlagen stärkt das finanzielle Fundament der Green Planet Energy-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Green Planet Energy eG ihre Beteiligung an der Ladegrün! GmbH (ehemals Ladegrün! eG) veräußert, nachdem sich der Markt für Elektromobilität in den vergangenen Jahren langsamer entwickelte als ursprünglich erwartet. Ziel des Verkaufs war es, dem Unternehmen die erforderlichen Investitionsmöglichkeiten für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Bereich der halböffentlichen Ladeinfrastruktur zu sichern. Der Verkauf ermöglicht zudem eine stärkere Fokussierung der Green Planet Energy-Gruppe auf ihre Kerntätigkeiten.

Um den Aufbau neuer Geschäftsfelder weiter voranzutreiben, gründete die Green Planet Energy-Gruppe im Joint Venture mit der EWS Elektrizitätswerke Schönau eG, der naturstrom AG und der oekostrom AG energy group eine Handelsgesellschaft unter dem Namen HandelGrün GmbH & Co. KG. Das Gemeinschaftsunternehmen bündelt die Kompetenzen der vier unabhängigen Ökostromanbieter und erschließt neue Geschäftsfelder in der Direkt- und Flexibilitätsvermarktung von ausschließlich erneuerbarem Strom. Mit seiner klaren Ausrichtung auf Erneuerbare Energien stärkt das Joint Venture die Marktposition unabhängiger Ökostromanbieter und trägt zur beschleunigten Dekarbonisierung des Energiesystems bei. Zudem bietet es eine Direkt- und Flexibilitätsvermarktung sowohl für die Kraftwerke der Gründungsgeschafter als auch von anderen Marktteilnehmern an.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Zum 1. Januar 2025 konnte eine deutliche Preissenkung von 4 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) umgesetzt werden. Seitdem beträgt der Arbeitspreis im Standardtarif Ökostrom aktiv 31,63 ct/kWh. Alle übrigen Tarife wurden entsprechend angepasst. Im Jahr 2025 strebte die Genossenschaft ein solides Kundenwachstum an. Ziel war es, einen wettbewerbsfähigen Preis zu bieten und durch geeignete Marketingmaßnahmen die Sichtbarkeit der Marke für den Vertrieb zu erhöhen.

Für die Sicherstellung eines wettbewerbsfähigen Preises wurden im Jahr 2025 diverse Maßnahmen genutzt. So wurde bewusst eine offene Position im Stromportfolio in Höhe von 25 Prozent der Jahresabsatzprognose 2025 eingegangen, die im Jahresverlauf kontinuierlich eingedeckt werden sollte. Ziel dieser Beschaffungsstrategie war es, einen marktnahen und wettbewerbsfähigen Endkundenpreis anbieten zu können. Aufgrund der Marktentwicklungen im Jahresverlauf waren weder Preissenkungen möglich noch Preiserhöhungen im Stromsegment nötig. Lediglich bei einigen Mieterstromprojekten erfolgten zu den jeweiligen Stichtagen 1. April 2025, 1. Oktober 2025 und 1. Januar 2026 Preissenkungen.

Die Terminmärkte für die Frontjahre entwickelten sich vergleichsweise stabil, jedoch auf einem höheren Niveau als im Wirtschaftsplan 2025 angenommen worden war. Die Preise der kurzfristigen Terminprodukte (Frontmonate und Front quartale) stiegen im Januar kurzfristig an, um dann bis in den April einen fallenden Trend zu verfolgen. Ab April stiegen die Preise sukzessive an. Im Zuge der Iran-Krise im Juni 2025 drohten die Risikolimits für die Frontmonate und Front quartale überschritten zu werden. Auch damals war die Straße von Hormus und ihre Passierbarkeit im Fokus. Es wurde erwartet, dass dies zu weiter steigenden Preisen führen würde. Aufgrund dieser Erwartungen und der Auslastung des Risikokapitals wurde der Großteil der offenen Position für das laufende Jahr geschlossen. Dies führte zu höheren Beschaffungskosten, die der Hauptgrund für ein Defizit im operativen Geschäft des Jahres 2025 waren. Dieses Risiko war die Green Planet Energy eG bewusst eingegangen, um einen wettbewerbsfähigen Preis anbieten zu können. Gleichwohl konnte der Geschäftsbereich insgesamt besser abschließen als im Prognosebericht 2024 erwartet. Neben der operativen Entwicklung wirkten sich dabei insbesondere die negative Entwicklung im Stromkundengeschäft sowie gegenläufige Ergebniseffekte im Gassegment aus.

Die Kundenentwicklung im Jahr 2025 konnte jeden Monat netto positiv abgeschlossen werden. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der abschlussorientierten Marketingmaßnahmen. Insbesondere im ersten Halbjahr wurde dieser Effekt durch die im Wettbewerbsvergleich niedrigen Preise verstärkt, sodass die Ziele sogar übertroffen wurden. Im zweiten Halbjahr konnte dieser positive Trend auf einem etwas niedrigeren Niveau fortgesetzt werden. Grund waren Preissenkungen, intensive Wettbewerbsaktivitäten, Kampagnen, Boni und hohe Media-Investitionen von Wettbewerbern, die sich nachteilig auf die Sichtbarkeit und Vertriebsituation der Green Planet Energy eG ausgewirkt haben.

Der Stromkundenvertragsbestand konnte im Laufe des Jahres um rund 6.000 Kund:innen auf 166.202 Kund:innen zum 31. Dezember 2025 erhöht werden. Dies entspricht einem Wachstum von 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Bei den Gasprodukten strebt die Green Planet Energy eG einen vollständigen Ausstieg aus Erdgas bis zum Jahr 2027 an. Der Anteil erneuerbarer Gase – Biomethan und grüner Wasserstoff – soll bis dahin schrittweise auf 100 Prozent erhöht werden. Im Jahr 2025 wurde eine Quote erneuerbarer Gase von rund 48 Prozent erreicht (Vorjahr 37,2 Prozent). Die eigenen Elektrolyseurgesellschaften Windgas Haßfurt und Windgas Haurup lieferten im Jahr 2025 insgesamt 381 Megawattstunden (MWh) Wasserstoff an die Green Planet Energy eG. Zusätzlich wurden von Drittprojekten – dem Hybridkraftwerk Prenzlau, KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG, Green Hydrogen Esslingen GmbH und CEC Haren GmbH & Co. KG – 1.609 MWh Wasserstoff bezogen. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Anteils erneuerbarer Gase konnte der Endkundenpreis im Jahr 2025 konstant gehalten werden. Der angestrebte Anteil erneuerbarer Gase von rund 50 Prozent wurde damit nahezu erreicht. Für das Jahr 2026 ist eine Erhöhung des Anteils auf rund 75 Prozent vorgesehen.

Im Jahr 2025 verringerte sich der Vertragsbestand der Gaskund:innen wie erwartet trotz stabiler Preise und einer steigenden Gasqualität um 2.287 auf 19.585 Verträge. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren der im Wettbewerbsvergleich hohe Preis sowie reduzierte Marketingmaßnahmen.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb waren im Geschäftsjahr 2025 insbesondere durch die Realisierung und Weiterentwicklung mehrerer Windenergie- und Photovoltaikprojekte geprägt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Fertigstellung der im Bau befindlichen Projekte sowie auf der Vorbereitung weiterer Vorhaben in der Projektentwicklung.

Im Windpark Uetersen wurde das Repowering erfolgreich abgeschlossen. Die neuen Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 12,6 Megawatt (MW) gingen im August 2025 in Betrieb und erweitern seitdem das Erneuerbare-Energien-Anlagen-Portfolio der Green Planet Energy-Gruppe. Beim Windpark Bälau wurde im Verlauf des Jahres ein Umspannwerk gebaut und wurden die Windenergieanlagen errichtet. Die Inbetriebnahme des Windparks mit 17,1 MW erfolgte im Frühjahr 2026. Die Projektgesellschaft wurde innerhalb der Gruppe von der Green Planet Projects GmbH an die Green Planet Energy eG übertragen. Darüber hinaus begann im Jahr 2025 der Bau des Windparks Erftstadt mit einer geplanten Leistung von 13 MW; Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2026 vorgesehen. Verteilt auf mehrere Projektstandorte befinden sich insgesamt elf Windenergieanlagen im Genehmigungsverfahren; zusammen umfassen sie eine installierte Leistung von 62 MW.

Im Bereich Photovoltaik wurde die Agri-Photovoltaikanlage in Parndorf im Jahr 2025 vollständig errichtet. Die Anlage mit einer Leistung von 17 Megawattpeak (MWp) (Anteil der Green Planet Energy-Gruppe: 27 Prozent) wurde im Frühjahr 2026 in Betrieb genommen. Für die Photovoltaikanlagen Dedendorf (6,8 MWp), Rodewald (24 MWp) und Bönen (5,8 MWp) konnte Baurecht erreicht werden. Mit den Projekten Rodewald und Bönen wurde im Dezember 2025 an der Ausschreibung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz teilgenommen, jedoch kein Zuschlag erzielt. Drei weitere Photovoltaikprojekte mit einer geplanten Gesamtleistung von 23 MWp befinden sich in der Bauleitplanung.

Im Bereich Biogas wurden zwei Biogasaufbereitungsprojekte mit einer jährlichen Produktionskapazität von 30,6 Gigawattstunden (GWh) vertraglich an die Green Planet Energy-Gruppe angebunden, sodass die Genehmigungsverfahren im Jahr 2026 fortgeführt werden können. Diese Projekte stellen einen weiteren Schritt zur Weiterentwicklung des Biogasportfolios dar.

Die Stromerzeugung der Bestandsanlagen blieb im Geschäftsjahr 2025 hinter den Erwartungen zurück. Insgesamt wurden 192 GWh erzeugt (Planwert: 229 GWh). Hauptursache waren außergewöhnlich schwache Windverhältnisse zu Beginn und zum Ende des Jahres sowie Abschaltungen der Photovoltaikanlagen aufgrund negativer Börsenstrompreise, womit die gesamte Branche im Jahr 2025 konfrontiert war. Die Anzahl und Dauer der Betriebsunterbrechungen entsprachen weitgehend den Erfahrungswerten der Vorjahre.

Auch im Jahr 2025 war der Elektrolyseur durch technische Schwierigkeiten nicht in Betrieb. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die weitere Projektumsetzung wurde mit dem Hersteller ein Vergleich geschlossen, auf dessen Grundlage die Anlage Ende September demontiert wurde. Der Standort Haurup bietet weiterhin großes Potenzial für die Wasserstoffproduktion, daher sind neue Investitionen vorgesehen.

Der Elektrolyseur in Haßfurt lief 2025 überwiegend stabil. Die Anlage ist seit Sommer 2016 und damit seit fast zehn Jahren in Betrieb. Für 2026 sind Optimierungen der Fahrpläne zur Senkung der Wasserstoffgestehungskosten sowie die weitere strategische Projektentwicklung vorgesehen.

Der Batteriespeicher in Haßfurt, an dem die Green Planet Energy eG seit 2023 zu 20 Prozent beteiligt ist, konnte im Jahr 2025 nur eingeschränkt betrieben werden und seine volle Leistung von 9 MW sowie seine Kapazität von 10 Megawattstunden (MWh) nicht durchgängig nutzen. Trotz der Einschränkungen soll das Potenzial des Standorts weiter genutzt werden. Die Betreibergesellschaft plant einen Ausbau mit Inbetriebnahme im Jahr 2026, an dem sich die Green Planet Energy eG nicht beteiligen wird. Am Betriebskonzept hält die Betreibergesellschaft fest.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung setzte seinen Wachstumspfad im Jahr 2025 fort und entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr spürbar weiter. Trotz der positiven Dynamik konnten die anvisierten Wachstumsziele noch nicht vollständig erreicht werden.

Im Mieterstromsegment zeigte sich ein deutliches Wachstum. Die Entwicklung wurde insbesondere durch den anwachsenden Projektbestand getragen, der im Berichtsjahr durch 28 neue Projektabschlüsse verstärkt wurde. Die Belieferung der Mieter:innen verzögerte sich jedoch häufig, vorrangig aufgrund von Problemen mit bzw. bei Verteilnetzbetreibern und Messstellenbetreibern. In der Folge entstanden geringere Umsätze, da die Energielieferung teilweise erst verspätet aufgenommen werden konnte.

Mehrere größere Vorhaben – darunter Mieterstromquartiere mit Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern – befanden sich in Umsetzung. Zudem entstanden erste integrierte Lösungen, bei denen Mieterstrom gemeinsam mit Wärmelieferung eingesetzt wird und so verstärkt Sektorenkopplung im Gebäudebestand ermöglicht. Die enge Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften und Partnern wie der BürgerEnergie Nord eG ermöglichte eine deutliche Ausweitung der Projektpipeline.

Das Wärmecontracting entwickelte sich im Jahr 2025 weiter positiv. Die Inbetriebnahme weiterer Anlagen – darunter die ersten größeren Projekte in Niefern und Hamburg – unterstützte die Entwicklung zusätzlich. Zum Jahresende befanden sich sieben Projekte mit 520 Kilowatt (kW) Heizleistung in Betrieb.

Im Gewerbe-Photovoltaikcontracting wurden die im Vorjahr begonnenen Projekte weitgehend nach Plan in Betrieb genommen, sodass zum Jahresende vier Projekte in Betrieb waren und ein weiteres sich in Umsetzung befindet. Damit entsprach die Entwicklung dem erwarteten Niveau.

Zum 31. Dezember 2025 bewirtschaftet der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 75 Mieterstromprojekte und vier Gewerbephotovoltaikprojekte (Dachpacht-/Anlagenpacht-/Lieferkettenmodell) mit einer Gesamtleistung von 3 Megawattpeak (MWp) (Vorjahr 60 Projekte mit 1,7 MWp) und beliefert 829 Kund:innen (Vorjahr 630 Kund:innen). Darüber hinaus werden sieben Wärmecontracting-Projekte, darunter sechs Wärmepumpenprojekte und ein Blockheizkraftwerk, betrieben. Weitere 50 Photovoltaik-Projekte mit insgesamt 4 MWp Leistung (Vorjahr 32 Projekte mit 2,3 MWp Leistung) sowie vier Wärmecontracting-Projekte mit Wärmepumpen (0,5 Megawatt (MW) Leistung) befinden sich in der Umsetzung.

Im Privatkundensegment konnte der Umsatz mit Wärmepumpenprodukten im Jahr 2025 deutlich gesteigert werden.

Es wurden 748 Wärmepumpenberatungspakete verkauft, 33 Prozent mehr als im Vorjahr (Vorjahr 564 Pakete). Trotz der weiterhin schwierigen Marktsituation im Wärmebereich und weiter bestehenden Unsicherheiten bezüglich Wärmepumpentechnologie und -förderung konnte der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung sich im Berichtsjahr mit seinen Angeboten am Markt behaupten und weiterentwickeln. Um den Produktbereich neu auszurichten, wurde dieser umstrukturiert, sodass der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung die langfristige Entwicklung eines ganzheitlichen Prosuming-Angebots befördern kann.

Das Photovoltaikangebot für Privatkund:innen wurde im Jahr 2024 neu konzipiert und mit Beginn des Jahres 2025 nach einer Pilotphase verstetigt. Mit dem neuen Angebot wurden im Jahr 2025 elf Anlagen verkauft. Der Schwerpunkt des Angebots liegt darauf, die Entwicklung des ganzheitlichen Prosuming-Angebots zu unterstützen.

Die hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH baute im Jahr 2025 ihre Rolle als Fachhandwerksbetrieb im Geschäftsbereich aus. Neben 67 Photovoltaik-Aufträgen wurde die Kompetenz zur Installation von Wärmepumpen aufgebaut und bereits ein erster Wärmepumpen-Auftrag gewonnen.

Im Jahr 2025 bearbeitete die Green Planet Energy eG insgesamt sechs kommunale Wärmepläne. Die Wärmepläne für Scharbeutz und Timmendorfer Strand wurden dabei planmäßig zu Beginn des Jahres abgeschlossen. Die Wärmepläne für Helmstedt, Eberswalde und Buxtehude traten in die entscheidende Phase der Maßnahmenstrategie und Berichtserstellung ein. Trotz dieser erfolgreichen Projektabschlüsse und -fortsetzungen blieb die weitere Auftragslage hinter der Erwartung zurück. Aufgrund eines starken Wettbewerbs konnte lediglich ein weiterer Auftrag gewonnen werden – die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Cremlingen.

Insgesamt setzte sich der Hochlauf des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung im Jahr 2025 fort. Die stärksten Impulse kamen aus den Bereichen Mieterstrom und Wärmecontracting. Der Geschäftsbereich ist weiter zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Green Planet Energy-Gruppe, da die Entwicklung integrierter Energiedienstleistungsangebote und die Realisierung von Sektorenkopplungsprojekten entscheidend für die Energiewende im Gebäudesektor sind.

Übersicht über die Projekte der Green Planet Energy-Gruppe

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssumme total in T€¹	Anzahl Ø versorgter Haushalte²	CO₂- Vermeidung pro Jahr in t³
Photovoltaikprojekte in Betrieb	PV-Anlage Dasing	Dezember 2006⁴	1.520	1.511.839	8.113	445	490
	PV-Anlage Stuttgart	Dezember 2008	3.772	3.549.762	15.871	1.044	1.150
	PV-Anlage Roigheim	Juni 2022	6.503	6.826.900	5.160	2.008	2.212
	79 PV-Mieterstrom-/ Gewerbe-PV-Projekte	ab 2016	2.979	2.532.000	3.268	829	820
	Summe Photovoltaik		14.774	14.420.501	32.412	4.326	4.672
Windkraftprojekte in Betrieb	Windpark Soltau	März 2006	3.900	4.654.568	3.882	1.369	1.508
	Windpark Ketzin	Februar 2009	8.000	17.446.371	15.110	5.131	5.653
	Windpark Roydorf	September 2009	2.400	4.381.262	3.810	1.289	1.420
	Windpark Langenbrügge	Januar 2010	4.000	9.986.090	8.276	2.937	3.235
	Windpark Suderburg	Juni 2010	6.000	12.610.638	10.416	3.709	4.086
	Windpark Wundersleben	März 2011	6.000	11.536.193	9.681	3.393	3.738
	Windpark Buchhain I⁵	Dezember 2011	6.000	12.661.530	10.015	3.724	4.102
	Windpark Buchhain II	Januar 2012	6.000	11.413.848	10.241	3.357	3.698
	Windpark Tomerdingen	November 2013	7.200	15.604.159	13.588	4.589	5.056
	Windpark Sailershäuser Wald⁶	November 2015	6.000	13.746.961	11.400	4.043	4.454
	Windpark Schwanewede	Dezember 2015	6.400	14.720.194	12.500	4.329	4.769
	Windpark Frickenhofer Höhe	März 2016	7.200	14.724.851	13.700	4.331	4.771
	Windpark Frickenhofer Höhe II	September 2019	3.600	4.732.019	3.800	1.392	1.533
	Windpark Drackenstein	August 2020	9.900	25.722.383	20.350	7.565	8.334
	Windpark Parndorf (Repowering)⁷	Januar 2023	7.290	18.634.000	12.291	5.481	6.037
	Windpark Uetersen (Repowering)⁸	August 2025	12.604	28.234.813	14.366	8.304	9.148
	Summe Wind		102.494	220.809.880	173.426	64.944	71.542
Speicherprojekte in Betrieb	Elektrolyseur Haßfurt⁹, 10	Oktober 2016	625		1.172		
	Großbatteriespeicher Haßfurt⁹, 11	Herbst 2021	1.800		680		
	Summe Speicher		2.425		1.852		
Wärmecontracting-Projekte in Betrieb	6 Wärmepumpen	2024	512		1.200	231	
	1 Blockheizkraftwerk	2022	8		90	15	
	Summe Wärmecontracting		520		1.290	246	
Summe Projekte in Betrieb			120.213	235.230.381	208.980	69.515	76.215

¹ Bei Projekten in Bau oder Planung handelt es sich um die voraussichtlichen Investitionskosten.
² Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.400 kWh Strom (Quelle: Statistisches Bundesamt für 2021) sowie 11.250 kWh Gas (Hs) (150 kWh/m²*75 m² Wohnfläche).
³ Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2023 (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.) sowie zu einer CO₂-Emission von 21,6 g CO₂/kWh Erdgas.
⁴ Die PV-Module wurden im Jahr 2020 und 2021 vollständig erneuert.
⁵ Aufgrund eines Brands im Oktober 2023 wurde eine der ursprünglich vier Windenergieanlagen zurückgebaut.
⁶ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 25 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25 % der jeweiligen Ausgangswerte.
⁷ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 27 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27 % der jeweiligen Ausgangswerte.
⁸ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 55,28 % an der Repowering-Gesellschaft. Alle Angaben daher in 55,28 % der jeweiligen Ausgangswerte.

⁹ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.
¹⁰ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 50 % der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 50 % der jeweiligen Ausgangswerte.
¹¹ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 20 % der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 20 % der jeweiligen Ausgangswerte.
¹² Die Green Planet Energy-Gruppe wird voraussichtlich rund 56 % an der Betreibergesellschaft halten. Alle Angaben daher in 56 % der jeweiligen Ausgangswerte.
¹³ Die Green Planet Energy-Gruppe wird voraussichtlich zu 67,4 % an der geplanten Erweiterung und der beteiligt sein. Alle Angaben daher in 67,4 % der jeweiligen Ausgangswerte.
¹⁴ Wärmecontracting mit Wärmepumpen.
¹⁵ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 49 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 49 % der jeweiligen Ausgangswerte.
¹⁶ Die Anzahl der versorgten Haushalte und die CO₂-Vermeidung beziehen sich auf die durch die Green Planet Energy-Gruppe abzunehmenden Mengen an Biomethan.

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssumme total in T€ ¹	Anzahl ø versorgter Haushalte ²	CO ₂ - Vermeidung pro Jahr in t ³
Projekte in Bau oder Planung	Windpark Bälau	Januar 2026	17.100	38.184.000	26.291	11.231	12.372
	Windpark Erftstadt	Plan Mitte 2026	12.960	22.626.600	22.383	6.655	7.331
	Windpark Weikersheim I ¹²	Plan 2027/2028	2.173	3.810.000	3.780	1.121	1.234
	Windpark Weikersheim II ¹²	Plan 2027/2028	3.360	5.963.000	6.116	1.754	1.932
	Windpark Drackenstein Erweiterung inkl. Bad Ditzgenbach Repowering ¹³	Plan 2027	22.790	44.866.800	30.652	13.196	14.537
	Windpark Hohenstadt/Keltenschanze	Plan 2028/29	21.000	51.500.000	33.770	15.147	16.686
	Windpark Stöten-Schnittlingen	Plan 2029/30	12.600	28.875.000	21.635	8.493	9.356
	PV-Parndorf	Januar 2026	4.600	5.130.000	3.400	1.509	1.662
	PV-Dedendorf	Plan Ende 2026	6.798	11.293.500	5.300	3.322	3.659
	PV-Rodewald	Plan Ende 2026	24.000	25.500.000	12.640	7.500	8.262
	PV-Bönen	Plan Ende 2026	5.800	6.063.000	3.380	1.783	1.964
	50 PV-Mieterstrom-/ Gewerbe-PV-Projekte	Plan 2026 ff.	3.955	3.362.000	6.041	989	1.089
	3 PV-Projekte im Bauleitplanverfahren	Plan 2026 ff.	23.200	25.000.000	14.609	7.353	8.100
	5 PV-Projekte mit gesicherten privilegierten Flächen	Plan 2026 ff.	41.100	44.300.000	25.880	13.029	14.353
	4 Wärmecontracting-Projekte ¹⁴	Plan 2026 ff.	481		777		
	Biogas Rigo ¹⁵	2026	993	6.664.000	1289	551	1247
	Biogas Rothmühle ¹⁶	2027	2.480	17.000.000	2900	1550	3427
Summe Projekte in Bau oder Planung			205.390	340.137.900	220.843	95.182	107.211

¹ Bei Projekten in Bau oder Planung handelt es sich um die voraussichtlichen Investitionskosten.

² Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.400 kWh Strom (Quelle: Statistisches Bundesamt für 2021) sowie 11.250 kWh Gas (Hs) (150 kWh/m²*75 m² Wohnfläche).

³ Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2023 (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.) sowie zu einer CO₂-Emission von 21,6 g CO₂/kWh Erdgas.

⁴ Die PV-Module wurden im Jahr 2020 und 2021 vollständig erneuert.

⁵ Aufgrund eines Brands im Oktober 2023 wurde eine der ursprünglich vier Windenergieanlagen zurückgebaut.

⁶ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 25 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25 % der jeweiligen Ausgangswerte.

⁷ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 27 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27 % der jeweiligen Ausgangswerte.

⁸ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 55,28 % an der Repowering-Gesellschaft. Alle Angaben daher in 55,28 % der jeweiligen Ausgangswerte.

⁹ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.

¹⁰ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 50 % der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 50 % der jeweiligen Ausgangswerte.

¹¹ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 20 % der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 20 % der jeweiligen Ausgangswerte.

¹² Die Green Planet Energy-Gruppe wird voraussichtlich rund 56 % an der Betreibergesellschaft halten. Alle Angaben daher in 56 % der jeweiligen Ausgangswerte.

¹³ Die Green Planet Energy-Gruppe wird voraussichtlich zu 67,4 % an der geplanten Erweiterung und der Repowering-Gesellschaft beteiligt sein. Alle Angaben daher in 67,4 % der jeweiligen Ausgangswerte.

¹⁴ Wärmecontracting mit Wärmepumpen.

¹⁵ Die Green Planet Energy-Gruppe hält 49 % an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 49 % der jeweiligen Ausgangswerte.

¹⁶ Die Anzahl der versorgten Haushalte und die CO₂-Vermeidung beziehen sich auf die durch die Green Planet Energy-Gruppe abzunehmenden Mengen an Biomethan.



Zusammen mit der oekostrom AG und den Stadtwerken Hartberg setzen wir im August den Spatenstich für eines der innovativsten Energieprojekte Österreichs: In Parndorf bei Wien entsteht eine Photovoltaikanlage, die gleichzeitig eine landwirtschaftliche Nutzung ermöglicht.



Im August schließen wir mit dem Lindenhof in Moschen (Hessen) einen Kooperationsvertrag für ihre Biogasanlage. Die Betreiber gehen damit den nächsten Schritt: in Richtung nachhaltiger Substrate und einer Nutzungsquote von 100 Prozent, indem wir das Gas zur Belieferung der Kund:innen der Green Planet Energy eG ins Gasnetz einspeisen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Anschluss an die Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Gruppenebene folgt eine Darstellung der Entwicklung des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung auf Basis des Einzelabschlusses der Green Planet Energy eG vor Konsolidierung und zudem der wesentlichen Kennzahlen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung nach Konsolidierung.

Ertragslage

Ertragslage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Umsatz der Green Planet Energy-Gruppe sank im Geschäftsjahr 2025 auf 189.806 TEuro (Vorjahr 203.902 TEuro). Der Umsatzrückgang um 6,9 Prozent resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung und ist vor allem auf eine niedrigere Preisgestaltung sowie den rückläufigen Strom- und Gasabsatz gegenüber 2024 zurückzuführen. Mit 91,2 Prozent (Vorjahr 91,1 Prozent) entfällt weiterhin der größte Anteil der Umsatzerlöse der Gruppe auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb steuerte 6,9 Prozent (Vorjahr 7,4 Prozent) zum Umsatz der Gruppe bei. Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung erreichte einen Anteil von 1,9 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent).

Der Materialaufwand nahm von 162.459 TEuro auf 149.836 TEuro ab und bestand hauptsächlich aus Netznutzungsentgelten und Energiebeschaffungskosten. Die Energiebeschaffungskosten reduzierten sich aufgrund geringerer Absatzmengen und günstigerer Beschaffungskosten je Kilowattstunde. Von dem gesamten Materialaufwand entfallen 98,7 Prozent (Vorjahr 99,1 Prozent) auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung.

Das Rohergebnis der Green Planet Energy-Gruppe (Umsatz zzgl. Andere aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und Sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) verringerte sich entsprechend auf 47.422 TEuro (Vorjahr 50.037 TEuro).

Der Personalaufwand in Höhe von 18.730 TEuro (Vorjahr 18.534 TEuro) umfasst die Gehälter von durchschnittlich 270 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 273 Mitarbeiter:innen) sowie die Sozialabgaben.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, das immaterielle Anlagevermögen, die geringwertigen Wirtschaftsgüter und das Umlaufvermögen lagen bei 10.545 TEuro (Vorjahr 10.595 TEuro). Auf die Abschreibungen der Erzeugungsanlagen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb entfiel ein Anteil von 86,48 Prozent (Vorjahr 89,21 Prozent).

Das Betriebsergebnis der Green Planet Energy-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2025 2.047 TEuro (Vorjahr 2.729 TEuro). Das Finanzergebnis belief sich auf –850 TEuro (Vorjahr –2.124 TEuro) und umfasst den Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Höhe von –2.034 TEuro sowie die Beteiligungserträge in Höhe von 1.184 TEuro. Im Vorjahr waren hier noch Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen über 2.000 TEuro enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern der Green Planet Energy-Gruppe lag mit 1.212 TEuro über dem Vorjahr (628 TEuro).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag der Green Planet Energy-Gruppe von –621 TEuro (Vorjahr 49 TEuro). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von 6.798 TEuro (Vorjahr 4.846 TEuro), des Nicht beherrschenden Anteils am Konzernergebnis in Höhe von 130 TEuro (Vorjahr 302 TEuro), der Einstellungen in die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 505 TEuro (Vorjahr 423 TEuro) sowie der Einstellungen in andere Ergebnisrücklagen von 1.406 TEuro (Vorjahr 482 TEuro) ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 9.200 TEuro (Vorjahr 5.400 TEuro).

Entwicklung des Bilanzverlusts	2025 in T€	2024 in T€
1. Jahresüberschuss	–621	49
2. Verlustvortrag	–6.798	–4.846
3. Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	130	302
4. Verlust vor Verwendung	–7.289	–4.495
5. Einstellung in gesetzliche Rücklage	–505	–423
6. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	–1.406	–482
7. Bilanzverlust	–9.200	–5.400

Überleitung des Bilanzverlusts 2024 zum Verlustvortrag 2025 sowie Erläuterung zur richtigen Einordnung des Verlustvortrags

Der Bilanzverlust am Ende eines Geschäftsjahres zeigt den noch nicht ausgeglichenen Fehlbetrag in der Bilanz. Wird dieser nicht gedeckt, wird er als Verlust in das nächste Jahr übernommen.

Im Jahr 2024 lag der Bilanzverlust bei 5.400 TEuro. Für 2025 ergibt sich ein Verlustvortrag von 6.798 TEuro (Vorjahr: 4.846 TEuro). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder im Laufe des Jahres 2025 in Höhe von 1.405 TEuro zurückzuführen.

Zusätzlich wurden der Jahresfehlbetrag von 621 TEuro sowie Korrekturen von 130 TEuro aus Minderheitsbeteiligungen berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Verlust vor Ergebnisverwendung von 7.289 TEuro. Durch Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (505 TEuro) und in andere Ergebnisrücklagen (1.406 TEuro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Bilanzverlust von 9.200 TEuro (siehe Tabelle auf S. 32).

Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung bei den Betriebsgesellschaften der Erneuerbare-Energien-Anlagen: Hier konnte der Bilanzverlust von 7.298 TEuro im Vorjahr auf 6.429 TEuro im Jahr 2025 reduziert werden. Die Reduzierung des Bilanzverlusts ist bereits im Jahresergebnis der Green Planet Energy-Gruppe enthalten.

Die Finanzierung der Betriebsgesellschaften erfolgt überwiegend über Genussrechte der Reihe „Saubere Kraftwerke“. Diese – mit Ausnahme von „Saubere Kraftwerke 5“ – sind durch eine Rückzahlungsstruktur so gestaltet, dass sie an den Ergebnissen der Betriebsgesellschaften beteiligt sind.

Da der Großteil des Kapitals von den Genussrechtinhaber:innen bereitgestellt wird, tragen sie auch einen wesentlichen Anteil an Chancen und Risiken. Gleichzeitig besteht die Perspektive, dass die aktuellen Verluste durch zukünftige Gewinne der Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden können.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Green Planet Energy eG einen leichten Rückgang des Stromabsatzes um 3,0 Gigawattstunden (GWh) bzw. 0,7 Prozent auf 445,8 GWh (Vorjahr 448,9 GWh). Im Privatkundensegment blieb der Absatz mit 316,8 GWh auf Vorjahresniveau (Vorjahr 316,7 GWh), was auf eine gestiegene Kundenanzahl und gleichzeitig einen leicht gesunkenen durchschnittlichen Stromverbrauch zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Jahresverbrauch der Privatkund:innen betrug 2.081 kWh und lag damit um 26 kWh unter dem Vorjahreswert. Er befindet sich weiterhin auf einem im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sehr niedrigen Niveau. Die Green Planet Energy eG bewertet den geringen Verbrauch seiner Kund:innen als positiv, da dies auf Ressourcenschonung und eine hohe Energieeffizienz hinweist.

Im Segment der Geschäftskund:innen verringerte sich der Absatz von 132,2 GWh auf 129,0 GWh. Der Rückgang ist auf einen geringeren durchschnittlichen Energieverbrauch zurückzuführen.

Der Absatz des Gasprodukts proWindgas sank infolge eines Kundenrückgangs von 272,7 GWh im Jahr 2024 auf 257,5 GWh im Berichtsjahr. Dem Rückgang der Kundenzahl stand ein Anstieg des durchschnittlichen Gasverbrauchs der Privatkund:innen gegenüber: Er stieg 2025 auf 11.867 kWh (Vorjahr 10.920 kWh).

Aufgrund eines niedrigen Verkaufspreises und des leicht rückläufigen Absatzes für das Stromprodukt verringerte sich der Umsatz ohne Strom- und Energiesteuer um 6,7 Prozent von 186.862 TEuro auf 174.389 TEuro. Davon entfielen 173.317 TEuro bzw. 99,4 Prozent auf Energielieferungen an Strom- und Gaskund:innen. Unter Einbeziehung der Strom- und Energiesteuer reduzierte sich der Gesamtumsatz aus Energielieferungen um 6,3 Prozent auf 184.976 TEuro (Vorjahr 197.506 TEuro).

Im Stromsegment erzielten die Privat- und Kleingewerbekund:innen Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer in Höhe von 128.656 TEuro (Vorjahr 142.730 TEuro). Der Umsatz im Geschäftskundenbereich belief sich auf 12.634 TEuro (Vorjahr 15.661 TEuro). Die Rückgänge erklären sich durch gesunkene Verkaufspreise sowie einen leicht reduzierten Absatz im Geschäftskundenbereich.

Im Gasgeschäft stiegen die Umsatzerlöse inklusive Energiesteuer auf 42.614 TEuro (Vorjahr 38.422 TEuro). Der Vorjahreswert war durch periodenfremde Effekte belastet: So wurden 2024 Erlöskorrekturen aus Vorjahren in Höhe von –2.642 TEuro erfasst. Zudem wirkte sich 2025 die Umkehr einer im Abschluss 2023 gebildeten Erlösminderung in Höhe von 4.000 TEuro im Zusammenhang mit der Gaspreisbremse positiv aus, nachdem die Preisbremse vollständig abgerechnet worden war.

Die Aufwendungen für Energielieferungen verringerten sich auf 151.317 TEuro (Vorjahr 162.007 TEuro). Der Rückgang resultiert überwiegend aus niedrigeren Beschaffungskosten und einem geringeren Absatz, wurde aber durch gestiegene Netznutzungsentgelte und Umlagen teilweise kompensiert.

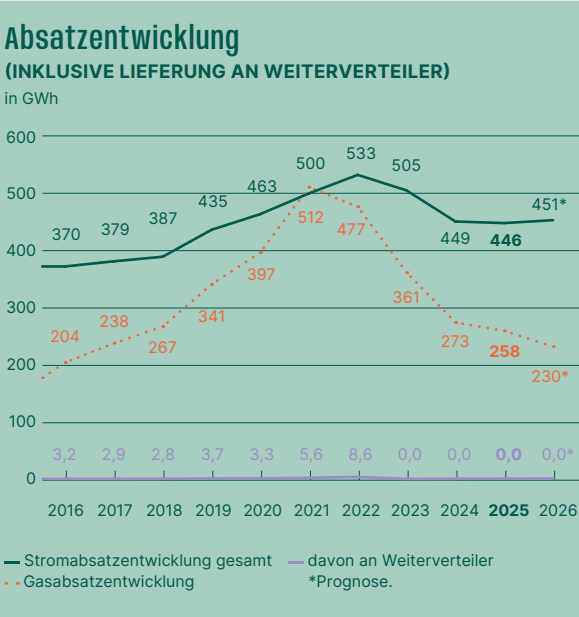
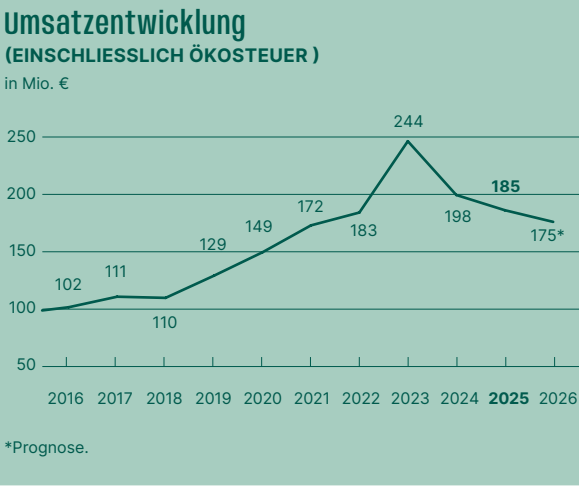
Positive Ergebnisbeiträge resultierten zudem aus Effekten für Vorjahre in Höhe von 2.667 TEuro. Diese entstehen, wenn prognostizierte Verbrauchsdaten durch abgelesene Ist-Werte ersetzt werden. Die Anpassungen betreffen Umsatzerlöse, Umlagen und Netzentgelte, während Beschaffungskosten für Vorjahre unverändert bleiben. In der Folge ergeben sich Erlöse aus Mehrmengen sowie Kosten aus Mindermengen.

Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung lag bei 12.571 TEuro (Vorjahr 13.037 TEuro). Dem Bereich waren im Jahresdurchschnitt 183 Mitarbeiter:innen zugeordnet (Vorjahr 190 Mitarbeiter:innen).

Die Zinserträge aus Tages- und Festgeldanlagen sowie Dividenden erhöhten sich auf 887 TEuro (Vorjahr 804 TEuro).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 3.124 TEuro (Vorjahr 962 TEuro) und lag damit deutlich über dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus positiven Effekten aus Vorjahren sowie niedrigeren Beschaffungskosten aufgrund geringerer Absatzmengen und sinkender Marktpreise im Gasbereich. Gegenläufig wirkten geringere Umsatzerlöse und höhere Netznutzungsentgelte.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 1.919 TEuro sowie der Einstellungen in die Gesetzliche Rücklage (505 TEuro) und in die Anderen Ergebnismrücklagen (1.406 TEuro) ergibt sich für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung ein Bilanzgewinn von 3.132 TEuro.



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasste Ende 2025 18 Wind- und Solarparks, einen Elektrolyseur und einen Batteriespeicher mit einer Gesamtleistung von 172 Megawatt (MW).

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus Leistungen von vollständig im Eigentum bzw. anteilig als Beteiligung gehaltenen Windparks mit insgesamt 150 MW, dem Eigentum an Photovoltaikanlagen mit insgesamt 12 Megawattpeak (MWp), den Beteiligungen an einem Elektrolyseur mit 1,25 MW und der Beteiligung an einem Batteriespeicher mit 9 MW. Die Inbetriebnahme der Erzeugungsanlagen fand zwischen 2006 und 2025 statt. Die Vergütung des erzeugten Stroms ist bei einem Großteil der Erzeugungsanlagen über eine Mindestvergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert.

Die erzeugte Strommenge lag im Jahr 2025 bei 192 Gigawattstunden (GWh) und damit rund 15 Prozent unter der Prognose und 11 Prozent unter dem Vorjahreswert (216 GWh). Das Windaufkommen lag im Jahr 2025 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Die erzeugte Strommenge verteilt sich auf 181 GWh (Vorjahr 206 GWh) aus Windenergieanlagen und 11 GWh (Vorjahr 10 GWh) aus Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2025 wurden im eigenen Elektrolyseurprojekt Windgas Haßfurt 381 Megawattstunden (MWh) Wasserstoff produziert (Vorjahr 246 MWh). Wegen Stilllegung und Rückbau beim Elektrolyseur in Haurup blieb im Jahr 2025 hier die Wasserstoffproduktion aus. Insgesamt lag die Wasserstoffproduktion unterhalb der Prognose für das Jahr 2025.

Auch der Batteriespeicher in Haßfurt mit einer installierten Leistung von 9 MW und einer Kapazität von 10 MWh konnte aufgrund technischer Probleme erneut nur eingeschränkt eingesetzt werden, sodass nur geringe Erlöse im Geschäftsjahr 2025 erzielt wurden. Wie hoch das Jahresergebnis der Batteriegesellschaft ist, stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest.

Das Marktwertniveau für die erzeugten Strommengen ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr im Bereich Windenergie gestiegen. Der durchschnittliche Monatsmarktwert im Jahr 2025 lag im Bereich Wind Onshore bei 7,441 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) im Vergleich zu 6,293 ct/kWh im Jahr 2024. Dieser Anstieg ist vor allem auf die witterungsbedingten Erzeugungsrückgänge zurückzuführen. So lag der Monatsmarktwert im

Februar 2025 bei 11,591 ct/kWh, gleichzeitig lag die Produktion der Windenergieanlagen im Portfolio der Unternehmensgruppe deutlich unter dem Prognosewert. Durch das verhältnismäßig hohe Marktniveau konnte in einigen Windparks der wirtschaftliche Effekt der geringen Erzeugung abgefedert werden. Im Bereich der Photovoltaikanlagen stagnierte der durchschnittliche Monatsmarktwert auf niedrigem Niveau (4,508 ct/kWh, Vorjahr 4,624 ct/kWh). Insbesondere in den Sommermonaten korrelierten die Erzeugungszeiten der Photovoltaikanlagen und die Zeiten mit geringen bis negativen Börsenstrompreisen stark. Dies wirkt sich auch bei EEG-geförderten Photovoltaikanlagen negativ auf die Umsatzerlöse aus, da ab einer definierten Anzahl aufeinander folgender Stunden mit negativen Börsenstrompreisen eine Vergütung der Erzeugung nach EEG nicht mehr stattfindet.

Die Umsatzerlöse der Erzeugungsanlagen lagen 2025 konsolidiert bei 13.122 TEuro und damit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 15.095 TEuro). Ursächlich für den Rückgang ist neben den witterungsbedingt geringen Erträgen ein Anstieg des gruppeninternen Umsatzes durch Veräußerung der Erzeugung an die Green Planet Energy eG, maßgeblich getrieben durch den Mehrbezug aus dem Windpark Drackenstein gegenüber dem Vorjahr von 1.621 TEuro, der im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird. Prognostiziert wurde unter der Annahme eines durchschnittlichen Windaufkommens ein Umsatzwachstum von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen wird zum überwiegenden Teil durch die Green Planet Projects GmbH gruppenintern abgebildet, lediglich in einigen Fällen werden externe Dienstleister hinzugezogen. Die Gesamtaufwendungen dieser Beauftragungen lagen im Jahr 2025 bei 231 TEuro (Vorjahr 235 TEuro). Neben der Betriebsführung übernimmt Green Planet Projects auch zahlreiche Aufgaben im Bereich der Projektentwicklung und stellt die Geschäftsführung der Projektgesellschaften. Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb stieg im Berichtsjahr wie erwartet leicht auf 2.075 TEuro (Vorjahr 1.796 TEuro). Im Jahr 2025 waren dem Geschäftsbereich durchschnittlich 29 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 27 Mitarbeiter:innen) zugeordnet.

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2025 bei 9.119 TEuro (Vorjahr 9.470 TEuro) und entsprechen damit den Erwartungen. Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen der Erzeugungsanlagen über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren.

Die Flächen, auf denen die Erzeugungsanlagen errichtet werden, wie auch die Flächen für Zuwegungen, Kabeltrassen und Ausgleichsmaßnahmen werden gepachtet. Die jährliche Pachthöhe variiert in Abhängigkeit von den erzielten Erlösen, wobei in vielen Fällen Pachtstaffelungen zu steigenden Pachten über den Betriebszeitraum führen. Durch die Weiterentwicklung und Umsetzung neuer Projekte stiegen die Pachten gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 1.541 TEuro (Vorjahr 1.134 TEuro).

Für einen Großteil der Erzeugungsanlagen wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch das Instandhaltungsrisiko überwiegend an Dritte ausgelagert wird. In den Projektgesellschaften, in denen kein Vollwartungsvertrag existiert, werden Instandhaltungsreserven für die notwendigen Reparaturmaßnahmen auf separaten Bankkonten bespart. Für Wartung und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen stiegen im Jahr 2025 die Aufwendungen auf 2.470 TEuro (Vorjahr 2.325 TEuro) an.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen im Berichtszeitraum 1.188 TEuro (Vorjahr 2.172 TEuro). Dabei handelt es sich um Ergebnisse der Beteiligungen an den Windparks Parndorf und Sailershäuser Wald, die aufgrund einer Beteiligungshöhe von weniger als 50 Prozent des Kommanditkapitals nicht dem Konsolidierungskreis zugeordnet werden.

Die Verzinsung des Genussrechtskapitals für die Genussrechte Saubere Kraftwerke 1–5 lag insgesamt bei 256 TEuro (Vorjahr 2.204 TEuro). Die Fremdkapitalzinsen für Darlehen beliefen sich im Jahr 2025 auf 2.204 TEuro (Vorjahr 847 TEuro). Der Anstieg geht auf die neuen Projekte Bälau und Uetersen Repowering zurück. Hinzu kamen im Jahr 2025 Avalprovisionen in Höhe von 417 TEuro (Vorjahr 390 TEuro) im Zusammenhang mit Bautätigkeiten. Die Zinserträge auf Bankguthaben lagen rückläufig im Vergleich zum Vorjahr bei 469 TEuro (Vorjahr 607 TEuro). Das Finanzergebnis lag aufgrund geringeren Beteiligungserträge und gesunkener Guthabenzinsen mit –1.593 TEuro deutlich unter dem Vorjahreswert von –778 TEuro und auch unter der Prognose.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb betrug das konsolidierte Ergebnis nach Steuern –5.837 TEuro (Vorjahr –1.279 TEuro) und liegt damit insbesondere witterungsbedingt unter den Erwartungen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 75 Mieterstromprojekte (Vorjahr 60 Projekte), vier Gewerbephotovoltaik-Projekte (Vorjahr ein Projekt) sowie sieben Wärmecontracting-Projekte (Vorjahr zwei Projekte) betrieben. Die hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH hat im Jahr 2025 Photovoltaikprojekte mit insgesamt ca. 3 MWp Leistung (Vorjahr 2 MWp) im Großraum Hamburg für die Green Planet Energy-Gruppe sowie für Dritte umgesetzt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung stiegen im Berichtsjahr auf 3.524 TEuro an (Vorjahr 3.084 TEuro). Die Steigerung konnte aus Konzernsicht vor allem im Bereich der Wärmepumpenberatung erzielt werden. Die Aufwendungen für Material und Energielieferungen stiegen auf 1.583 TEuro (Vorjahr 1.166 TEuro).

Die Personalkosten für Gehälter und Sozialabgaben für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung beliefen sich auf 3.843 TEuro (Vorjahr 3.435 TEuro). Durchschnittlich waren dem Bereich 58 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 60 Mitarbeiter:innen) zugeordnet, hiervon 22 Mitarbeiter:innen der hello sun.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2025 bei 559 TEuro (Vorjahr 112 TEuro). Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung weist erwartungsgemäß ein negatives Ergebnis von –1.541 TEuro (Vorjahr –1.733 TEuro) aus.

Finanzlage

Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe

Im Berichtsjahr belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 14.972 TEuro (Vorjahr 3.850 TEuro). Durch die indirekte Berechnungsmethode wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit maßgeblich durch Abschreibungen auf Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 10.038 TEuro, die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten in Höhe von 6.046 TEuro und die Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.436 TEuro beeinflusst. Diesen positiven Effekten stehen die Abnahme der Rückstellungen in Höhe von –2.769 TEuro sowie der Konzernfehlbetrag in Höhe von –621 TEuro gegenüber.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten (6.046 TEuro) ist insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4.579 TEuro) und der Sonstigen Verbindlichkeiten (1.573 TEuro) zurückzuführen. Die Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (2.436 TEuro) resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Sonstigen Vermögensgegenstände (3.704 TEuro). Dem wirken die Zunahme der Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen (487 TEuro) sowie der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (247 TEuro) entgegen. Die Abnahme der Rückstellungen ist größtenteils auf den Rückgang der Rückstellungen der Energiewirtschaft (2.137 TEuro) zurückzuführen.

Weitere positive Effekte bei der Cashflow-Berechnung ergeben sich aus den Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von 2.034 TEuro, denen die Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von –1.184 TEuro gegenüberstehen. Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 1.832 TEuro resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, denen Vorauszahlungen auf diese Ertragsteuern in Höhe von 3.395 TEuro gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –44.216 TEuro (Vorjahr –22.351 TEuro). Geprägt ist dieser im Wesentlichen durch die Veränderung im Bereich des Sachanlagevermögens in Höhe von –46.828 TEuro (Vorjahr –22.331 TEuro) und dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.285 TEuro (Vorjahr –519 TEuro). Im Bereich des Sachanlagevermögens fand die Veränderung vor allem bei den Technischen Anlagen und Maschinen (–22.977 TEuro) und den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (–13.496 TEuro) statt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 26.722 TEuro (Vorjahr 9.138 TEuro) und setzt sich zusammen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (28.709 TEuro), den Gezahlten Zinsen (–3.405 TEuro), den Gezahlten Dividenden an Mitglieder (–1.405 TEuro) sowie den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (2.824 TEuro).

In Summe ergab sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von –2.523 TEuro (Vorjahr –9.363 TEuro). Aus Veränderungen der Minderheitenanteile resultierte im Jahr 2025 zudem eine konsolidierungskreisbedingte Erhöhung des Finanzmittelfonds von 1.449 TEuro (Vorjahr 1.921 TEuro).

Entsprechend belief sich das Guthaben bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2025 auf 98.709 TEuro (Vorjahr 99.783 TEuro).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 4.662 TEuro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von –5.047 TEuro. Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus dem positiven Jahresüberschuss sowie aus der Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und weiterer Aktiva. Zusätzlich wirkten der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva sowie der Aufwand und die Zahlung von Ertragsteuern positiv auf den Cashflow. Gegenläufig wirkten insbesondere Veränderungen bei den Rückstellungen, darunter geringere Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen sowie die Inanspruchnahme der Steuerrückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer des Jahres 2023. Teilweise kompensiert wurde dies durch höhere Rückstellungen für erwartete Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber sowie für Strom- und Energiesteuern.

Die im Geschäftsjahr 2024 vollständig abgeschriebene Beteiligung an der Ladegrün! eG wurde im Geschäftsjahr 2025 veräußert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 11.402 TEuro und lag damit über dem Vorjahreswert von 9.125 TEuro. Das Investitionsvolumen umfasste unter anderem den Erwerb der GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500 TEuro sowie Beteiligungen an der HandelGrün GmbH & Co. KG (400 TEuro) und der HandelGrün Verwaltungs GmbH (6 TEuro). Darüber hinaus wurden Kapitalerhöhungen bei der GPE Windpark Bälau

GmbH & Co. KG in Höhe von 5.760 TEuro und bei der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG in Höhe von 3.750 TEuro durchgeführt. Bei der Green Planet Projects GmbH erfolgten Kapitalmaßnahmen in Form von Kapitalerhöhungen von 6.320 TEuro sowie Kapitalreduzierungen von 7.110 TEuro. Zusätzlich wurden Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von 510 TEuro gewährt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichtsjahr mit 2.086 TEuro einen Mittelzufluss auf und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 5.515 TEuro. Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus dem Zufluss von Genossenschaftskapital, dem die an Mitglieder ausgezahlten Dividenden gegenüberstanden.

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 55.301 TEuro und lag damit um 4.652 TEuro unter dem Vorjahreswert von 59.953 TEuro. Die Zahlungsfähigkeit der Green Planet Energy eG war im gesamten Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die rückläufige Liquiditätsentwicklung ist im Wesentlichen auf die umfangreichen Investitionstätigkeiten zurückzuführen.

Die Working Capital Ratio, die das Verhältnis von kurzfristigem Vermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten widerspiegelt, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,05 Prozentpunkte auf 219,36 Prozent. Damit verfügt die Green Planet Energy eG weiterhin über eine solide Finanzierungsstruktur und eine hohe finanzielle Flexibilität.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Zum 31. Dezember 2025 verfügten alle dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zugeordneten Gesellschaften zusammen über eine Liquidität von 40.601 TEuro (Vorjahr 35.875 TEuro). Hiervon entfallen 21.851 TEuro (Vorjahr 21.242 TEuro) auf Gesellschaften, die mittels Genussrechten finanziert wurden, und 18.750 TEuro (Vorjahr 14.664 TEuro) auf die anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs. Ein nicht für das Tagesgeschäft benötigter Anteil hiervon ist auf verzinsten Tages- oder Festgeldkonten angelegt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Zum 31. Dezember 2025 verfügten die dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordneten Gesellschaften über eine Liquidität von 2.807 TEuro (Vorjahr 3.951 TEuro). Der Rückgang ist auf im Jahr 2025 getätigte Investitionen in Projekte, die Erhöhung der Vorräte sowie die laufenden Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Vermögenslage

Vermögenslage der Green Planet Energy-Gruppe

Das Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe spiegelt sich in der Bilanzsumme in Höhe von 257.628 TEuro (Vorjahr 224.958 TEuro) wider.

Die Aktivseite der Bilanz umfasst langfristig gebundenes Anlagevermögen in Höhe von 122.680 TEuro (Vorjahr 86.501 TEuro), das hauptsächlich aus Technischen Anlagen (81.263 TEuro, Vorjahr 58.285 TEuro) in Energieerzeugungsanlagen und Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (31.195 TEuro, Vorjahr 17.700 TEuro) besteht. Das Umlaufvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2025 132.121 TEuro (Vorjahr 136.108 TEuro). Der Forderungsbestand von insgesamt 28.397 TEuro (Vorjahr 32.048 TEuro) besteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.957 TEuro (Vorjahr 25.462 TEuro); davon stammen 12.268 TEuro (Vorjahr 18.335 TEuro) aus der Umsatzabgrenzung aufgrund rollierender Abrechnung. Zusätzlich existieren Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 742 TEuro (Vorjahr 595 TEuro) und Aktive latente Steuern in Höhe von 2.085 TEuro (Vorjahr 1.754 TEuro), insbesondere für Rückbauverpflichtungen, Verlustvorträge und höhere Anschaffungskosten der Energieanlagen.

Das Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf 116.318 TEuro (Vorjahr 114.071 TEuro) und setzt sich aus Geschäftsguthaben von Genossenschaftsmitgliedern, Genussrechtskapital, Gewinnrücklagen, dem Bilanzverlust und dem Minderheitenkapital zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 45,1 Prozent (Vorjahr 50,7 Prozent). Das Fremdkapital liegt zum Bilanzstichtag bei insgesamt 132.563 TEuro (Vorjahr 101.697 TEuro). Das langfristige Fremdkapital beträgt 45.522 TEuro (Vorjahr 19.122 TEuro) und beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Genussrechten. Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital beläuft sich auf 87.041 TEuro (Vorjahr 82.575 TEuro) und setzt sich aus den Sonderposten, Steuerrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Rückstellungen für Energiewirtschaft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zudem existieren Passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.969 TEuro (Vorjahr 8.301 TEuro) und Passive latente Steuern in Höhe von 777 TEuro (Vorjahr 889 TEuro). Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren das langfristig gebun-

dene Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe zu 131,9 Prozent (Vorjahr 154,0 Prozent).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,1 Prozent auf 142.248 TEuro (Vorjahr 139.347 TEuro). Auf der Aktivseite resultierte der Anstieg insbesondere aus Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 11.959 TEuro. Gegenläufig wirkten der Rückgang der liquiden Mittel um 4.653 TEuro sowie die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.451 TEuro und der sonstigen Vermögensgegenstände um 1.113 TEuro. Auf der Passivseite spiegelte sich die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem im Anstieg der Geschäftsguthaben um 3.641 TEuro, in Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 1.911 TEuro sowie in einer Zunahme der Verbindlichkeiten um 1.656 TEuro wider. Demgegenüber wirkten sich gesunkene Rückstellungen in Höhe von 3.841 TEuro bilanzmindernd aus. Das Anlagevermögen stieg von 47.804 TEuro auf 59.738 TEuro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Investitionen in Finanzanlagen zurückzuführen. Haupttreiber waren der Erwerb einer Beteiligung an der GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG sowie Kapitalerhöhungen bei der GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG und der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG. Darüber hinaus erfolgten Kapitalmaßnahmen bei der Green Planet Projects GmbH in Form von Kapitalerhöhungen und Kapitalreduzierungen. Weiterhin wurden neue Beteiligungsverhältnisse durch die Gründung der HandelGrün GmbH & Co. KG und der HandelGrün Verwaltungs GmbH eingegangen sowie Darlehen an Tochtergesellschaften vergeben.

Die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 26.853 TEuro und lagen damit um 4.519 TEuro unter dem Vorjahreswert. Der leichte Anstieg der geleisteten Anzahlungen um 68 TEuro resultierte insbesondere aus höheren Anzahlungen an Netzbetreiber in Höhe von 243 TEuro sowie aus einer Reduzierung der CO₂-Zertifikate um 180 TEuro für das Lieferjahr 2025.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 3.451 TEuro. Ursächlich hierfür waren vor allem eine geringere jahresgenaue Umsatzabgrenzung (–6.598 TEuro), ein Rückgang der Forderungen für abgesetzte Mehrmengen (–943 TEuro) sowie geringere Forderungen gegenüber Strom- und Gaskund:innen (–760 TEuro). Gegenläufig wirkten ein verbesserter Abrechnungsstand der Preisbremsen (4.701 TEuro) sowie die Reduzierung des Verrechnungskontos im Zusammenhang mit der Ist-Versteuerung (148 TEuro). Die Preisbremse betrifft die von der Bundesregierung beschlossenen Ent-

lastungsbeträge für Strom- und Gaskund:innen, die an diese weitergereicht und zwischenzeitlich weitgehend mit den Übertragungsnetzbetreibern sowie dem Bund abgerechnet wurden.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse blieb mit 513 TEuro unverändert und umfasst Förderbeiträge zur Finanzierung der Investition in die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG.

Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.841 TEuro auf 24.481 TEuro (Vorjahr 28.322 TEuro). Hauptursache hierfür war die Reduktion der Rückstellungen im Energiebereich um 2.161 TEuro. Maßgeblich wirkten hierbei geringere Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (–3.043 TEuro), für Biogaszertifikate (–440 TEuro) sowie für CO₂-Zertifikate (–80 TEuro). Dem gegenüber standen Erhöhungen für erwartete Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber in Höhe von 1.032 TEuro sowie höhere Rückstellungen für Mehrmengen (260 TEuro) und für den Bilanzkreis (109 TEuro). Die Steuerrückstellungen reduzierten sich insgesamt um 751 TEuro. Wesentlicher Grund hierfür war die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer des Jahres 2023 (–1.102 TEuro). Gegenläufig wirkte der Anstieg der Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer der Lieferjahre 2023 bis 2025 um 351 TEuro. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen durch geringere Neubildungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern sowie durch geringere Rückstellungen im Personalbereich beeinflusst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten und Netzbetreibern beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 6.772 TEuro und lagen damit über dem Vorjahreswert von 5.737 TEuro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Strom- und Gaslieferanten (6.885 TEuro), Vorauszahlungen für die Strom- und Energiesteuer (859 TEuro) sowie debitorische Kreditoren (374 TEuro). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus dem Gesellschafts-kauf der GPE Windpark Bälau KG (1.000 TEuro) sowie aus Stromlieferungen (370 TEuro). Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbrauchsabrechnungen gegenüber Kund:innen in Form kreditorischer Debitoren (1.579 TEuro), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (1.042 TEuro), Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (173 TEuro), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (152 TEuro), Verbindlichkeiten aus sozialen Sicherungen (35 TEuro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden (1 TEuro).

Der Rechnungsabgrenzungsposten, der den noch nicht verwendeten Anteil der von Kund:innen gezahlten Förderbeiträge enthält, belief sich zum Bilanzstichtag auf 7.704 TEuro. Die Verringerung um 274 TEuro gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Förderbeitragseinnahmen in Höhe von 1.136 TEuro abzüglich der Ausgaben von 1.410 TEuro.

Aus dem Jahresüberschuss von 3.124 TEuro sowie dem Gewinnvortrag von 1.919 TEuro wurden gemäß Satzung der Green Planet Energy eG zehn Prozent (505 TEuro) der Gesetzlichen Rücklage zugeführt. Darüber hinaus wurden 45 Prozent des Jahresüberschusses (1.406 TEuro) den Anderen Ergebnissrücklagen zugewiesen. Nach diesen Rücklagenzuführungen verbleibt ein Bilanzgewinn von 3.132 TEuro.

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die Kapital- und Gewinnrücklagen auf insgesamt 11.651 TEuro. Davon entfielen 3.190 TEuro (Vorjahr 2.685 TEuro) auf die Gesetzliche Rücklage und 8.461 TEuro (Vorjahr 7.055 TEuro) auf die Anderen Ergebnissrücklagen.

Zum Bilanzstichtag zählte die Green Planet Energy eG 50.585 verbleibende Mitglieder, was einem Nettozuwachs von 6.992 verbleibenden Mitgliedern entspricht. Das Genossenschaftskapital erhöhte sich um 3.641 TEuro auf 81.797 TEuro und stärkte damit sowohl die Liquiditätslage als auch die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft.

Aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des gestiegenen Genossenschaftskapitals erhöhte sich das Eigenkapital insgesamt auf 96.580 TEuro (Vorjahr 91.221 TEuro). Trotz der gestiegenen Bilanzsumme führte dies zu einer weiteren Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 67,90 Prozent im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr 65,46 Prozent).

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb
Die Bilanzsumme des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb lag zum Bilanzstichtag bei 170.603 TEuro (Vorjahr 133.194 TEuro). Das Vermögen bestand größtenteils aus Anlagevermögen, das zum 31. Dezember 2025 bei 123.492 TEuro (Vorjahr 88.982 TEuro) lag. Es handelt sich im Wesentlichen um Wind- und Photovoltaikanlagen sowie Elektrolyseure (105.181 TEuro, Vorjahr 70.707 TEuro). Hinzu kommen Finanzanlagen mit 18.284 TEuro (Vorjahr 18.241 TEuro). Hierbei handelt es sich größtenteils um Anteile an verbundenen Unternehmen (16.124 TEuro). Zusätzlich zu den 100-prozentigen Beteiligungen bzw. Mehrheitsbeteiligungen, die Teil des Konsolidierungskreises sind, verfügte der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb über Minderheitsbeteiligungen an mehreren Gesellschaften, die Windenergieanlagen betreiben. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrug zum Bilanzstichtag 1.993 TEuro (Vorjahr 3.820 TEuro). Der Rückgang resultierte aus der Reduzierung von Kapitaleinlagen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.596 TEuro (Vorjahr 2.204 TEuro) handelt es sich um die zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Erlöse aus der Stromerzeugung vom Dezember 2025.

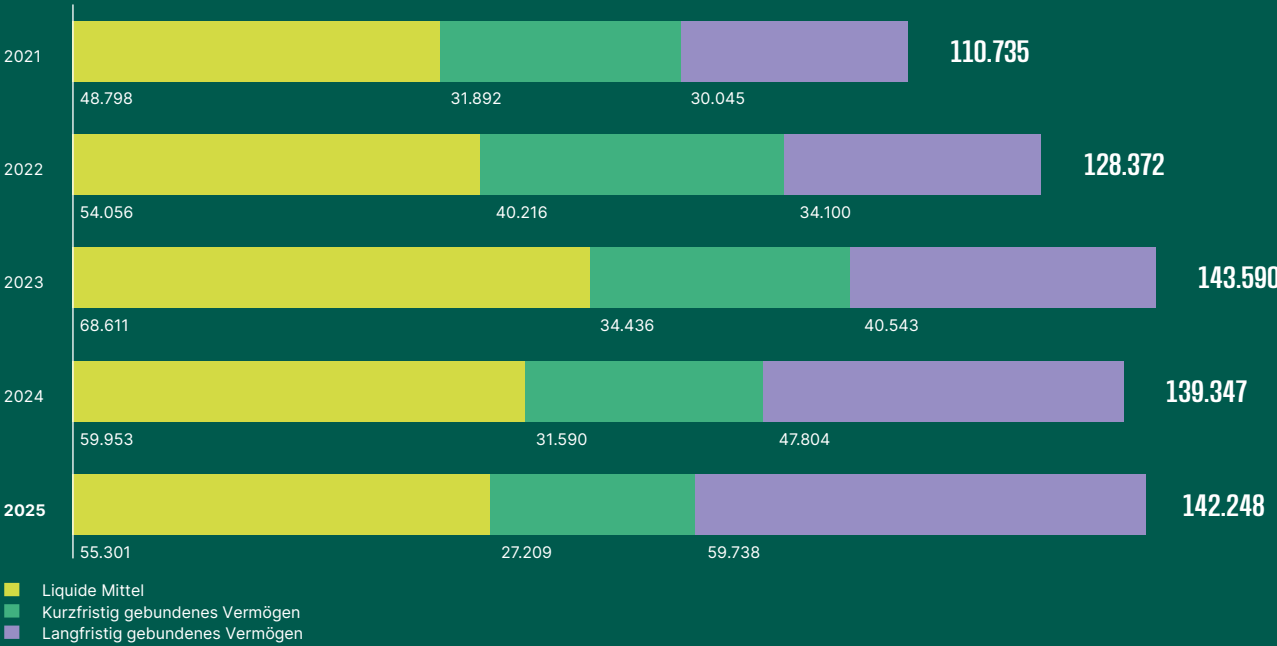
Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb finanziert sich über Gesellschafterkapital, Genussrechtskapital und Fremdkapital.

Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden insgesamt fünf Genussrechtsemissionen, die Saubere Kraftwerke 1–5, mit einem Gesamtvolumen von 41.300 TEuro zur Finanzierung der Wind- und Solarparks durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Tilgungen in Höhe von 907 TEuro vorgenommen. Der verbleibende Genussrechtsbetrag liegt bei 30.306 TEuro. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Genussrechte werden diese entweder im Eigenkapital oder in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erzeugungsanlagen werden zu einem Anteil von rund 70 bis 90 Prozent des Investitionsvolumens mittels projektspezifischen Fremdkapitaldarlehen finanziert. Das Gesamtvolumen der Darlehensverpflichtungen lag zum 31. Dezember 2025 bei 76.564 TEuro (Vorjahr 48.166 TEuro). Der starke Anstieg geht auf die zahlreichen Darlehensabrufe im Zusammenhang mit der Umsetzung mehrerer Projekte zurück. Dem stehen Tilgungen aus den Bestandsprojekten entgegen. Im Jahr 2025 konnten alle Gesellschaften ihren Tilgungsverpflichtungen nachkommen.

BILANZSTRUKTUR DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)
in T€

AKTIVA



PASSIVA



Die Rückstellungen in Höhe von 4.396 TEuro (Vorjahr 5.012 TEuro) beinhalten unter anderem Rückbaurückstellungen in Höhe von 3.851 TEuro und Steuerrückstellungen in Höhe von 545 TEuro. Bei den Rückbaurückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für die Verpflichtung gegenüber den Genehmigungsbehörden oder Grundstücksverpächtern, die Erzeugungsanlagen nach Außerbetriebnahme zurückzubauen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung
Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung lag die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag bei 28.759 TEuro (Vorjahr 20.067 TEuro). Wesentliche Zuwächse gab es im Anlagevermögen. Das Sachanlagevermögen stieg vor allem durch Investitionen in Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen auf 7.656 TEuro (Vorjahr 4.042 TEuro). Außerdem erhöhten sich die Finanzanlagen auf 11.351 TEuro (Vorjahr 8.351 TEuro), was durch Kapitalerhöhungen zu erklären ist. Das Umlaufvermögen, das per Ende 2025 bei 5.939 TEuro lag, verblieb in etwa auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 6.060 TEuro).

Auf der Passivseite spiegelt sich die Zunahme der Bilanzsumme hauptsächlich durch den Anstieg des Eigenkapitals (26.303 TEuro, Vorjahr 18.825 TEuro) aufgrund von Kapitalerhöhungen. Die Rückstellungen (434 TEuro, Vorjahr 431 TEuro) liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, während es einen Zuwachs der Verbindlichkeiten (2.022 TEuro, Vorjahr 812 TEuro) zu verzeichnen gab.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS
ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE
DER GRUPPE

Die wirtschaftliche Entwicklung der Green Planet Energy-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 war insgesamt von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Während in einzelnen Geschäftsbereichen positive Entwicklungen erzielt werden konnten, blieb das Konzernergebnis insgesamt hinter den Erwartungen zurück.

Im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung zeigte sich eine insgesamt stabile Entwicklung. Insbesondere im Gassegment sowie durch eine gestiegene Kundenbasis im Strombereich konnten positive Ergebnisbeiträge erzielt werden. Entlastend wirkten sich dabei im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Beschaffungskosten aus, die im Jahresverlauf einen positiven Effekt auf die Margensituation hatten.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb führten insbesondere unterdurchschnittliche Windeträge, marktbedingte Abschaltungen von Photovoltaikanlagen infolge negativer Strompreise sowie Verschiebungen in der Erlösrealisierung zu einer unter den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung. Diese Effekte prägten maßgeblich das Konzernergebnis des Geschäftsjahres.

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung setzte seinen Wachstumskurs fort und entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr positiv, wenngleich die gesteckten Wachstumsziele noch nicht erreicht wurden.

Insgesamt bleibt die Vermögens- und Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe stabil. Die Eigenkapitalbasis wurde durch den anhaltenden Mitgliederzuwachs weiter gestärkt und bildet eine solide Grundlage für zukünftige Investitionen und die Entwicklung der Geschäftsbereiche.

In der Gesamtbeurteilung sieht der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Green Planet Energy-Gruppe trotz des unter den Erwartungen liegenden Ergebnisses als stabil an. Die operative Entwicklung in wesentlichen Geschäftsbereichen, die solide Finanz- und Vermögenslage sowie die eingeleiteten strategischen Maßnahmen bilden eine tragfähige Grundlage für die weitere Entwicklung der Gruppe. Die Vorstände und der Aufsichtsrat beabsichtigen, den Vertreter:innen eine moderate Ausschüttung an die Mitglieder zu empfehlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf der unabhängigen Bewertungsplattform AUSGEZEICHNET.ORG haben Kund:innen der Green Planet Energy eG durchschnittlich 4,92 von 5 Sternen bei über 1.800 Bewertungen verliehen. Erneut wurde die Green Planet Energy eG damit zum Top-Dienstleister gekürt.

Die Green Planet Energy eG legt großen Wert darauf, die Umweltauswirkungen ihrer Strom- und Gasprodukte so gering wie möglich zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die Stromerzeugung basiert ausschließlich auf erneuerbaren Quellen. Zusätzlich werden nur Verträge mit Lieferanten abgeschlossen, die die strengen Kriterien der Genossenschaft erfüllen. So sollten die Lieferanten eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und darüber hinaus keine Verflechtungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen aufweisen.

Der Mix des Gasprodukts der Green Planet Energy eG setzte sich im Jahr 2025 aus 0,77 Prozent Wasserstoff (Vorjahr 0,2 Prozent), 47,26 Prozent Biogas (Vorjahr 37,2 Prozent) und 51,97 Prozent Erdgas (Vorjahr 62,6 Prozent) zusammen.

Neben der Minimierung der direkten Umweltauswirkungen der Strom- und Gasprodukte der Green Planet Energy eG fördert die Green Planet Energy-Gruppe durch diverse Projekte und politischen Einsatz die Energiewende. Dank des Beitrags von Kund:innen im Fördertarif Solarstrom *plus* unterstützte die Green Planet Energy eG auch im Jahr 2025 den Bau von Photovoltaikanlagen, insbesondere in den deutschen Braunkohlerevieren: Ein weiteres Beispiel für das energiepolitische Engagement der Green Planet Energy eG ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Umweltorganisation Greenpeace Deutschland e.V. sowie der Umweltstiftung Greenpeace in der Ukraine. Ein großes Wohngebäude in der Stadt Trostjanez, nahe der russischen Grenze im Nordosten des Landes, wird seit Ende 2025 über zwei große Wärmepumpen und eine Photovoltaikanlage mit Erneuerbarer Energie sowie Wärme aus dem Erdreich versorgt.

Im Bürobetrieb achtet die Green Planet Energy-Gruppe darauf, die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO₂) so gering wie möglich zu halten, und legt bei allen benötigten und verwendeten Materialien großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gleiches gilt beim Thema Geschäftsreisen. Grundsätzlich ist bei Dienstreisen, soweit möglich, das ökologisch am

wenigsten bedenkliche Verkehrsmittel zu wählen. Innerdeutsche Strecken sind mit der Bahn zu bereisen, ergänzt um den öffentlichen Personennahverkehr. Die Benutzung der Bahn ist dem Pkw vorzuziehen. Grundsätzlich wird vor der Planung einer Reise geprüft, ob umweltschonende Alternativen wie Telefon- oder Videokonferenzen anstelle einer Reise genutzt werden können. Flugreisen sind ausschließlich ins Ausland und erst ab einer Entfernung von insgesamt 600 Kilometern (km) um den Standort Hamburg möglich.

Durch Geschäftsreisen verursachte Emissionen werden über die Klimaschutzorganisation „atmosfair“ mittels CO₂-Ausgleichszertifikaten kompensiert. Im Geschäftsjahr 2025 gab es lediglich zwei Flugreisen, die über atmosfair kompensiert wurden.

Viele der Mitarbeiter:innen der Green Planet Energy-Gruppe fahren innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad. Wahlweise ein JobRad oder ein Deutschlandticket als Jobticket werden vom Unternehmen bezuschusst. Das JobRad wird insgesamt von 32 Mitarbeiter:innen genutzt, das Deutschlandticket von 195 Mitarbeiter:innen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei der Green Planet Energy eG beträgt 6,08 Jahre (Vorjahr 5,46 Jahre), bei der Green Planet Projects GmbH 3,25 Jahre (Vorjahr 2,95 Jahre) und bei der im Jahr 2023 gegründeten Green Planet Solutions GmbH & Co. KG 2,27 Jahre (Vorjahr 1,58 Jahre). Die Fluktuationsrate bei der Green Planet Energy-Gruppe lag im Jahr 2025 bei 6,84 Prozent (Vorjahr 8,27 Prozent).

Auf dem Arbeitgeber-Bewertungsportal Kununu ist das Unternehmen zum 31. Dezember 2025 mit vier von fünf Sternen bei 93 Bewertungen überdurchschnittlich gut bewertet (der Durchschnitt der Energiebranche liegt bei 3,7 von 5 Sternen). Insbesondere die Unternehmenskultur wird auf Kununu als deutlich moderner als im Branchendurchschnitt bewertet.

Eine Befragung aller Mitarbeitenden im Zeitraum vom 9. bis 18. Dezember 2025 mit einer Teilnahmequote von 78 Prozent hat eine durchschnittliche Gesamtzufriedenheit von 4,8 (Skala 1 bis 6) ergeben.



Weniger Windkraftträder, aber mehr sauberer Strom: Mit dem Repowering unseres Windparks Uetersen ist uns genau das gelungen. Wir haben sechs alte gegen vier moderne, leistungsstärkere Anlagen ausgetauscht. Besonders freuen wir uns, dass auch die Bürgerenergiegenossenschaft Neue Energie Region Uetersen (NERU) am Projekt beteiligt ist.

Chancen- und Risikobericht

BESCHREIBUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die Green Planet Energy-Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld, das sowohl vielfältige Chancen als auch Risiken umfasst. Diese ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe, aus operativen Prozessen sowie aus externen Einflussfaktoren. Zur Nutzung von Potenzialen und zur Sicherung der langfristigen Unternehmensziele ist das bewusste Eingehen und die zielgerichtete Steuerung von Risiken von zentraler Bedeutung.

Das übergeordnete Ziel des Risikomanagements besteht in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe durch die Nutzung bestehender Marktpotenziale. Ein wesentliches Anliegen der Risikostrategie der Green Planet Energy-Gruppe ist es dabei, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken sicherzustellen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Risiken zu vermeiden, die über die definierten internen Grenzen hinausgehen.

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken setzt die Green Planet Energy-Gruppe ein umfassendes Risikomanagementsystem ein. Im Rahmen etablierter Prozesse werden relevante Risiken kontinuierlich erfasst, hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen analysiert und geeignete Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet. Je nach Risikotragfähigkeit werden Risiken entweder gezielt eingegangen, durch geeignete Maßnahmen reduziert oder vermieden.

RISIKOPROFIL DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

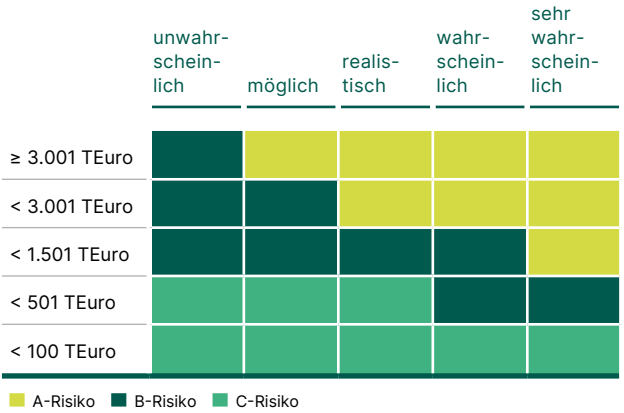
Die Bewertung der Einzelrisiken basiert auf der jeweiligen potenziellen Schadenshöhe, die anhand der Auswirkung auf das Jahresergebnis nach Risikosteuerungsmaßnahmen ermittelt wird. Die Green Planet Energy-Gruppe verwendet dabei die folgenden Kategorien:

- weniger als 100 TEuro
- 101 bis 500 TEuro
- 501 bis 1.500 TEuro
- 1.501 bis 3.000 TEuro
- mehr als 3.000 TEuro

Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet, die in die folgenden Kategorien unterteilt werden:

- | | |
|-----------------------|--------------|
| • unwahrscheinlich | 0 bis 10 % |
| • möglich | 11 bis 25 % |
| • realistisch | 26 bis 50 % |
| • wahrscheinlich | 51 bis 75 % |
| • sehr wahrscheinlich | 76 bis 100 % |

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden Risiken in A-, B- und C-Risiken (Risikoeinstufung) unterteilt.



Übersicht der wesentlichen Risiken

RISIKO	Risikoeinstufung			Tendenz ¹
	A	B	C	
Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken				
Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen	x			↑
Zu geringe Vermarktungserlöse für den erzeugten Strom		x		↑
Operative Risiken				
Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas	x			→
Geringer Vertriebserfolg und Kundenabgang	x			↑
Abweichungen wegen schwankender Energieerzeugung und schwer prognostizierbaren Energieverbrauchs		x		→
Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten		x		→
Schlechtleistung oder Nichtleistung von Dienstleistern und Lieferanten		x		↑
Ausfälle der IT-Systeme		x		→
Preissteigerungen von Anlagenkomponenten und Bauleistungen		x		→
Strategische Risiken				
Wandel der Energieversorgung		x		→
Fehlendes Fachpersonal		x		→
Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen		x		↑
Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien		x		→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen	x			→
Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln		x		→

¹ Bedeutung der Pfeile: Ein nach oben zeigender Pfeil bedeutet, dass das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Ein nach unten zeigender Pfeil bedeutet, dass das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Ein horizontaler Pfeil bedeutet, dass das Risiko unverändert ist.

Wesentliche Chancen und Risiken

Nachfolgend werden die Risiken erläutert, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten zwei bis fünf Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, signifikante Auswirkungen auf die Green Planet Energy-Gruppe haben könnten (A- und B-Risiken). Die Reihenfolge innerhalb der Kategorien entspricht der absteigenden Bedeutung. Ergänzend werden die den Risiken gegenüberstehenden Chancen erläutert.

Gesetzliche bzw. regulatorische Chancen und Risiken

Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen (Alle Geschäftsbereiche)

In der Strommarktdesign-Richtlinie der Europäischen Union von 2023 ist festgelegt, dass die Förderung Erneuerbarer Energien über sogenannte Contracts for Differences (Differenzverträge) erfolgen muss. Wichtigste Änderung gegenüber dem aktuellen Förderregime ist bei diesen Contracts for Differences die Einführung einer Gewinnabschöpfung sogenannter Übergewinne, wenn hohe Strompreise am Markt vorliegen. Contracts for Differences werden voraussichtlich für größere Anlagen in Ausschreibungen (zum Beispiel Onshore- und Offshore-Windkraftanlagen, Solarfreiflächen) greifen. Spezifische Eckpunkte, wie die konkrete Größe der betroffenen Anlagen, sind bisher nicht bekannt. Ziel dieses Mechanismus soll laut der Richtlinie sein, die Marktintegration der Erneuerbaren Energien voranzutreiben und zugleich die Kostenbelastung zu begrenzen. Die Mitgliedstaaten haben eine Umsetzungsfrist von drei Jahren, die Mitte Juli 2026 ausläuft. Für die deutsche Gesetzgebung bedeutet dies eine grundlegende Reform der aktuell bestehenden Fördermechanismen. Die konkrete Ausgestaltung wird auf europäischer Ebene nicht vorgeschrieben. In Anbetracht der aktuellen politischen Diskussion ist zu befürchten, dass diese Reform zu Ungunsten des Ausbaus von Erneuerbaren Energien verläuft und der bisherige Ausbaupfad abgeschwächt wird. Es ergeben sich damit hohe und tendenziell steigende Risiken, einerseits durch ungünstigere Förderbedingungen für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb und andererseits für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung durch restriktivere Vermarktungsmöglichkeiten des Ökostroms aus geförderten Erneuerbare-Energien-Anlagen. Für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ergibt sich ein hohes Risiko, sofern die EEG-Förderung für Aufdachanlagen gestrichen werden sollte. Der Wegfall der Förderung für Aufdachanlagen hätte direkte negative Auswirkungen auf das Mieterstromgeschäft.

Die Bedeutung von Flexibilitäten im Strommarkt und für die Sicherung der Netzstabilität wird zunehmend erkannt. Beispielsweise haben die Vorgaben der Bundesnetzagentur für die Nutzung flexibler Verbraucher (unter anderem Wärmepumpen und Elektroautos), die im Januar 2024 in Kraft traten, Einfluss auf das Produkt- und Tarifangebot der Green Planet Energy-Gruppe. Diese Vorgaben bieten Chancen für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung. Allerdings haben sich die befürchteten Risiken in der praktischen Umsetzung teilweise bestätigt. Die regulatorischen Vorgaben berücksichtigen die Rolle der Energieversorger nicht durchgängig prozessual, sodass insbesondere aufgrund uneinheitlicher und teilweise unzuverlässiger Meldungen der Netzbetreiber zur Modulzuordnung nach § 14a EnWG erhöhte administrative Aufwände sowie operative Komplikationen in der Belieferung flexibler Verbraucher entstehen. Diese Verbraucher – in Form von Wärmepumpen und Elektroautos – sind aber essenziell für das Gelingen der Energiewende.

Ein neues Risiko für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zum Anwendungsbereich für sogenannte Kundenanlagen (EuGH, 28.11.2024 – C-293/23) sowie dem darauf aufbauenden Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH, 13. Mai 2025 – EnVR 83/20) entstanden (vgl. S. 23). Dadurch ergab sich das Risiko, dass Netzbetreiber kurzfristig die Umsetzung von Mieterstromprojekten verweigern könnten. Für Bestandsanlagen gilt eine dreijährige Übergangsfrist. So lange sollen sie zunächst von Regulierungsverpflichtungen und wirtschaftlichen Nachteilen befreit bleiben. Eine endgültige, dauerhafte Sicherheit, insbesondere für neue Mieterstromprojekte, ist damit allerdings noch nicht erreicht. Der Gesetzgeber hat angekündigt, bis dahin eine tragfähige Lösung zu erarbeiten. Insbesondere Quartiersprojekte werden vor dem Hintergrund der jüngsten gerichtlichen Entscheidungen kritischer von Netzbetreibern geprüft werden. Die Green Planet Energy-Gruppe pausiert daher Projekte im Bereich Quartiersprojekte, solange die beschriebene Rechtsunsicherheit besteht. Jedoch wurden klarere gesetzliche Definitionen für mehr Rechtssicherheit bei neuen Projekten bereits angekündigt. Das wirtschaftliche Risiko wird vor diesem Hintergrund als gering bewertet.

Ab Juni 2026 tritt in Deutschland eine Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (§ 42c EnWG) in Kraft, die künftig das sogenannte Energy Sharing ermöglichen wird. Damit dürfen Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen gemeinsam erzeugten Strom aus Erneuerbaren Energien gemeinschaftlich nutzen. Energy Sharing bietet insbesondere für Quartiersmodelle neue Perspektiven. Erleichterungen bei Umlagen und

Netzentgelten für Energy Sharing sind bislang nicht geplant. Zudem wird der administrative Aufwand hoch sein. Vor diesem Hintergrund bietet das Modell momentan keine relevanten Chancen für die Green Planet Energy-Gruppe. Die Green Planet Energy-Gruppe wird die weiteren Entwicklungen beobachten und mögliche Potenziale identifizieren und bewerten.

Die Wärmewende wurde als zentrale Säule der Energiewende durch die SPD-geführte Ampelkoalition in der Regulatorik konkreter angereizt. Die im Jahr 2023 eingeleiteten Förderprogramme und Gesetze bieten grundsätzlich große Chancen für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, indem sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Wärmeprojekte und konzeptionelle Arbeiten wie die kommunale Wärmeplanung ermöglichen. Allerdings führt die anhaltende Diskussion um das Gebäudeenergiegesetz (seit Dezember 2025 unter dem Namen Gebäudemodernisierungsgesetz) bei Privatkund:innen weiterhin zu Verunsicherungen. Ende Februar 2026 hat die Bundesregierung Eckpunkte für die Novelle des Gebäudemodernisierungsgesetzes bekannt gegeben. Die Förderung für den Heizungstausch soll prinzipiell beibehalten werden. Unklar ist jedoch, ob auch die bisherige Fördersystematik und das jetzige Förderniveau fortbestehen werden.

Zahlreiche Änderungen im Baurecht, in der Flächenausweisung und in den Genehmigungsverfahren für Windparks und Photovoltaikanlagen haben schrittweise ihre Wirkung entfaltet und die Rahmenbedingungen für den Ausbau Erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren verbessert. So wurden die Ziele für den Photovoltaikausbau bereits mehrere Jahre in Folge übererfüllt; auch in der Windkraft ist die Zahl der Genehmigungsverfahren gestiegen. Am 23. Dezember 2025 traten Änderungen des Baugesetzbuches in Kraft, die die Errichtung und den Betrieb von Batteriespeichern im Außenbereich rechtlich verbessern. Damit ergeben sich Chancen für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb der Green Planet Energy-Gruppe. Gleichzeitig sorgt das verbesserte Marktumfeld jedoch für einen höheren Konkurrenzdruck bei der Flächen- und Projektaquise sowie bei der Komponentenbeschaffung. Auch die Zunahme negativer Preisstunden birgt ein wachsendes Risiko. Durch die Veränderung dieser Rahmenbedingungen besteht das steigende Risiko, dass geplante Projekte zunehmend an die Grenze der Wirtschaftlichkeit stoßen (vgl. hierzu auch den folgenden Abschnitt).

Durch die Änderungen der energiewirtschaftlichen Gesetze der Ampelkoalition verbesserten sich insgesamt die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung.

Dies bot der Green Planet Energy-Gruppe attraktive Chancen, während die daraus entstehenden Risiken eher gering waren. Bislang wirken diese Änderungen nach und haben insgesamt positive Effekte auf die Geschäftsfelder der Green Planet Energy-Gruppe. Da das neue, CDU/CSU-geführte Regierungsbündnis eine konservativere Klima- und Energiepolitik verfolgt und voraussichtlich restriktivere Förderbedingungen und weniger energiewendedenliche regulatorische Rahmenbedingungen setzen wird, stuft die Green Planet Energy-Gruppe das Risiko ungünstiger regulatorischer Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen für alle Geschäftsfelder wie in den Vorjahren als A-Risiko ein, mit weiterhin steigender Tendenz.

Zu geringe Vermarktungserlöse für den erzeugten Strom (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Bei der Umsetzung neuer Projekte stellt die geplante Vermarktung der erzeugten Strommengen weiterhin eine wachsende Herausforderung dar.

Im Bereich der Windenergieanlagen ist aufgrund der zuletzt stark gestiegenen Genehmigungszahlen und der inzwischen regelmäßig überzeichneten Ausschreibungsrunden mit einem anhaltend intensiven Wettbewerb in den EEG-Ausschreibungen zu rechnen. Dieser Wettbewerb führt zunehmend zu deutlich sinkenden Zuschlagswerten, was die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Projekte grundlegend beeinflussen kann. Zusätzlich gewinnen auch im Windbereich die Stunden mit negativen Börsenstrompreisen an Bedeutung. In diesen Zeiträumen sinkt der Marktwert des erzeugten Stroms spürbar, wodurch die Erlössituation noch schwerer kalkulierbar wird.

Auch bei Photovoltaikanlagen ist trotz wachsender Ausschreibungsmengen ein intensiver Wettbewerb um die EEG-Vergütungssätze festzustellen. Die Zuschlagshöhen sind weiterhin rückläufig und beeinflussen die Wirtschaftlichkeit geplanter Projekte entsprechend. Darüber hinaus ergeben sich zusätzliche Herausforderungen durch das Erzeugungsprofil von Photovoltaikanlagen. Insbesondere an sonnenreichen Sommertagen kommt es zur Mittagszeit zu einem deutlichen Überangebot an Strom, wodurch der Marktwert sinkt. Die zunehmende Zahl an negativen Börsenstrompreisen wirkt sich ebenfalls aus: Zum einen geraten die Marktpreise für Photovoltaikstrom außerhalb des EEG-Förderrahmens zunehmend unter Druck, sodass die Vermarktung nur mit einem erheblichen Abschlag möglich ist. Zum anderen entfällt bei EEG-geförderten Anlagen bei längeren Phasen negativer Preise der Vergütungsanspruch für diese Stunden.

Beide Effekte führen dazu, dass die Erlöse aus Photovoltaikanlagen noch schwerer planbar sind und die wirtschaftliche Umsetzung nicht in allen Fällen möglich ist. Verschiedene technische und planerische Maßnahmen – wie der Einsatz von Batteriespeichern oder die Anpassung der Modulausrichtung – können helfen, diesen Risiken zu begegnen. Die Entwicklung eines marktdienlichen Erzeugungsprofils gewinnt daher als Bestandteil der Projektplanung weiter an Bedeutung. Die Risikoeinstufung als B-Risiko bleibt bestehen, aufgrund der zunehmenden Planungsschwierigkeiten wird die Tendenz als weiterhin steigend eingeordnet.

Operative Chancen und Risiken

Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Im Jahr 2025 waren die Beschaffungspreise für Strom und Gas an den Kurzfristmärkten weiterhin durch eine hohe Volatilität geprägt. Die Märkte reagierten sensibel auf Ereignisse mit globalen Auswirkungen. Kurzfristige regionale Faktoren wie Temperaturschwankungen, Dunkelflauten und Hellbrisen gewannen zunehmend an Bedeutung für die Preisentwicklung an den Energiemärkten. Das mit der Volatilität der Beschaffungspreise verbundene Risiko wird von der Green Planet Energy eG weiterhin als A-Risiko mit gleichbleibender Tendenz eingestuft.

In das Jahr 2025 wurde mit einer offenen Position von 25 Prozent des erwarteten Stromverbrauchs gestartet. In das Jahr 2026 ging die Green Planet Energy eG hingegen mit einer deutlich geringeren offenen Position von circa zehn Prozent. Diese geringere offene Position führt grundsätzlich zu einer Reduzierung des Beschaffungsrisikos. Die im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegene Volatilität an den Kurzfristmärkten wirkt diesem risikomindernden Effekt jedoch entgegen, so dass das Risiko unverändert auf dem Niveau eines A-Risikos eingeschätzt wird.

Die Gasterminpreise für das Frontjahr sind im Jahresverlauf 2025 trotz zwischenzeitlicher Preiskorrekturen nach oben insgesamt gesunken. Die Stromterminpreise für die Frontjahre entwickelten sich dagegen zweigeteilt: Bis März 2025 kam es zu einem Preisrückgang, anschließend stabilisierten sich die Preise für das Lieferjahr 2026, während die Preise für das Lieferjahr 2027 kontinuierlich anstiegen. Zum Jahresende 2025 folgte für das Lieferjahr 2027 eine leichte Preiskorrektur nach unten, wodurch sich die Preise für die Jahre 2026 und 2027 annäherten.

Die genannten Marktentwicklungen an den Strom- und Gasmärkten sind im Wesentlichen auf geopolitische Unsicherheiten zurückzuführen. Am Gasmarkt kam es zudem zu einer Entspannung aufgrund einer deutlich verbesserten Versorgung über Flüssigerdgas (Liquified Natural Gas (LNG)) sowie stabileren Energieflüssen aus Norwegen. Im Januar 2026 änderte sich dieses Bild für kurzfristige Produkte infolge einer längeren Periode unterdurchschnittlich niedriger Temperaturen. Insbesondere die Preise für die Frontmonate und das Frontquartal verzeichneten dabei deutliche Anstiege.

Geringer Vertriebserfolg und Kundenabgang (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Produktqualität

Die Green Planet Energy eG nimmt im Bereich der Produktqualität eine führende Rolle unter den Ökostromanbietern ein. Die hohe ökologische Qualität wird regelmäßig durch unabhängige Institutionen bestätigt. Im Jahr 2025 erfolgten Zertifizierungen durch das Label ok-power-plus, den TÜV Nord, Omnicert und das Grüner Strom-Label, die die Green Planet Energy eG als Anbieter von reinem Ökostrom aus Erneuerbaren Energien auszeichneten.

Zusätzlich erfüllt die Green Planet Energy eG die strengen Kriterien von Greenpeace e. V. für sauberen Strom. Verschiedene Klimaschutzakteur:innen – unter anderem die Non-Profit-Organisation atmosfair, mit der die Green Planet Energy eG partnerschaftlich zusammenarbeitet – sprechen sich regelmäßig öffentlich für einen Wechsel zur Green Planet Energy eG aus.

Diese belegbare Qualitätsführerschaft stärkt das Vertrauen der Verbraucher:innen und damit die vertrieblichen Chancen des Unternehmens. Das Risiko eines verminderten Vertriebs- und Markterfolgs besteht insbesondere dann, wenn die ökologische Qualität der Produkte sinkt und dadurch Label oder Zertifikate nicht mehr genutzt werden könnten.

Preislicher und kommunikativer Druck durch Wettbewerber

Der vertriebliche Erfolg der Green Planet Energy eG wird wesentlich von der Preisgestaltung im Energiemarkt beeinflusst. In der zweiten Jahreshälfte 2025 dominierten zahlreiche Wettbewerber mit besonders preisgünstigen Angeboten den Markt, inklusive hohen Bonusvergütungen. Gleichzeitig war die gesamtwirtschaftliche Lage weiterhin von Unsicherheit geprägt – verstärkt durch die vorangegangene Energie-marktkrise. Vor diesem Hintergrund reagierten Verbraucher:innen zunehmend preissensitiv. Ein bedeutender Teil der

Käuferschaft entscheidet sich daher für günstigere Alternativen anderer Energieversorger, insbesondere wenn diese mit hohen Bonuszahlungen locken. Dadurch entsteht ein verstärkter Wettbewerbsdruck, der sich unmittelbar auf die Wechselbereitschaft und die Vertriebsperformance auswirkt.

Zudem kommunizieren immer mehr Wettbewerber klimafreundlich klingende Produkte, die sich bei genauer Betrachtung oftmals als Greenwashing herausstellen. Für Verbraucher:innen ist dies schwer zu erkennen. Darüber hinaus hat die Kommunikationsdichte im Markt stark zugenommen. Die Green Planet Energy eG steht daher vor der Herausforderung, die qualitativen Unterschiede der Produktbeschaffenheit verständlich zu vermitteln und den Markt kommunikativ zu durchdringen.

Produktpalette des Wettbewerbs

Neben preislichen Vorteilen bieten Wettbewerber zunehmend auch Produkte an, die die Green Planet Energy eG im eigenen Portfolio noch nicht abbildet (beispielsweise Home-Energy-Management-Systeme), die jedoch bei potenziellen Kund:innen steigendes Interesse erfahren. Eine stetige Anpassung an sich verändernde Verbraucherinteressen ist daher zwingend erforderlich, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden und die Marktposition zu sichern.

„Green Planet Energy“ als Marke

Eine weiterhin bestehende Herausforderung stellt die im Markt vergleichsweise geringe Markenbekanntheit der Green Planet Energy eG dar. Seit dem Namenswechsel im Herbst 2021 und der zeitweisen Vertriebeinstellung während der Verwerfungen an den Energiemärkten besteht die Notwendigkeit, die Markenpräsenz innerhalb eines dynamischen Wettbewerbsumfelds weiter auszubauen. Geringe Markenbekanntheit erschwert die Kundengewinnung und damit die Vertriebsleistung.

Skalierbarkeit der Vertriebskanäle

Der Erfolg in der Kundengewinnung hängt maßgeblich von der Auswahl geeigneter Vertriebskanäle und Partnerunternehmen ab. Die Skalierung bei gleichbleibender Kundenqualität zeigt sich herausfordernd. Eine nicht optimale Auswahl oder mangelnde Kontrolle der Vertriebskanäle kann die Effektivität der Kundenansprache mindern und das Risiko sinkender Vertriebsergebnisse erhöhen.

Zusammenfassung

Das Risiko eines verminderten Vertriebserfolgs und erhöhter Kundenabgänge bleibt für die Green Planet Energy eG bestehen. Eine Reduzierung dieses Risikos erfolgt zwar durch gezielte Maßnahmen, darunter der Ausbau der Markenbekannt-

heit, der Aufbau relevanter und wertekonformer Vertriebspartnerschaften, die strategische Aussteuerung ausgewählter Vertriebsaktivitäten sowie die kundenspezifische Ansprache zur Kündigungsprävention. Allerdings stuft die Green Planet Energy eG die Tendenz des Risikos vor dem Hintergrund der veränderten Wettbewerbsbedingungen als steigend ein.

Abweichungen wegen schwankender Energieerzeugung und schwer prognostizierbaren Energieverbrauchs (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Green Planet Energy eG beliefert ihre Kund:innen überwiegend mit Strom aus fluktuierenden Erneuerbare-Energien-Anlagen wie Photovoltaikanlagen und Windenergieanlagen. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern integriert die Green Planet Energy eG einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Windenergie in den Strommix. Die Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien birgt wirtschaftliche Risiken. Die Differenz zwischen der langfristig prognostizierten und der tatsächlichen Erzeugung muss kurzfristig zu Spotmarktkonditionen zugekauft werden. Damit stehen die Kosten der Strombeschaffung aus fluktuierender Erzeugung erst zum Zeitpunkt der Belieferung an die Kund:innen fest. Dieses Risiko wird teilweise durch einen Dienstleister abgedeckt, der die Verantwortung für innertägliche Erzeugungsschwankungen übernimmt. Für die Green Planet Energy eG sind Prognosemengen somit bereits am Vortag fixiert.

Neben den Prognoseabweichungen der schwankenden Energieerzeugung sind auch Prognoseunsicherheiten hinsichtlich des Stromverbrauchs der Kund:innen zu berücksichtigen. Die Prognose des Energieverbrauchs wird durch die zunehmende Verbreitung neuer Technologien wie Wärmepumpen und Elektroautos komplexer. Die Nutzung dieser Verbraucher wird nicht nur durch Mobilitätsverhalten und Temperatur beeinflusst, sondern zunehmend auch durch eine gezielte Steuerung der Kund:innen, beispielsweise zur Nutzung eigenen Photovoltaikstroms. Dadurch verschieben sich die Zeitpunkte des Stromverbrauchs, was die Prognose erschwert. Die fortschreitende Automatisierung und Dynamisierung von Energieverbrauchern in Haushalten erschwert die Prognose zusätzlich, während kontinuierliche Verbesserungen in den Prognoseverfahren die Prognosequalität gleichzeitig erhöhen. Insgesamt haben sich die bestehenden Unsicherheiten in den Prognosen kaum verändert und werden weiterhin als weitgehend konstant eingeschätzt. Während die Verantwortung für die Prognosequalität der Kund:innen mit Standardlastprofil (SLP-Kund:innen) beim Netzbetreiber liegt, ist die Green Planet Energy eG für die Prognosen der Kund:innen mit intelligenten Messsystemen (iMSys) verantwortlich. Mit der zunehmenden Anzahl installierter iMSys geht die Prognoseverantwortung

schrittweise von den Netzbetreibern auf die Green Planet Energy eG über. Dadurch steigt der Einfluss der eigenen Prognosequalität auf die entstehenden Ausgleichsenergiekosten. Dieser Effekt wird perspektivisch weiter an Relevanz gewinnen.

Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Green Planet Energy eG hat sich verpflichtet, die Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom einzuhalten. Die Genossenschaft stellt daher hohe Qualitätsanforderungen an ihre Lieferanten, was den Kreis potenzieller Partner deutlich einschränkt. Die Lieferanten werden einer detaillierten Bewertung unterzogen und anhand strenger Kriterien geprüft. Auch an die gelieferte Energie – sowohl Strom als auch Gas – sowie an deren Produktionskette werden hohe Anforderungen gestellt. Die Kriterien Solvenz, Reputation und insbesondere Nachhaltigkeit im Sinne der Energiewende sowie mögliche Verflechtungen mit der Atom- und Kohleindustrie spielen bei der Auswahl geeigneter Lieferanten eine zentrale Rolle.

Zudem beobachtet die Green Planet Energy eG, dass sich zunehmend große, fossil geprägte Konzerne im Bereich der Erzeugung Erneuerbarer Energien und deren Vermarktung etablieren. Dadurch erfüllen immer mehr potenzielle Lieferanten oder Dienstleister die strengen Kriterien der Green Planet Energy eG nicht mehr vollständig. Das Risiko der begrenzten Anzahl geeigneter Energielieferanten wird derzeit nicht mehr als steigend, sondern als gleichbleibend eingeschätzt. Grundsätzlich kann diesem Risiko durch eine aktive Ausweitung der Suche nach geeigneten Lieferanten begegnet werden. Darüber hinaus kann die Green Planet Energy eG in den kommenden Jahren verstärkt Anlagen des Tochterunternehmens Green Planet Projects GmbH in das Beschaffungsportfolio integrieren. Zudem wird die im Jahr 2025 gegründete Handel-Grün GmbH & Co. KG künftig als Direktvermarkter und zusätzlicher Handelspartner für die Green Planet Energy eG zur Verfügung stehen.

Schlechtleistung oder Nichtleistung von Dienstleistern und Lieferanten (Alle Geschäftsbereiche)

Die Green Planet Energy-Gruppe hängt von zahlreichen Dienstleistern und Lieferanten ab. Leistungen, die nicht oder nicht zufriedenstellend erbracht werden, etwa wegen Insolvenz, oder sich verschlechternde Geschäftsbedingungen stellen ein mittleres Risiko dar. Aufgrund der allgemein instabilen wirtschaftlichen Lage durch die seit 2022 anhaltende Rezession stuft die Green Planet Energy-Gruppe dieses Risiko als steigend ein. Die Green Planet Energy-Gruppe schützt sich vor diesem Risiko, indem sie darauf achtet, dass Leistungen und

Gegenleistungen in einem äquivalenten Verhältnis zueinander stehen und die Green Planet Energy-Gruppe nicht zu sehr in Vorleistung geht. Zudem werden Zahlungsziele kurz gehalten und regelmäßig Bonitätsauskünfte von Dienstleistern und Lieferanten eingeholt.

Ausfälle der IT-Systeme (Alle Geschäftsbereiche)

Die Bedrohungslage für Informations- und IT-Sicherheit in Deutschland bleibt hoch. Der Lagebericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) 2025 sieht keinen Grund zur Entwarnung und betont insbesondere die Bedeutung des Schutzes eigener Angriffsflächen.

Für die Green Planet Energy-Gruppe bestehen weiterhin unverändert grundlegende IT-Risiken: Hardware- und Stromausfälle, Brand- und Wasserschäden, menschliche Fehler sowie Sicherheitsvorfälle durch Hackerangriffe, Malware oder missbrauchte Zugangsdaten. Die Relevanz dieser Risiken bleibt trotz umfassender Schutzmaßnahmen bestehen, unter anderem aufgrund der Professionalisierung der Cyberkriminalität, der Zunahme von Software-Schwachstellen und KI-gestützten Angriffen sowie aufgrund einer wachsenden Angriffsfläche durch fortschreitende Digitalisierung.

Regulatorisch hat sich der Rahmen gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert: Das NIS-2-Umsetzungsgesetz ist seit Dezember 2025 in Kraft und erhöht – abhängig von der Einstufung als (besonders) wichtige Einrichtung bzw. Betreiber kritischer Anlagen – die Anforderungen an Risikomanagement, Organisation, Nachweisführung und Meldung von Sicherheitsvorfällen sowie die Verantwortung der Geschäftsleitung. Parallel wurde im Januar 2026 das KRITIS-Dachgesetz im Bundestag beschlossen, das Mindestvorgaben zur physischen Resilienz kritischer Anlagen ergänzend zur IT-Sicherheit adressiert; Detailanforderungen werden hierbei maßgeblich durch nachgelagerte Konkretisierungen geprägt.

Die Steigerung der Resilienz ist daher weiterhin eine Standardaufgabe im IT-Betrieb. Neben internen Expert:innen werden bei Bedarf externe Spezialist:innen einbezogen. Sicherheits- und Notfallmaßnahmen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt; hierzu zählen unter anderem das formelle Notfallhandbuch sowie die laufende Aktualisierung kritischer Geschäftsprozesse und der dafür notwendigen Systeme und Infrastrukturen. Zusätzlich werden externe Abhängigkeiten (unter anderem Partner- und Kundenkommunikation) in die Sicherheitsbetrachtung einbezogen, da kompromittierte Konten Dritter ein relevantes Einfallstor darstellen können.

Preissteigerungen von Anlagenkomponenten und Bauleistungen
(Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Preissteigerungen von Anlagenkomponenten bilden ein zentrales Risiko für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb. Ein wesentlicher Faktor für das wirtschaftlich erfolgreiche Realisieren von Windenergieanlagen ist weiterhin eine hohe Genauigkeit der zugrunde gelegten Planungswerte bereits zu einem frühen Planungszeitpunkt; dazu zählen unter anderem die Investitionskosten, Ertragsabschätzungen und Betriebskosten. Da der Entwicklungszeitraum in der Regel fünf bis zehn Jahre umfasst, sind diese Annahmen mit Unsicherheiten verbunden, die den wirtschaftlichen Erfolg eines Projekts maßgeblich beeinflussen können.

Während sich die spezifischen Kosten für Windenergieanlagen im Zeitraum von 2010 bis 2020 kontinuierlich verringert hatten, kam es ab dem Jahr 2021 zunächst zu einem deutlichen Kostenanstieg. Inzwischen zeigt sich jedoch eine leichte Entspannung: Die Preise für die Hauptkomponenten von Windenergieanlagen steigen nicht mehr in dem Maße wie in den Vorjahren. Gleichzeitig bleiben jedoch wesentliche Nebengewerke weiterhin von hohen Preissteigerungen betroffen, dies ist insbesondere im Bereich der Kabel- und Wegebauarbeiten sowie beim Netzanschluss der Fall. Diese Kostenpositionen stellen zunehmend einen relevanten Anteil der Gesamtinvestition dar und können das Wirtschaftlichkeitsprofil neuer Projekte erheblich beeinflussen.

Auch für Photovoltaikanlagen bleibt die Genauigkeit der Kostenabschätzung entscheidend. Zwar sind die Modulpreise in den vergangenen Jahren weiter gesunken, dennoch machen sie weiterhin einen wesentlichen Teil der Gesamtinvestitionen aus. Ihre zukünftige Preisentwicklung ist von zahlreichen externen, nicht beeinflussbaren Faktoren wie handelspolitischen Entscheidungen oder globalen Lieferkettenentwicklungen abhängig. Damit ist nicht absehbar, ob sich der jüngste Preisrückgang dauerhaft fortsetzen wird. Gleichzeitig sind insbesondere die Kosten für Kabeltrassen, Unterkonstruktionen sowie Arbeitsstunden weiterhin gestiegen und prägen die Wirtschaftlichkeit der Projekte maßgeblich.

Sollten die Preisentwicklungen in den kommenden Jahren nicht oder nur unzureichend antizipiert werden, besteht das Risiko, dass Projekte im Bereich der Windenergie und Photovoltaik ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit verlieren – bis hin zur Unwirtschaftlichkeit und dem möglichen Verlust der bis dahin getätigten Investitionen.

Um das Risiko unvorhergesehener Kostensteigerungen zu begrenzen, werden die Kostenrahmen auf Basis der am Markt beobachteten Entwicklungen festgelegt. Außerdem werden Kostenpuffer eingeplant und die Preise für zentrale Hauptkomponenten nach Möglichkeit frühzeitig über entsprechende Vertragsabschlüsse gesichert.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist der Kostenanteil der Anlagenkomponenten in der Regel geringer als im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb, dennoch ist er signifikant. Die Veränderung der Kosten bei Photovoltaikanlagen folgt dabei im Wesentlichen denselben Ursachen wie im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb. Die Zeiträume zwischen der Beauftragung der Anlagenkomponenten und den weiteren Projektschritten sind jedoch deutlich kürzer, sodass in der Regel auch die Preisschwankungen geringer ausfallen. Die Reduktion dieses Zeitversatzes von Vertragsschluss bis zur Beauftragung der Komponenten wird als primäre Maßnahme zur Risikoreduktion verfolgt.

Strategische Chancen und Risiken

Wandel der Energieversorgung
(Geschäftsbereiche Energieversorgung und -beschaffung, Dezentrale Energieversorgung)

Die Energiewende, also die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Erneuerbare Energien und die damit verbundene Sektorenkopplung, führt auf vielen Ebenen zu einem tiefgreifenden Wandel der Energieversorgung. Die Energieerzeugung verlagert sich zunehmend von zentralen Großkraftwerken hin zu dezentralen Erneuerbare-Energien-Anlagen wie Windenergieanlagen und Photovoltaikanlagen. Immobilienbesitzer:innen können beispielsweise durch Photovoltaikdachanlagen direkt an der Energiewende teilhaben. Da Wind und Sonne jedoch nicht kontinuierlich verfügbar sind, steigt der Bedarf an Flexibilität, um erneuerbaren Strom zuverlässig in das Energiesystem zu integrieren. Gleichzeitig wird sich die Wärmeversorgung verändern, da Wärmepumpen langfristig einen Großteil der Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser übernehmen und der Bedarf an Gas entsprechend sinken wird.

Parallel dazu treibt die Bundesregierung die Umsetzung einer Kraftwerksstrategie voran. Diese sieht in einem ersten Schritt Ausschreibungen für zehn Gigawatt (GW) neue, steuerbare Kapazität und zwei GW technologieoffener Kapazitäten vor, die spätestens im Jahr 2031 zur Verfügung stehen sollen. Alle neuen Kapazitäten müssen wasserstofffähig und bis spätestens 2045 vollständig dekarbonisiert sein. Ergänzend ist die

Einführung eines Kapazitätsmarkts geplant, der ab dem Jahr 2027 implementiert sein soll. Er soll sicherstellen, dass ausreichend steuerbare Kapazitäten im Energiesystem vorhanden sind. Die Kraftwerksstrategie soll so zur langfristigen Sicherung der Stromversorgungssicherheit und zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen.

Aus diesem strukturellen Wandel ergeben sich für die Green Planet Energy-Gruppe große Chancen, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Bei ausbleibender Weiterentwicklung besteht jedoch das wesentliche Risiko, dass das heutige Kerngeschäft – die klassische Energielieferung – sowohl wirtschaftlich als auch in seiner Bedeutung für einen wirksamen Beitrag zur Energiewende an Relevanz verliert. Dieses Risiko wird als B-Risiko mit gleichbleibender Tendenz bewertet.

Vor diesem Hintergrund werden zunehmend neue Geschäftsmodelle entwickelt, insbesondere im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung. Diese ergänzen und stützen das bestehende Kerngeschäft der Geschäftsbereiche Energieversorgung und -beschaffung sowie Dezentrale Energieversorgung, tragen zur Diversifizierung bei und stärken die Position der Green Planet Energy-Gruppe in einem sich wandelnden, zunehmend dezentralen und flexibilitätsorientierten Energiesystem.

Fehlendes Fachpersonal
(Alle Geschäftsbereiche)

Die Green Planet Energy-Gruppe befindet sich in einzelnen Berufsgruppen weiterhin in einem intensiven Wettbewerb um qualifiziertes Fachpersonal. Dies betrifft insbesondere technische Fachrichtungen wie die Projektierung von Windenergieanlagen oder Photovoltaikanlagen. Im Bereich IT zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 hingegen eine deutliche Entspannung: Offene Positionen ließen sich zeitnah und adäquat besetzen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risiko eines Mangels an qualifiziertem Personal insgesamt nicht verändert. Allerdings führte die deutschlandweite konjunkturelle Schwäche dazu, dass mehr Bewerber:innen am Arbeitsmarkt zur Verfügung standen. Die Green Planet Energy-Gruppe verzeichnete dadurch im Durchschnitt nahezu doppelt so viele Bewerbungen pro Vakanz. Auch der Rückzug von Bewerbenden aus laufenden Rekrutierungsprozessen nahm spürbar ab. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass mit einer wirtschaftlichen Erholung auch der Arbeitsmarkt wieder stärker zugunsten von Bewerbenden tendieren wird. Aus diesem Grund bleibt es erforderlich, Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung sowie den Außenauftritt als attraktiver Arbeitgeber konsequent fortzuführen.

Das Fehlen von qualifiziertem Fachpersonal birgt weiterhin das Risiko, dass Aufgaben nicht in der erforderlichen Qualität oder Geschwindigkeit umgesetzt werden können und Projekte Verzögerungen erfahren. Daraus könnten Wettbewerbsnachteile entstehen oder Innovationsprozesse beeinträchtigt werden. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass Mitarbeiter:innen, die temporäre Ausfälle kompensieren, aufgrund hoher Belastung erkranken oder die Green Planet Energy-Gruppe verlassen. Dies kann zu weiteren Ressourcenengpässen führen und erfordert gegebenenfalls die Einstellung weniger qualifizierter Bewerber:innen oder die Zahlung höherer Gehälter bei Nachbesetzungen.

Zur Reduzierung dieser Risiken arbeitet die Green Planet Energy-Gruppe kontinuierlich an der Attraktivität als Arbeitgeber und an der langfristigen Bindung von Mitarbeiter:innen.

Zur Mitarbeiterbindung bietet die Green Planet Energy-Gruppe ein zeitgemäßes Portfolio an Benefits an. Dazu zählen unter anderem die Übernahme der Kosten für das Deutschlandticket, die Möglichkeit des Fahrradleasings über JobRad sowie die Teilnahme an einem Firmenfitnessprogramm. Entscheidend ist jedoch eine Arbeitskultur, in der Mitarbeiter:innen gute Rahmenbedingungen vorfinden, um ihre Leistung zu erbringen. Die Green Planet Energy-Gruppe setzt dabei auf Methoden des New Work, darunter individuelle Arbeitszeitmodelle, flexible Wahl des Arbeitsortes sowie moderne Arbeits- und Führungsmethoden, die Selbstbestimmung, Kreativität, Innovation und Flexibilität fördern.

Insgesamt bleibt das Risiko eines Mangels an qualifiziertem Fachpersonal bestehen, zeigt jedoch aktuell keine steigende Tendenz. Der authentische Purpose der Genossenschaft, wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen und die momentan unsichere wirtschaftliche Lage in Deutschland tragen dazu bei, dass die Green Planet Energy-Gruppe weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen
(Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Sowohl der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb als auch der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung agieren weiterhin in Märkten, die grundsätzlich von starkem Wachstum und erheblichen Zukunftspotenzialen geprägt sind.

Der weltweite Trend hin zu Erneuerbare-Energien-Anlagen bleibt unverändert dynamisch. Neue Geschäftsfelder – wie etwa der Ausbau von Batteriespeichern – unterstützen diese Entwicklung und eröffnen der Green Planet Energy-Gruppe weitere strategische Perspektiven.

Gleichzeitig ist zu befürchten, dass sich das Wachstum in Deutschland aufgrund des Wechsels der Bundesregierung und der damit verbundenen veränderten politischen Schwerpunkte abschwächen könnte. Auch wenn die nationalen Märkte für Windenergieanlagen und Photovoltaikanlagen voraussichtlich weiterhin Wachstumsmärkte bleiben, besteht das Risiko, dass die bisherige Dynamik nicht im erwarteten Umfang anhält. Die weitere Marktentwicklung hängt maßgeblich davon ab, in welchem Umfang die neuen regulatorischen Rahmenbedingungen ausgestaltet werden und ob ausreichend Investitionsanreize gesetzt werden, um die Ausbaugeschwindigkeit aufrechtzu-erhalten.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb besteht zudem eine weiterhin hohe Konkurrenz um geeignete Potenzial-flächen für Windenergieanlagen und Photovoltaikanlagen. Steigende Pachtkosten erschweren die Flächenakquise zu-sätzlich und beeinflussen die Wirtschaftlichkeit neuer Projekte negativ. Um trotz dieser Herausforderungen am erwarteten Wachstum partizipieren zu können, hat die Green Planet Energy-Gruppe in den vergangenen Jahren gezielte Investitio-nen in personelle Ressourcen und in die Entwicklung weiterer Geschäftsfelder getätigt.

Sollte das erwartete Wachstum jedoch geringer ausfallen oder gänzlich ausbleiben, können Risiken für die Wirtschaftlichkeit einzelner Projekte und damit auch für die wirtschaftliche Ent-wicklung der Green Planet Energy-Gruppe entstehen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden für Photovoltaikanlagen primär Dachflächen von Mehrfamilien-häusern und Gewerbebetrieben genutzt. Diese weisen ein weitgehend unerschlossenes Potenzial auf. Ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs im November 2024 kam es im Jahr 2025 zu temporären Irritationen im Markt hinsichtlich rechtlicher Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Kundenanlagenbegriff (vgl. oben „Ungünstige regulatori-sche Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen“). Diese Unsicherheiten konnten jedoch für wesentliche Projekt-typen geklärt werden und stellen damit zukünftig ein gut be-herrschbares Risiko dar.

Die Erlöse der Photovoltaikanlagen im Mieterstrommodell basieren überwiegend auf Umsätzen aus der Stromlieferung an Mieter:innen. Ein weiterer Erlösanteil ergibt sich aus der Ein-

speisevergütung für Überschussstrom, der in das öffentliche Netz eingespeist wird. Sollte diese Vergütung entfallen oder bereits für kleine Anlagen unter 100 Kilowattpeak (kWp) aus-schließlich über die Direktvermarktung verfügbar sein, könnte dies die Wirtschaftlichkeit vieler Projekte erheblich beeinträch-tigen und das Wachstum entsprechend bremsen (vgl. oben „Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Ände-rungen in Gesetzen“).

Auch die Dekarbonisierung des Wärmesektors – insbesondere durch einen verstärkten Einsatz von Wärmepumpen – bleibt ein zentraler Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Nach einem deutlichen Nachfrageeinbruch im Vorjahr stieg die Um-rüstung auf Wärmepumpen im Jahr 2025 wieder spürbar an. Trotz des erheblichen Transformationsbedarfs und der großen Anzahl veralteter Heizsysteme liegt die Zahl der Umrüstungen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau, das zur Errei-chung der Klimaziele erforderlich wäre. Für Hausbesitzer:innen fällt durch die Novelle des Gebäudemodernisierungsgesetzes (vormals Gebäudeenergiegesetz) die Verpflichtung weg, beim Einbau einer neuen Heizungsanlage darauf zu achten, dass diese mit mindestens 65 Prozent alternativen Energien betrie-ben werden muss. Der Wegfall dieser Vorgabe wird die Trans-formation in den kommenden Jahren vermutlich bremsen.

Abhängig von der weiteren Dynamik der Transformation der Wärmeversorgung hin zu einem verstärkten Einsatz von Wärmepumpen besteht das Risiko, dass die Umsetzung durch einen Mangel an qualifizierten Fachkräften begrenzt wird. Der im Jahr 2024 erworbene Solarteurbetrieb in Hamburg wurde daher weiterentwickelt und ist inzwischen in der Lage, auch Wärmepumpen im Großraum Hamburg zu errichten. Dadurch wurden neue Umsetzungskapazitäten geschaffen und für die Green Planet Energy-Gruppe dauerhaft gesichert.

Aufgrund der insgesamt unsicherer werdenden Marktsituation, des zunehmenden Wettbewerbs um Zuschläge und der Un-klarheit über die weitere Ausgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen weist die Green Planet Energy-Gruppe dem Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen eine steigende Tendenz zu.

Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)
Die Green Planet Energy eG sieht in der Verflechtung zwischen fossil ausgerichteten Unternehmen und Unternehmen, die im Bereich der Erneuerbaren Energien aktiv sind, eine fortbeste-hende Herausforderung. Zur Einhaltung der Beschaffungs-kriterien erfolgt eine kontinuierliche Prüfung der Lieferanten

und Dienstleister. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ein Lieferant oder Dienstleister der Genossenschaft durch ein Unternehmen übernommen wird, das nicht die Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom erfüllt.

Eine mögliche Risikominimierung besteht in der Erweiterung des Lieferantenkreises, um bei einem möglichen Ausfall eines Vertragspartners auf geeignete Alternativen zurückgreifen zu können. Zudem wird die im Jahr 2025 gegründete HandelGrün GmbH & Co. KG künftig als sicherer Direktvermarkter und zu-sätzlicher Handelspartner für die Green Planet Energy eG zur Verfügung stehen.

Nach genauer Prüfung der Lieferanten hinsichtlich der Einhal-tung der geltenden Kriterien ist ein Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterienweiterhin denk-bar. Das Risiko eines Vertrauensverlusts aufgrund potenzieller Nichteinhaltung der Beschaffungskriterien stellte im Jahr 2025 ein etwas niedrigeres Risiko als im Vorjahr dar und wird als gleichbleibend für 2026 erwartet.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen (Alle Geschäftsbereiche)
Bei der Projektentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Ener-gien können vielfältige Risiken eintreten, die den Wert der In-vestitionen beeinflussen. Investitionsentscheidungen müssen häufig getroffen werden, bevor alle wesentlichen Projektpara-meter vorliegen. Die im frühen Projektstadium getroffenen Annahmen werden im weiteren Verlauf konkretisiert, was zu einem erhöhten Investitionsbedarf führen kann.

In allen Projektentwicklungsphasen besteht das Risiko, dass neue Erkenntnisse oder veränderte Rahmenbedingungen die wirtschaftliche oder genehmigungsrechtliche Realisierbarkeit beeinträchtigen. Behördliche oder naturschutzrechtliche Auf-lagen sowie Ergebnisse aus Gutachten oder Untersuchungen können zu Verzögerungen oder zur Einstellung eines Projekts führen. Scheitert ein Projekt, müssen die bis dahin geleisteten Investitionen wertberichtigt oder abgeschrieben werden, was erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Green Planet Energy-Gruppe haben kann. Daher werden Projekte einer um-fassenden Risikoanalyse unterzogen und geeignete Maßnah-men zur Risikominderung oder -vermeidung implementiert.

Investitionen im Finanzanlagevermögen unterliegen darüber hinaus allgemeinen Werthaltigkeitsrisiken. Diese können durch externe Faktoren wie Konjunkturveränderungen, negative

Marktentwicklungen oder unerwartete Ereignisse in Beteili-gungsunternehmen ausgelöst werden. Bei Aktienanlagen – wie der Beteiligung an der oekostrom AG – können Kursschwan-kungen die Werthaltigkeit beeinflussen. Gleichzeitig bietet die Beteiligung neben potenziellen Ertragschancen eine engere Anbindung an einen wichtigen Lieferanten der Green Planet Energy eG.

Die Green Planet Energy eG nutzt fortlaufend Chancen für In-vestitionen in neue Geschäftsfelder, um ihr Leistungsangebot zu erweitern, die Kundenbindung zu stärken und die Wett-bewerbsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. Im Ge-schäftsjahr 2025 betraf dies den weiteren Ausbau von Wärme- und Mieterstromprojekten im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung sowie die Gründung der HandelGrün GmbH & Co. KG im Joint Venture mit langjährigen Partnern.

Investitionen in neue oder im Aufbau befindliche Geschäftsfel-der sind jedoch typischerweise mit erhöhten finanzwirtschaft-lichen Risiken verbunden. Dazu zählen hohe Anfangsinvestiti-onen, Unsicherheiten zur Marktentwicklung, regulatorische Anforderungen sowie technologische und operative Heraus-forderungen. Die Green Planet Energy-Gruppe bewertet ihre Investitionen daher fortlaufend. Trotz bestehender Risiken leisten diese Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur strategi-schen Weiterentwicklung der Green Planet Energy-Gruppe und zum Ausbau nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Insgesamt wird das Risikoprofil der dargestellten Projekt- und Investitionstätigkeiten als stabil eingeschätzt; eine Erhöhung der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ist nicht erkennbar.

Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln (Alle Geschäftsbereiche)
Das Energieversorgungs- und Beschaffungsgeschäft der Green Planet Energy eG wird derzeit vollständig aus Eigen-kapital finanziert. Dies stellt eine wesentliche finanzielle Stär-ke dar, da der Geschäftsbetrieb unabhängig von Fremdkapi-talgebern erfolgt. Ein zentraler Bestandteil des Eigenkapitals sind die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder, die zum Aufbau von Vermögenswerten verwendet werden. Diese Ver-mögenswerte erhöhen die finanzielle Flexibilität und können im Bedarfsfall veräußert werden, um potenzielle Abflüsse von Genossenschaftskapital auszugleichen. Die Strategie, Vermö-genswerte durch Investitionen in eigene Erzeugungsanlagen aufzubauen, stärkt zudem die Verhandlungsposition im Energieeinkauf, da die Green Planet Energy eG geringere Sicherheiten bereitstellen muss.

Die Finanzierung neuer Erzeugungsanlagen im Geschäftsbe- reich Anlagenbau und -betrieb erfolgt in zwei Phasen. In einer ersten Phase werden die Aufwendungen für Projektanbindung und -entwicklung finanziert. Diese erstreckt sich erfahrungs- gemäß über einen Zeitraum von rund fünf Jahren und reicht bis zur Baureife der Projekte. Für diese Phase greift die Green Planet Energy-Gruppe auf Eigenkapital zurück, insbe- sondere auf das von den Genossenschaftsmitgliedern einge- zahlte Genossenschaftskapital sowie auf Rücklagen. Eine re- duzierte Verfügbarkeit dieses Kapitals – etwa infolge einer sinkenden Attraktivität der Genossenschaftsbeteiligung im Vergleich zu alternativen Anlageformen – könnte die Entwick- lung neuer Projekte verlangsamen. In diesem Fall wäre es er- forderlich, zusätzliche Finanzierungswege zu erschließen oder Projekte bereits in der Entwicklungsphase zu veräußern. Mit Beginn der zweiten Phase werden die Projekte in eine lang- fristige Finanzierung überführt. Diese besteht in der Regel aus einer Kombination von Eigen- und Fremdkapital. Die Wirt- schaftlichkeit und damit die Werthaltigkeit der Projekte hän- gen in dieser Phase wesentlich von den Konditionen der Fremdfinanzierung ab. Veränderungen des Zinsumfelds kön- nen die Projektkalkulation erheblich beeinflussen. Die Entwick- lung der Fremdfinanzierungskonditionen wird daher durch die zuständigen Mitarbeiter:innen kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig auf Marktveränderungen reagieren zu können. Bei steigenden Zinssätzen besteht das Risiko, dass Projekte, die in der Entwicklungsphase noch als wirtschaftlich attraktiv be- wertet wurden, ihre Wirtschaftlichkeit verlieren. In solchen Fäl- len kann es erforderlich werden, bereits getätigte Investitionen ganz oder teilweise abzuschreiben.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden Anlagen bislang nahezu vollständig aus Eigenkapital finanziert. Angesichts der geplanten und deutlich wachsenden Projekt- pipeline ist für das Jahr 2026 vorgesehen, Projekte zuneh- mend anteilig mit Fremdkapital zu finanzieren. Ein geeigneter Finanzierungsrahmen, der möglichst geringe Risiken für die Projekte beinhaltet, wird derzeit mit Banken abgestimmt. Zins- veränderungen werden voraussichtlich auch innerhalb dieses Finanzierungsrahmens Auswirkungen auf Neuprojekte haben. Investitionsentscheidungen und Zinsfixierungen sollten daher in enger zeitlicher Abfolge erfolgen, um Marktveränderungen angemessen berücksichtigen zu können. Insbesondere die Höhe des Zinsniveaus beeinflusst maßgeblich die Wirtschaft- lichkeit der Projekte.

Insgesamt wird das Risiko aus der Finanzierungs- und Zinsent- wicklung als stabil eingeschätzt; eine steigende Risikotendenz ist derzeit nicht erkennbar.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Die Risikosituation der Green Planet Energy-Gruppe war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin beherrschbar. Die Gruppe ist verschiedenen Markt-, Finanzierungs-, Projektentwicklungs- und regulatorischen Risiken ausgesetzt, die durch ein etablier- tes Risikomanagementsystem kontinuierlich überwacht und bewertet werden. Sämtliche identifizierten Risiken werden derzeit mit gleichbleibender oder steigender Tendenz ein- geschätzt.

Trotz herausfordernder Marktbedingungen ist die Green Planet Energy-Gruppe strategisch gut aufgestellt, um diesen Ent- wicklungen aktiv zu begegnen. Auf Basis einer stabilen finan- ziellen Situation investiert die Gruppe kontinuierlich in den Ausbau und die Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur sowie ihrer Systeme, um möglichen Marktstörungen vorzubeugen. Gleichzeitig ergeben sich neue Wachstumschancen, insbe- sondere für die Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung.

Insgesamt bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Green Planet Energy-Gruppe gefährden oder eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage erwarten lassen. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Green Planet Energy-Gruppe auch in einem herausfordernden Umfeld ihre bestehenden Risiken steuern, Chancen gezielt nutzen und ihr Geschäft in zukunftsweisenden Bereichen wei- ter ausbauen wird.

Prognosebericht

KÜNF TIGE BRANCHENENTWICKLUNG

Ausblick für den deutschen Energiemarkt

Insgesamt schreitet der Ausbau Erneuerbarer Energien welt- weit voran (vgl. für Deutschland den Abschnitt „Voranschrei- ten der Energiewende“). Dies bestätigt unter anderem der jährliche Weltenergiebericht der Internationalen Energieagen- tur (IEA).¹ Obwohl Wind- und Solarenergie grundsätzlich das Potenzial für mehr Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bieten, entstehen im Bereich der Erneuerbaren Energien neue Abhängigkeiten. Die IEA weist darauf hin, dass China bei der Veredelung von 19 der 20 energierelevanten Mineralien füh- rend ist. Dies kann auch für den deutschen Energiemarkt und die Energiewende in Deutschland problematisch werden, soll- ten sich die Handelsbeziehungen mit China verschlechtern.

Die Green Planet Energy-Gruppe rechnet künftig nicht nur mit einer höheren Preisvolatilität, sondern auch mit einer schnelle- ren Veränderung regulatorischer und marktlicher Rahmenbe- dingungen. Der fortschreitende Ausbau fluktuierender Erneuerbarer Energieerzeuger erfordert umfassende Anpassungen im Strommarktdesign. Lösungen sind notwendig für Zeiten geringer Erzeugung, sogenannte Dunkelflauten, ebenso wie für Phasen übermäßiger Erzeugung im Sommer. Beispielhaft sind die Flexibilisierung von Stromverbrauch – etwa mithilfe dynamischer Tarife – sowie die bislang noch unzureichende Integration von Stromspeichern zu nennen. Vom Gesetzgeber sind daher weitreichende Anpassungen im Strommarktdesign erforderlich. Bislang räumt die schwarz-rote Bundesregierung solchen Reformen jedoch keine hohe Priorität ein. Die Green Planet Energy eG sieht es daher als zentrale Herausfor- derung der kommenden Jahre an, die notwendigen Verände- rungen aktiv und energiewendedenlich anzustoßen und mit- zugestalten.

Das Jahr 2025 war geprägt von einer außergewöhnlich hohen Photovoltaik-Erzeugung. Bereits in der ersten Hälfte des Sonnenjahres lag die Produktion deutlich über den klimatologi- schen Erwartungen. Ursache hierfür waren stabile Hochdruck- lagen im Frühjahr, die eine überdurchschnittliche Sonnen- einstrahlung begünstigten. Im Hochsommer führte hingegen eine „inverse Omegalage“ zu unterdurchschnittlicher Erzeu- gung. Omegalagen sind bekannt für ihre hohe Stabilität und können über längere Zeiträume anhalten, was zu extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen oder Starkregenfällen füh-

ren kann. Im Spätsommer ermöglichten erneut stabile Wetter- lagen einen deutlichen Anstieg der Erzeugung. Insgesamt wur- de bereits vor Jahresende mehr als 100 Prozent des erwarteten Jahresertrags erreicht.

Die hohe Einspeisung von Solarstrom hatte spürbare Auswir- kungen auf die Preisbildung am Strommarkt. In Zeiten geringer Nachfrage und gleichzeitig hoher Photovoltaikproduktion kam es vermehrt zu negativen Stundenpreisen. Besonders in den Monaten April bis Juni zeigte sich eine deutliche Spreizung der Spotpreise innerhalb eines Tages. Die zunehmende Volatilität führte zu einer Häufung extremer Preisspitzen – sowohl im negativen als auch im positiven Bereich.

2025 schlugen 576 Stunden mit negativen Preisen zu Buche, ein deutlicher Anstieg gegenüber den Vorjahren (2024: 459 Stunden). Die höchste Anzahl negativer Stunden in einem Monat lag im Jahr 2024 im Juli bei 81 Stunden. Im April 2025 erreichte die Anzahl der Stunden mit negativen Preisen einen Höchstwert von 141 Stunden.

Parallel dazu setzte sich der Ausbau der installierten Photovol- taikleistung fort und überschritt erstmals die Marke von 100 Gigawattpeak (GWp). Die Übererfüllung des Ausbauziels für Photovoltaik treibt die Energiewende maßgeblich voran. Je größer der Anteil wetterabhängiger, fluktuierender Erneuer- barer Energien im Energiemix ist, desto mehr Bedeutung werden klimatologische Gegebenheiten in den kommenden Jahren gewinnen.

Mit dem zunehmenden Ausbau der Photovoltaik ist davon aus- zugehen, dass die Zahl negativer Stundenpreise in den kom- menden Jahren weiter steigen wird. Insbesondere in den Som- mermonaten, wenn die Photovoltaik-Stromerzeugung hoch und die Nachfrage vergleichsweise gering ist, wird die Markt- volatilität zunehmen. Dies erfordert eine noch stärkere Flexibi- lisierung von Erzeugung und Verbrauch im Stromsystem. Be- sonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Ausbau von Speichern. Für die Green Planet Energy eG bedeutet dies, die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 konsequent zu nutzen, um Prozesse und Produkte zukunftssicher auszurichten. Das Un- ternehmen wird sich daher im politischen Diskurs deutlich für die Flexibilisierung zur Unterstützung der Energiewende ein- setzen. Langfristig erwarten die Green Planet Energy eG und andere Marktakteure jedoch eine Stabilisierung der Preise – vorausgesetzt, die Flexibilisierung wird vorangetrieben, die wirtschaftliche Lage wichtiger Staaten verbessert sich und bestehende Konflikte werden reduziert.

¹ Quelle: <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2025>.

Ein wesentlicher Kostenfaktor betrifft den Stromnetzausbau. Die Anforderungen an die Netze steigen in den nächsten zwei Jahrzehnten erheblich – bedingt durch die Elektrifizierung der Sektoren Verkehr, Wärme und Industrie, die zunehmende Digitalisierung sowie den Ausbau Erneuerbarer Energien. Mit steigenden Anforderungen erhöhen sich die Investitionsbedarfe und damit die absoluten Netzkosten deutlich. Die Bundesregierung will mit staatlichen Zuschüssen die Stromkosten für Haushalte und Unternehmen verringern – unter anderem durch die Absenkung der Netzentgelte.² Eine dauerhafte Entlastung bei den Energiekosten strebt die Bundesregierung laut Koalitionsvertrag an. Die Subventionierung der Netzentgelte über das Jahr 2026 hinaus gilt als wahrscheinlich.

Die Green Planet Energy eG hat auf die zunehmende Volatilität an den Märkten bereits mit Anpassungen in der Beschaffungsstrategie reagiert. Wie im Vorjahr bleibt eine offene Position bestehen, das heißt, ein bestimmter Anteil der Absatzmenge wird kurzfristig beschafft (vgl. Abschnitt „Energieversorgung und -beschaffung“, S. 60). Ziel ist es, den Kund:innen einen möglichst stabilen, fairen und marktgerechten Preis zu bieten. Grundsätzlich wird weiterhin ein Großteil der benötigten Energiemengen langfristig beschafft. Zusätzlich können kurzfristige Beschaffungsmöglichkeiten bestehen, die je nach Marktlage genutzt werden. Fallen die Großmarktpreise, kann die Green Planet Energy eG diese Preisvorteile an die Kund:innen der Genossenschaft weitergeben. Diese Chance birgt zugleich ein etwas höheres, aber kalkulierbares Risiko, das die Genossenschaft trägt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, entwickelt die Genossenschaft neue Tarife und optimiert bestehende Angebote kontinuierlich weiter.

Energiepolitischer Ausblick

Die Themen Nachhaltigkeit und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels werden von der seit Mai 2025 amtierenden Bundesregierung unter Führung der CDU/CSU weniger ambitioniert vorangetrieben. Zwar hält die neue Bundesregierung aus Union und SPD im Koalitionsvertrag am Ziel fest, bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen, und bekennt sich dort auch zum weiteren Ausbau von Erneuerbaren Energien. In der praktischen Umsetzung schreitet dieser Ausbau jedoch nicht in dem Umfang voran, der notwendig wäre, um die eigenen Klima- und Ausbauziele zu erreichen (vgl. folgender Abschnitt „Voranschreiten der Energiewende“). Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist die zentrale Basis für den Ausbau der

Erneuerbaren Energien und für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb sowie für Privatkund:innen. Die Bundesregierung hat eine Erneuerung des EEG zwar angekündigt, da Ende des Jahres die beihilferechtliche Genehmigung der Europäischen Union ausläuft. Bis Ende 2026 muss ein neues EEG in Kraft treten und von der EU-Kommission bestätigt worden sein. Der ursprünglich bereits für das erste Quartal 2026 geplante Kabinettsbeschluss steht noch aus. Ende Januar 2026 wurde ein Entwurf für die Gesetzesnovelle geleakt. Daraus geht hervor, dass die Förderung für neue Solaranlagen unter 25 Kilowatt (kW) gestrichen werden soll. Für Anlagen dieser Größe sollen laut dem Entwurf zudem komplexere regulatorische Auflagen gelten. Mieterstromprojekte sowie Investitionen von Privathaushalten, etwa in eine eigene Photovoltaik-Dachanlage, würden finanziell deutlich unattraktiver und der Photovoltaikausbau in diesem Bereich vermutlich spürbar ausgebremst. Sollte die Reform verschleppt werden, wäre ein Ausbaustopp die Folge. Dies hätte signifikante Konsequenzen für die Green Planet Energy-Gruppe.

Weiterhin steht das Gebäudeenergiegesetz (GEG) – seit Dezember 2025 unter dem neuen Namen Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) – zur Debatte. Das Gesetz regelt aktuell den Einsatz von Erneuerbaren Energien im Heizungsbereich. Bislang sind nicht alle Details der geplanten Gesetzesnovelle bekannt. Ein zentrales Anliegen der Bundesregierung ist es allerdings, die bisher geltende 65-Prozent-Regel zu streichen. Das bedeutet, dass Immobilienbesitzer:innen bei der Entscheidung für eine neue Heizung künftig nicht mehr darauf achten müssten, ob die neue Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbarer Energie betrieben werden kann.

Auch die Fördermechanismen sowie die Maximalförderungen, die für den Umstieg auf klimafreundliches Heizen gelten, wurden von der CDU/CSU während des Wahlkampfs infrage gestellt. Die Bundesförderung für Wärmepumpen soll nun zwar bis mindestens 2029 stabil bleiben, allerdings führen solche widersprüchlichen politischen Signale sowohl bei Privathaushalten als auch bei Unternehmen zu Verunsicherung. Dadurch können individuelle Entscheidungen für klimafreundlichere Heizsysteme erschwert werden. Ein unsicherer Investitionsrahmen für Erneuerbare Energien kann sich negativ auf die Geschäftsfelder der Green Planet Energy-Gruppe auswirken.

Zudem setzt sich insbesondere das nun CDU-geführte Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (zuvor: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) für den Bau zusätzlicher Gaskraftwerke ein. Im Rahmen der sogenannten Kraftwerksstrategie, die eine sichere Stromversorgung ge-

währleisten soll, strebte das Ministerium ursprünglich einen Zubau von Gaskraftwerkskapazitäten von 20 Gigawatt (GW) an. Im Januar 2026 wurde bekannt, dass die EU-Kommission einen Zubau in dieser Größenordnung nicht bewilligt. Stattdessen haben Kommission und Bundesregierung sich auf einen Umfang von zwölf GW an neuen, steuerbaren Kapazitäten geeinigt. Dieser Umfang entspricht den Plänen der vorangegangenen Ampel-Koalition. Diese zwölf GW will die Bundesregierung im Jahr 2026 ausschreiben; sogenannte H2-ready-Gaskraftwerke sollen dabei mit insgesamt zehn GW im Fokus stehen. Die übrigen zwei GW sollen unter anderem auch für Speichertechnologien offenstehen. Für 2026 sind zwei Ausschreibungsrunden geplant: Bis zum Spätsommer soll die erste Runde abgeschlossen sein, die zweite soll Ende des Jahres beginnen. Die Vorfestlegung auf Gaskraftwerke stellt aus Sicht der Green Planet Energy-Gruppe einen problematischen Markteingriff zugunsten klimaschädlicher Energien dar. Denn Batteriespeicher und andere Zukunftstechnologien müssen dadurch mit subventionierten Gaskraftwerken konkurrieren. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit für fossile Lock-in-Effekte, mit denen eine Verzögerung der Energiewende einhergehen könnte.

Voranschreiten der Energiewende

Die Stromerzeugung in Deutschland aus Erneuerbaren Energien bleibt weiterhin deutlich über der Marke von 50 Prozent. Im Jahr 2025 lag der Anteil Erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne an der gesamten Nettostromerzeugung laut Fraunhofer-Institut bei 55,9 Prozent.³ Beide Energieträger legten deutlich zu – insbesondere die Ausbauziele im Bereich Photovoltaik wurden erneut übertroffen. Sollten sich die Rahmenbedingungen im EEG verschlechtern, könnten dadurch bereits geplante Wind- und Photovoltaikprojekte gefährdet werden.

Die Gruppe setzt sich weiterhin für dezentrale, energiewendefreundliche Lösungen ein, von denen möglichst viele Menschen profitieren. Dabei rückt sie verstärkt die Sektorenkopplung in den Fokus und arbeitet an ökologisch sowie wirtschaftlich sinnvollen Lösungen für die Elektrifizierung, insbesondere im Bereich Wärme (vgl. zu einzelnen Angeboten und Lösungen „Grundlagen der Unternehmensgruppe“, S. 15).

³ Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/oeffentliche-stromerzeugung-2025-wind-und-solar-erstmals-als-doppelspitze.html>.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Die Green Planet Energy-Gruppe blickt trotz herausfordernder Rahmenbedingungen optimistisch in die kommenden Jahre. Nach den volatilen Energiemärkten der vergangenen Zeit behält die Genossenschaft ihre strategische Ausrichtung bei und setzt weiterhin auf den konsequenten Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten aus Wind- und Solarenergie sowie auf die Weiterentwicklung des Angebots für erneuerbare Wärme und dezentrale Energielösungen. Damit soll die Unabhängigkeit von kurzfristigen Marktschwankungen gestärkt und zugleich die Energiewende vorangetrieben werden. Parallel dazu wird die Transformation im Wärmesektor beschleunigt – insbesondere durch den Ausbau von Wärmepumpenlösungen.

Getragen wird dieser Kurs von der stabilen und wachsenden Mitgliederbasis der Genossenschaft und der gemeinsamen Mission: die Energiewende mit den Mitteln einer Energiegenossenschaft aktiv voranzutreiben. Das genossenschaftliche Prinzip besagt, dass es das zentrale Anliegen einer Genossenschaft ist, die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Dies setzt die Green Planet Energy-Gruppe seit Langem um: durch die nachhaltige Energieversorgung der Kund:innen mit sauberem Strom und Gas aus immer nachhaltigeren Quellen, durch den Bau von eigenen Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, mit einem wachsenden Angebot von Energiedienstleistungen sowie durch politische und soziale Einflussnahme zur Beschleunigung der Energiewende.

Zur weiteren Stärkung der Genossenschaft lag 2025 ein besonderer Fokus darauf, neue Mitglieder zu gewinnen. Die Mitgliederzahl stieg im Jahresverlauf um 7.407 auf 51.000 (Stichtag: 31. Dezember 2025; zum Vergleich: Das Mitgliederwachstum 2024 betrug zum Stichtag 31. Dezember 2024 7.881). Die durch das Mitgliederwachstum generierten Gelder fließen auch zukünftig konsequent in Projekte zur Förderung der Energiewende, um einen nachhaltigen Beitrag zur gemeinsamen Mission zu leisten. Eine gestärkte Genossenschaft bedeutet somit nicht nur eine effektive Unterstützung der Energiewende, sondern auch eine lebendige und wachsende Gemeinschaft, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagiert.

Im Jahr 2026 wird die Green Planet Energy-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung durch gezielte Investitionen in die Digitalisierung konsequent fortsetzen – wie zum Beispiel die Möglichkeit einer digitalen Anteilserhöhung für Genossen-

² Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/niedrigere-netzentgelte-2382396>.

schaftsmitglieder. Ziel ist es, die Effizienz und Skalierbarkeit der Unternehmensprozesse weiter zu erhöhen. Ergänzend dazu werden interne Abläufe systematisch überprüft und optimiert, insbesondere mit Blick auf Automatisierung, Prozessstandardisierung und eine verbesserte Datenverfügbarkeit. Die geplanten Maßnahmen tragen zur nachhaltigen Senkung operativer Aufwände bei und erhöhen die Transparenz und Reaktionsfähigkeit der Organisation. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe in einem zunehmend dynamischen und regulatorisch geprägten Energiemarkt.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Im Jahr 2024 hat die Genossenschaft entschieden, die Stromkund:innen finanziell zu entlasten, den Strompreis zum 1. Januar 2025 zu senken und im Jahr 2025 stabil zu halten. Um dies zu ermöglichen, wurde eine größere Strommenge an der Gesamtabsatzprognose (zum Jahreswechsel noch nicht beschaffte Strommenge) im Vergleich zum Vorjahr offengehalten. Ziel dieser strategischen Entscheidung war es, gegebenenfalls unterjährig von sinkenden Preisen zu profitieren und diese an die Kund:innen weiterzugeben. Die Genossenschaft ist hierdurch ein erhöhtes Risiko eingegangen. Die zu Jahresbeginn noch nicht beschaffte Strommenge (offene Position) sollte im Laufe des Jahres kurzfristig eingedeckt werden. Diese Strategie konnte teilweise wie geplant umgesetzt werden. Zunehmende insbesondere geopolitisch bedingte Marktveränderungen führten Mitte des Jahres zum Schließen einer größeren Position, um Risiken von der Genossenschaft fernzuhalten. Das Ziel, den Endkundenpreis im Stromsegment im Jahr 2025 stabil zu halten, konnte erreicht werden.

Im Jahr 2025 wurde das gewählte Vorgehen kritisch überprüft und die Berechnung der Risikoaufschläge grundlegend überarbeitet. Für das Jahr 2026 wurde für Bestandskund:innen eine deutlich geringere offene Position gewählt als im Vorjahr, während die Energiemengen für Neukund:innen aufgrund der neuen Tarifwelt rund um den Produktbaukasten unterjährig und zeitnah zu den Neukundenzugängen beschafft werden.

Nachdem bereits im Jahr 2024 der dynamische Tarif Ökostrom *flex* und der variable Monatstarif Ökostrom *vario* eingeführt wurden, lag der Fokus 2025 auf der Umstrukturierung des Tarifportfolios. Ziel war es, bedarfsgerechtere Lösungen für Kund:innen anzubieten, die heute deutlich individuellere Anforderungen an Stromangebote stellen als früher. Als Lösung

wurde mit hoher Priorität ein neues, individualisierbares Tarifsystem entwickelt.

Seit Frühjahr 2026 wird der Tarif Echter Ökostrom angeboten. Ziel ist die Intensivierung der Kundenbindung. Die angebotenen Mindestvertragslaufzeiten minimieren zudem die Risiken für die Green Planet Energy eG und garantieren den Kund:innen eine Preisstabilität für zwölf beziehungsweise 24 Monate. Zusätzlich können alle Tarifoptionen auch mit dem Vorteil einer Genossenschaftsmitgliedschaft verbunden werden.

Die Gasqualität der Gastarife der Green Planet Energy eG konnte 2025 wie vorgesehen weiter gesteigert werden. Der Anteil erneuerbarer Gase (Biomethan und Wasserstoff) wurde auf rund 48 Prozent (Vorjahr 37,2 Prozent) erhöht. Für 2026 ist geplant, diesen Anteil weiter auf rund 75 Prozent anzuheben. Dabei konnte der Endkundenpreis für das Jahr 2026 stabil gehalten werden. Ab 2027 plant die Genossenschaft, nur noch Gas aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen anzubieten.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Die Projektpipeline des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb (Wind, Photovoltaik, Biogas und Elektrolyseure) der Green Planet Energy-Gruppe ist gut gefüllt. Die Rahmenbedingungen am Markt bleiben jedoch anspruchsvoll. Sowohl bei Windenergie- als auch bei Photovoltaikanlagen ist der Wettbewerb um attraktive Vergütungssätze unverändert stark. Da sich ab 2027 die Förderregelung von Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland verändern wird, wird der Wettbewerb sich voraussichtlich zusätzlich verstärken. Insbesondere im Windbereich führen sinkende Zuschlagswerte in den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur zu zusätzlichem Druck auf die Wirtschaftlichkeit neuer und in der Entwicklung befindlicher Projekte. Auch im Photovoltaiksegment erschweren die gesunkenen spezifischen Strompreise die Umsetzung, was eine sorgfältige Projektplanung und Kostenoptimierung erforderlich macht.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet die Green Planet Energy-Gruppe mit der Umsetzung mehrerer zentraler Meilensteine. Im Bereich Windenergie konnte der Windpark Bälau (17,1 Megawatt (MW)) nach Verzögerungen beim Bau des Umspannwerks im Januar in Betrieb genommen werden. Mitte des Jahres folgt voraussichtlich die Inbetriebnahme des Windparks Erftstadt (13 MW). Darüber hinaus werden Genehmigungen für

elf Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 62 MW angestrebt und es sollen weitere Projekte akquiriert werden.

Im Photovoltaikbereich hat die Inbetriebnahme der Agri-Photovoltaikanlage Parndorf (17 Megawattpeak (MWp)) im Januar stattgefunden. Der Solarpark Dedendorf (6,8 MWp) soll in der zweiten Jahreshälfte von 2026 in Betrieb genommen werden. Für die Solarparks Rodewald (24 MWp) und Bönen (5,8 MWp) ist der Baubeginn im Jahr 2026 geplant. Parallel dazu wird die Weiterentwicklung weiterer Photovoltaikprojekte vorangetrieben, um Baugenehmigungen zu erhalten. Ergänzend wird der Entwicklung von Batteriespeicherprojekten große Bedeutung beigemessen, um die Flexibilität des Einspeisezeitpunkts und den Marktwert der erzeugten Solarenergie zu erhöhen. Die Entwicklung von Batteriespeicherprojekten erfolgt in der Regel im Zusammenhang mit bestehenden oder in Entwicklung befindlichen Photovoltaikprojekten. Aktuell befinden sich Speicherprojekte mit einer Gesamtkapazität von bis zu 73 Megawattstunden (MWh) in Entwicklung.

Im Bereich Biogas werden die Genehmigung und der Baubeginn der Biogasanlage Rigo (15 Gigawattstunden (GWh) Erzeugungskapazität) sowie die Genehmigung für das Projekt Rothmühle (17 GWh Erzeugungskapazität) für das Jahr 2026 angestrebt. Damit wird ein weiterer Schritt zur Diversifizierung des Erzeugungsportfolios und zur Stärkung der ökologischen Gasversorgung vollzogen. Im Bereich Wasserstoff sollen beim Projekt Windgas Haurup die Voraussetzungen für eine Neuanlage geschaffen werden.

Die wirtschaftliche Umsetzung der Projekte bleibt stark abhängig von den Marktbedingungen, insbesondere von den Zuschlagswerten in den Ausschreibungen sowie der Entwicklung der Börsenstrompreise. Negative Strompreise, insbesondere während Zeiten mit hoher Sonneneinstrahlung, stellen weiterhin ein Risiko für die Erlöse aus Photovoltaikanlagen (vgl. hierzu auch den Abschnitt „Energiepolitischer Ausblick“, S. 58), aber auch zunehmend für Windenergieprojekte dar. Die Integration von Batteriespeichern, die dazu genutzt werden können, Erzeugungslasten zeitlich zu verschieben, gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

Der wirtschaftliche Erfolg der Bestandsprojekte wird im Wesentlichen vom Wind- und Sonnenaufkommen im Jahr 2026 bestimmt sein. Ergänzend können sich hohe Börsenstrompreise positiv und eine hohe Anzahl negativer Stunden sowie technische Probleme negativ auf den Geschäftserfolg auswirken.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Jahr 2025 blieb das Wärmeplanungsgesetz weiterhin zentral für die strategische Ausrichtung vieler Kommunen hinsichtlich Energiethemen. Trotz laufender Diskussionen über mögliche Anpassungen durch die neue Bundesregierung galten die gesetzlich festgelegten Fristen weiterhin fort: Große Kommunen müssen ihren Wärmeplan bis zum 30. Juni 2026 vorlegen, kleinere Kommunen bis zum 30. Juni 2028. Da die Erstellung eines Wärmeplans eine komplexe und datenintensive Aufgabe bleibt, unterstützte die Green Planet Energy-Gruppe weiterhin Kommunen mit umfassenden Dienstleistungen – von der detaillierten Bestandsanalyse der Wärme- und Energieinfrastrukturen über die Entwicklung belastbarer Ziel-szenarien bis hin zur Ausarbeitung konkreter Maßnahmen für die Wärmewende. Dabei wurden im Jahr 2025 zwei Wärmepläne abgeschlossen sowie drei weitere Wärmepläne bis kurz vor Finalisierung vorangetrieben. Insgesamt stärken diese Leistungen zugleich den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, da kommunale Wärmepläne eine wesentliche Grundlage für die spätere Umsetzung konkreter Versorgungsprojekte darstellen und damit die Entwicklung zukunftsfähiger, erneuerbarer Wärmelösungen weiter vorantreiben.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird im Jahr 2026 die Stärkung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau des Wärmecontracting-Geschäfts, das als zentraler Wachstumstreiber geplant ist. Ergänzend wird die Integration von Strom-, Wärme- und Speicherylösungen – insbesondere Batteriespeichern – weiter vorangetrieben, um ein besser verzahntes Systemangebot zu schaffen.

Im Bereich Wärmepumpen für Privathaushalte erfolgt eine bewusst konservative Planung aufgrund unsicherer Förderbedingungen. Gleichzeitig wird die Effizienz durch optimierte Prozesse im Wärmepumpenberatungsteam gesteigert. Die Ausweitung der Vertriebskanäle bleibt ein wichtiges Ziel, um die Marktbearbeitung zu verbessern.

Bei den Mieterstrom- und Wärmecontracting-Projekten steht die Erhöhung der Projektabschlüsse und deren Umsetzung im Vordergrund. Angesichts steigender Nachfrage und zunehmenden Wettbewerbs wird die aktive Markttansprache intensiviert. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Verteilnetzbetreibern verbessert und nach Netzgebieten priorisiert, um Verzögerungen zu vermeiden.

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand von Green Planet Energy sowohl im Einzelabschluss der Genossenschaft als auch auf Ebene der Gruppe ein leicht positives Jahresergebnis. Dabei wird von Umsatzerlösen ausgegangen, die sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung liegt der strategische Fokus auf der Stabilisierung des Vertragsbestands sowie der Sicherung wettbewerbsfähiger Preise. Die Einführung der neuen Tariflandschaft ab Frühjahr 2026 soll zusätzliche Wachstumsimpulse setzen. Gleichzeitig werden Investitionen in Digitalisierung und Markenbekanntheit vorangetrieben, um Prozesse weiter zu automatisieren, Effizienzpotenziale zu heben und eine nachhaltige Kundenbindung zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr werden stabile Umsatzerlöse erwartet. Positive Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus sinkenden Beschaffungskosten und rückläufigen Netznutzungsentgelten. Demgegenüber steigt der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr infolge von Gehaltsanpassungen und Inflationsausgleichszahlungen. Die Abschreibungen werden sich nach aktueller Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Auf Basis dieser Annahmen wird ein positives Ergebnis prognostiziert.

Für das Jahr 2026 werden im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb Umsatzerlöse erwartet, die rund fünf Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Diese Entwicklung basiert auf der Annahme eines durchschnittlichen Windaufkommens sowie dem Zubau neuer Anlagen, die im Jahresverlauf sukzessive ans Netz gehen. Die Prognose unterliegt jedoch aufgrund der witterungsbedingten Volatilität einer erhöhten Unsicherheit. Beim Personalaufwand wird mit einem leichten Anstieg gerechnet infolge der Besetzung offener Positionen sowie allgemeiner Lohnkostensteigerungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen und das Finanzergebnis werden sich voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Insgesamt wird für den Geschäftsbereich ein leicht positives Ergebnis prognostiziert.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird eine deutlich positive Umsatzentwicklung prognostiziert. Die Zuwächse im Umsatz werden gleichermaßen im Mieterstrom- als auch im Wärmecontracting-Geschäft erwartet. Der Personalaufwand verbleibt auf Vorjahresniveau. Bei den laufenden Abschreibungen wird aufgrund des wachsenden Projektportfolios eine Verdoppelung erwartet. Insgesamt wird für den Geschäftsbereich ein leicht negatives Ergebnis erwartet, was erneut eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt.

Die Green Planet Energy-Gruppe sieht sich mit ihrer strategischen Ausrichtung, ihren Kundentarifen und ihrer Kapitalausstattung aus aktueller Sicht stabil und gut aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.



Im nordrhein-westfälischen Aldenhoven starten wir im September unser erstes Projekt, das Photovoltaik, Wärmepumpe und Batteriespeicher miteinander kombiniert. Nach Fertigstellung werden wir so 30 Wohnungen mit Mieterstrom und nachhaltiger Wärme versorgen.

Wir bieten regelmäßig Wärmepumpen-Webinare an, in denen wir Fragen klären und Erfahrungen weitergeben. Im Juni ist Gast-Speaker Alexander Schuh von Vaillant dabei und lockt rund 400 Teilnehmende an. Ein neuer Rekord! Darüber hinaus bieten wir in diesem Jahr im November erstmals auch Live-Termine an – einen in Berlin und einen in Bochum.



Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten gemäß Vermögensanlagegesetz (VermaAnlG)

ANGABEN ZU GENUSSRECHTEN UND NACHRANGDARLEHEN

	Genussrechte Saubere Kraftwerke 1	Genussrechte Saubere Kraftwerke 2	Genussrechte Saubere Kraftwerke 3	Genussrechte Saubere Kraftwerke 4	Genussrechte Saubere Kraftwerke 5
Volumen (in €)	8.350.000	10.900.000	6.400.000	7.800.000	7.870.000
Vertriebszeitraum	10.08.2009 – 08.12.2009	09.06.2010 – 09.11.2010	05.01.2012 – 01.02.2012	01.09.2013 – 31.01.2014	16.09.2015 – 01.01.2017
Laufzeit	bis 31.12.2029	bis 31.12.2030	bis 31.12.2031	bis 31.12.2031	bis 31.12.2035
Emittenten	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG
	Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KG
	Planet energy Solar I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG			
		Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG			
Tilgung (in €)	1.249.561,29	5.084.689,49	1.535.813,39	802.244,71	2.290.128,79

ANGABE ZU IM GESCHÄFTSJAHR GEZAHLTEN VERGÜTUNGEN AN FÜHRUNGSKRÄFTE UND MITARBEITER:INNEN, DEREN BERUFLICHE TÄTIGKEIT SICH WESENTLICH AUF DAS RISIKOPROFIL DES EMITTENTEN VON VERMÖGENSANLAGEN AUSWIRKT

Für die Verwaltung der oben aufgeführten Vermögensanlagen erhielten die Führungskräfte im Jahr 2025 insgesamt 76.150 Euro ausgezahlt.

Für die externe Beauftragung mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der betriebenen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 195 TEuro an Auftragnehmer:innen außerhalb des Konsolidierungskreises gezahlt.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEM. § 23 ABS. 2 NR. 3 VERMANLG

Der Vorstand versichert, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Green Planet Energy eG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 8. Mai 2026

N. Müller

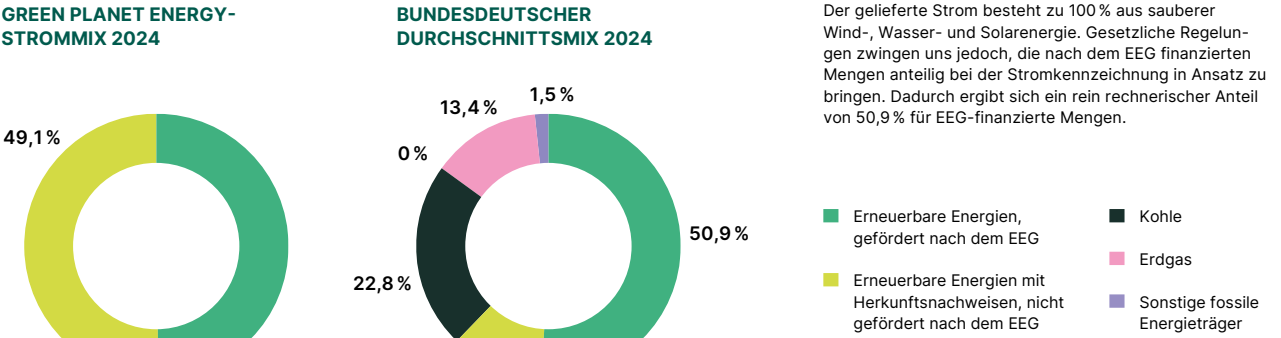
NILS MÜLLER
Vorstand

Sönke Tangermann

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

Stromkennzeichnung Stromlieferung im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024*

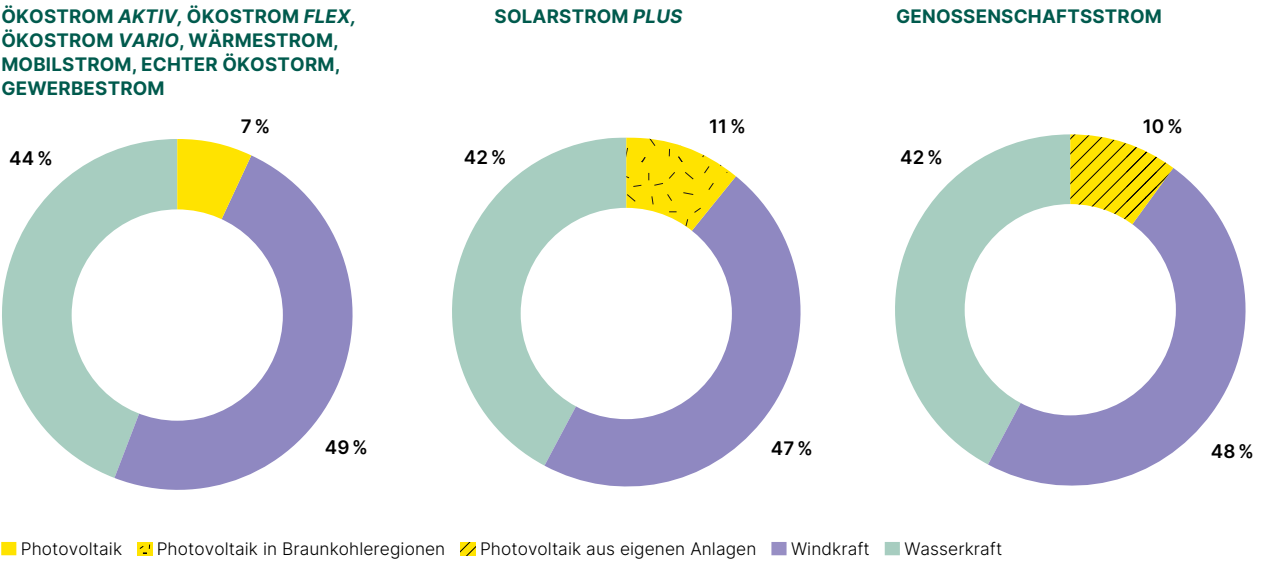
ENERGIETRÄGERMIX



UMWELTBELASTUNG

	GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2024	BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2024
CO ₂ -Emissionen in g/kWh	0	298
Radioaktiver Abfall in g/kWh	0	0

STROMHERKUNFT 2026 (PROGNOSE)



* Finale Zahlen für 2025 liegen noch nicht vor.
Quellen: Green Planet Energy, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

Jahresabschluss der Green Planet Energy-Gruppe

Am 8. November feiern wir zusammen mit dem FC St. Pauli und mehr als 20 weiteren Genossenschaften das erste Coop-Fest im Hamburger Millerntor-Stadion und informieren unter anderem über bezahlbaren Wohnraum, demokratische Plattformen und saubere Energie.



Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	250.605,46	310.357,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.159.880,51	1.371.653,95
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	32.780,00
	1.410.485,97	1.714.791,41
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	165.966,11	159.705,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.262.563,59	58.285.190,88
3. Kraftfahrzeuge	141.665,00	130.977,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	578.002,00	483.771,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.195.380,84	17.699.801,64
	113.343.577,54	76.759.446,37
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.787.840,50	1.787.840,50
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.993.279,86	6.239.285,64
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.000,00	0,00
6. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00
7. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	7.926.120,36	8.027.126,14
	122.680.183,87	86.501.363,92
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	601.394,17	354.017,57
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.004.368,93	517.478,65
3. In Ausführung befindliche Bauaufträge	392.098,53	459.338,64
4. Geleistete Anzahlungen	3.017.163,74	2.945.627,37
	5.015.025,37	4.276.462,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.956.664,95	25.461.977,74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	121.311,29	68.140,74
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.318.912,04	6.517.910,23
	28.396.888,28	32.048.028,71
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	98.709.310,68	99.783.192,23
	132.121.224,33	136.107.683,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	741.647,07	595.190,87
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	2.084.516,69	1.753.942,00
	257.627.571,96	224.958.179,96

Passiva	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
1. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder – davon rückständige Guthaben: 107.910,00 € (Vorjahr 218.489,00 €)	79.837.492,32	77.036.478,32
2. Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder	1.959.925,00	1.120.405,00
	81.797.417,32	78.156.883,32
II. Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter	24.714.625,76	25.531.545,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.190.000,00	2.685.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	8.461.000,00	7.055.000,00
	11.651.000,00	9.740.000,00
IV. Bilanzverlust	–9.200.323,94	–5.399.895,89
V. Nicht beherrschender Anteil	7.354.826,59	6.042.365,77
	116.317.545,73	114.070.899,00
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	73.214,28	183.035,71
	73.214,28	183.035,71
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.582.456,10	3.145.186,68
2. Sonstige Rückstellungen	6.386.760,36	7.018.775,22
3. Rückstellungen Energiewirtschaft	21.355.393,39	23.492.229,81
	29.324.609,85	33.656.191,71
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.986.105,90	48.277.597,17
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	894.344,75	449.712,62
3. Genussrechtskapital	4.899.074,87	4.989.236,62
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.931.733,61	9.352.818,26
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	93.112,49	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: 415.661,89 € (Vorjahr 207.735,47 €) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 111.472,18 € (Vorjahr 65.192,96 €)	6.361.119,23	4.787.966,66
	103.165.490,85	67.857.331,33
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.969.295,02	8.301.430,57
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	777.416,23	889.291,64
	257.627.571,96	224.958.179,96

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01. – 31.12.2025 in €	01.01. – 31.12.2024 in €
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	184.031.772,89	196.784.438,62
b) abzüglich enthaltene Strom- und Energiesteuer	–10.612.498,34	–10.665.501,05
c) Energieerzeugung	12.002.184,48	14.808.624,19
d) Anlagenbau	3.406.080,12	2.385.415,28
e) Sonstige Erlöse	978.689,66	589.370,60
	189.806.228,81	203.902.347,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	103.885,68	277.901,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.937.468,20	788.662,73
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.410.527,28	7.526.397,30
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	–149.835.907,56	–162.458.684,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–15.634.422,95	–15.483.606,91
b) Soziale Abgaben	–3.095.795,63	–3.050.672,04
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–10.535.071,78	–10.432.902,27
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	–10.060,00	–161.947,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–16.100.012,27	–18.178.783,89
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus At-Equity-Unternehmen: 1.184.369,36 € (Vorjahr 2.172.806,76 €)	1.184.369,36	2.172.806,76
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 32.072,71 € (Vorjahr 38.207,83 €)	1.370.627,73	1.518.856,50
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	–2.000.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 3.570,35 € (Vorjahr 690,71 €)	–3.404.906,14	–3.815.924,19
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag – davon latente Steuererträge: 442.450,10 € (Vorjahr Aufwendungen 734.774,53 €)	–1.832.397,42	–578.826,04
14. Ergebnis nach Steuern	–635.466,69	25.625,19
15. Sonstige Steuern	14.712,76	23.694,59
16. Jahresüberschuss	–620.753,93	49.319,78
17. Verlustvortrag	–6.798.128,43	–4.846.358,14
18. Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	129.558,42	302.142,48
19. Verlust vor Verwendung	–7.289.323,94	–4.494.895,89
20. Einstellung in gesetzliche Rücklage	–505.000,00	–423.000,00
21. Einstellung in andere Ergebnismrücklagen	–1.406.000,00	–482.000,00
22. Bilanzverlust	–9.200.323,94	–5.399.895,89

Konzernkapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01. – 31.12.2025 in €	01.01. – 31.12.2024 in €
1. Jahresüberschuss	–620.754	49.320
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.037.684	12.432.902
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	–2.768.851	–10.154.086
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	554.993	279.952
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.435.546	1.584.784
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.045.818	82.500
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.034.278	2.297.068
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	–1.184.369	–2.172.807
9. Ertragsteueraufwand	1.832.397	578.826
10. Ertragsteuerzahlungen	–3.395.128	–1.128.108
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	14.971.614	3.850.350
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	32.780	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–77.069	–1.020.409
14. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2.141.493	1.042.790
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–48.969.706	–23.373.548
16. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8.222.170	645.953
17. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–6.936.795	–1.165.000
18. Erhaltene Zinsen	1.370.628	1.518.857
19. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	–44.216.499	–22.351.357
20. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.823.614	7.383.282
21. Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.708.509	7.272.851
22. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	–1.405.073	–1.701.881
23. Gezahlte Zinsen	–3.404.906	–3.815.924
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	26.722.144	9.138.328
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11., 19. und 24.)	–2.522.741	–9.362.679
26. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.448.860	1.920.734
27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.783.192	107.225.137
28. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	98.709.311	99.783.192

Konzerneigenkapitalspiegel
zum 31. Dezember 2025

				Gewinnrücklagen				
	Geschäftsguthaben in €	Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter in €		Gesetzliche Rücklage in €	Andere Ergebnisrücklagen in €	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust in €	Nicht beherrschender Anteil in €	Eigenkapital gesamt in €
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2023	70.773.601,15	25.531.545,80		2.262.000,00	6.573.000,00	-3.535.345,75	4.681.627,83	106.286.429,02
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	7.383.282,17	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	7.383.282,17
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00		423.000,00	482.000,00	-905.000,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00		0,00	0,00	49.319,78	0,00	49.319,78
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00		0,00	0,00	390.868,55	0,00	390.868,55
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	1.360.737,94	1.360.737,94
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	0,00	0,00		0,00	0,00	302.142,48	0,00	302.142,48
Dividende	0,00	0,00		0,00	0,00	-1.701.880,94	0,00	-1.701.880,94
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2024	78.156.883,32	25.531.545,80		2.685.000,00	7.055.000,00	-5.399.895,89	6.042.365,77	114.070.899,00
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	3.640.534,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	3.640.534,00
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	-816.920,04		0,00	0,00	0,00	0,00	-816.920,04
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00		505.000,00	1.406.000,00	-1.911.000,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00		0,00	0,00	-620.753,93	0,00	-620.753,93
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00		0,00	0,00	6.840,09	0,00	6.840,09
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	1.312.460,82	1.312.460,82
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	0,00	0,00		0,00	0,00	129.558,42	0,00	129.558,42
Dividende	0,00	0,00		0,00	0,00	-1.405.072,63	0,00	-1.405.072,63
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2025	81.797.417,32	24.714.625,76		3.190.000,00	8.461.000,00	-9.200.323,94	7.354.826,59	116.317.545,73

Konzernanlagenspiegel
zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Beginn Wirtschaftsjahr in €	Zugänge in €		Umbuchungen in €	Abgänge in €	Konsolidierungs- effekt in €	Ende Wirtschaftsjahr in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.013.987,40	77.068,62		0,00	0,00	0,00	4.091.056,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.694.187,14	0,00		0,00	0,00	0,00	1.694.187,14
3. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	0,00		0,00	32.780,00	0,00	0,00
	5.740.954,54	77.068,62		0,00	32.780,00	0,00	5.785.243,16
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	354.720,13	21.612,26		0,00	17.506,00	0,00	358.826,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.201.953,45	7.567.058,90		26.168.655,90	8.738.666,07	0,00	161.199.002,18
3. Kraftfahrzeuge	210.490,82	46.743,70		0,00	0,00	0,00	257.234,52
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.379.304,60	308.958,03		0,00	1.036,40	0,00	1.687.226,23
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.699.801,64	41.025.333,46		-26.168.655,90	1.361.098,36	0,00	31.195.380,84
	155.846.270,64	48.969.706,35		0,00	10.118.306,83	0,00	194.697.670,16
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.400,00	6.172.150,00		0,00	6.172.150,00	0,00	108.400,00
3. Beteiligungen	1.787.840,50	0,00		0,00	0,00	0,00	1.787.840,50
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.239.285,64	1.804.014,40		0,00	2.050.020,18	0,00	5.993.279,86
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	145.000,00		0,00	0,00	0,00	145.000,00
6. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.000.000,00	0,00		0,00	2.000.000,00	0,00	0,00
7. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
	10.135.526,14	8.121.164,40		0,00	10.222.170,18	0,00	8.034.520,36
GESAMT	171.722.751,32	57.167.939,37		0,00	20.373.257,01	0,00	208.517.433,68

Konzernanlagenspiegel
zum 31. Dezember 2025 (Fortsetzung)

Abschreibungen			Buchwerte						
	Beginn Wirtschaftsjahr in €	Zugänge in €		Umbuchungen in €	Abgänge in €	Konsolidierungs- effekt in €	Ende Wirtschaftsjahr in €	31.12.2025 in €	Vorjahr in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.703.629,94	136.820,62		0,00	0,00	0,00	3.840.450,56	250.605,46	310.357,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	322.533,19	211.773,44		0,00	0,00	0,00	534.306,63	1.159.880,51	1.371.653,95
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00
	4.026.163,13	348.594,06		0,00	0,00	0,00	4.374.757,19	1.410.485,97	1.714.791,41
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	195.014,78	15.351,00		0,00	17.505,50	0,00	192.860,28	165.966,11	159.705,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.916.762,58	9.478.294,65		0,00	7.458.618,64	0,00	79.936.438,59	81.262.563,59	58.285.190,88
3. Kraftfahrzeuge	79.513,82	0,00		0,00	-36.055,70	0,00	115.569,52	141.665,00	130.977,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	895.533,10	195.443,82		0,00	-18.247,31	0,00	1.109.224,23	578.002,00	483.771,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	31.195.380,84	17.699.801,64
	79.086.824,28	9.689.089,47		0,00	7.421.821,13	0,00	81.354.092,62	113.343.577,54	76.759.446,37
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.400,00	0,00		0,00	0,00	0,00	108.400,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.787.840,50	1.787.840,50
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	5.993.279,86	6.239.285,64
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	145.000,00	0,00
6. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.000.000,00	0,00		0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.108.400,00	0,00		0,00	2.000.000,00	0,00	108.400,00	7.926.120,36	8.027.126,14
GESAMT	85.221.387,41	10.037.683,53		0,00	9.421.821,13	0,00	85.837.249,82	122.680.183,87	86.501.363,92

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Green Planet Energy eG ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des § 11 PublG und der sinngemäßen Anwendung der §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit §§ 238 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 ist weitestgehend identisch mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Nur die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September und einen Einzelabschluss zum Stichtag 30. September 2025 aufgestellt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte überwiegend mit der Software Diamant Rechnungswesen der Diamant Software GmbH & Co. KG. Der Konzernabschluss wurde mit der Software CP Cons der CP Corporate Planning GmbH mittels Datenschnittstelle zu Diamant und durch Import der nicht angebundenen Unternehmen erstellt.

Aufgrund der Überschreitung der in § 11 PublG genannten Größen wird zum 31. Dezember 2025 ein Konzernabschluss erstellt. Neben der Green Planet Energy eG als Mutterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB 61 inländische Tochterunternehmen als mittelbare und unmittelbare Beteiligungen mit einbezogen. Fünf weitere Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen at-equity einbezogen.

Gemäß § 296 HGB wurde die Wahlmöglichkeit zum Verzicht auf die Einbeziehung nicht in Anspruch genommen.

In dem Abschnitt „Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB“ (S. 86) sind die in den Konzern einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen aufgelistet.

KAPITAL-, SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG SOWIE ZWISCHENGEWINN-ELIMINIERUNG

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens enthalten. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgt die Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen.

Erträge und entsprechende Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse der Green Planet Energy-Gruppe werden in Euro angegeben.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Die erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Jahr 2021 entstand aufgrund der Erstkonsolidierung. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, die ab dem Jahr 2022 planmäßig erfolgt, wird eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt. Im Jahr 2024 wurde durch den Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert aufgedeckt, der ebenfalls über acht Jahre abgeschrieben wird.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde. Im Wesentlichen handelt es sich um Windenergieanlagen mit einer regelmäßigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren und einer steuerlichen Abschreibungsdauer von 16 Jahren. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung durch die Neubewertungsmethode aufgedeckten stillen Reserven bei den Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hinzu kommen Strom- und Gaslieferungen der Erzeugungsanlagen aus dem Monat Dezember an die Netzbetreiber bzw. Direktvermarkter. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Ende des Folgemonats – in diesem Fall also Ende Januar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern werden unsaldiert angesetzt. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird mit dem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28 Prozent gerechnet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer Fortführung der Unternehmen ausgegangen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolien zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet. Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskundensegment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen, getrennt nach Strom und Gas, bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, Gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sind Software und entgeltlich erworbene Lizenzen enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2021 bei dem Unternehmen Green Planet Projects GmbH und dem Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH im Jahr 2024.

Sachanlagen

In den Technische Anlagen und Maschinen sind hauptsächlich Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, dazugehörige Infrastruktur sowie Elektrolyseure enthalten.

Maßgeblich für die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind EDV-Hardware, betriebsgewöhnliche Geschäftsausstattung und Büroeinrichtungen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Entwicklung, Repowering-Projekte und Anpassungen der Anlagen an gesetzliche Neuerungen.

Finanzanlagen

Seit 2023 sind alle verbundenen Unternehmen im Konzern eingebunden. Daher werden unter den Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen keine Salden mehr gezeigt.

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen im Anlagevermögen gehaltene Aktien der oekostrom AG.

Beteiligungen	in €
oekostrom AG	1.444.690,50
VPS Battery Park 1 GmbH & Co. KG	175.550,00
Strom aus Wind Projektgesellschaft mbH & Co. Windpark Wundersleben Zweite KG (vormals: Strom aus Wind Projekt GmbH)	600,00
Infrastrukturgesellschaft KSH GmbH & Co. KG (vormals: Energiequelle GmbH & Co. Windpark Klingenberg KG)	2.000,00
Genossenschaftsanteile GLS Bank	165.000,00
	1.787.840,50

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	in €
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG	2.705.088,83
Oekostrompark Parndorf sieben GmbH & Co. KG	2.693.981,30
Biomethan Lindenhof GmbH & Co. KG	189.699,82
HandelGrün GmbH & Co. KG	398.665,25
HandelGrün Verwaltungs GmbH	5.844,66
	5.993.279,86

Vorräte

Die Geleisteten Anzahlungen betreffen den Energiehandel und beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.805 TEuro) und geleistete Anzahlungen bei Beistellern (21 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die Vorräte die Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen (1.004 TEuro) die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (601 TEuro) und In Ausführung befindliche Bauaufträge (392 TEuro) aus dem Solarteurbereich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen an Kund:innen inklusive der Strom- und Energiepreisbremse (14.951 TEuro) sowie Forderungen aus Mehrmengen (4.180 TEuro). Darüber hinaus sind Wertberichtigungen für Forderungen (–942 TEuro) aufgeführt. Die von den Kund:innen gezahlten Abschläge sind mit den Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen bereits verrechnet.

In den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (121 TEuro) werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gutschriften aus der Steuererstattung (3.600 TEuro), Strom- und Gasbeschaffung (611 TEuro), den debitorischen Kreditoren (469 TEuro) sowie Forderungen aus zu viel gezahlten Netznutzungsentgelten des Jahres 2020 und 2021 (113 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die liquiden Mittel betragen 98.709 TEuro und bestehen größtenteils aus Bankguthaben. Bei einem Teil der liquiden Mittel handelt es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windenergieanlagen. Diese Bankkonten (1.100 TEuro) sind an die Windparks finanzierenden Banken verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktive Rechnungsabgrenzung von 742 TEuro besteht hauptsächlich aus Disagien und abgegrenzten Betriebskosten.

Aktive latente Steuern

Die Aktive latente Steuern betragen 2.085 TEuro und resultieren überwiegend aus den unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Rückbauverpflichtungen, aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus den Verlustvorträgen (3.041 TEuro), die sich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen sollten.

Geschäftsguthaben

Das Geschäftsguthaben zum 31. Dezember 2025 setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Mitgliedschaften und des Geschäftsguthabens

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Stand 01.01.2024	35.669	1.277.582	70.266.776,15
Zugang 2024	8.150	147.429	8.108.596,17
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			– 218.489,00
Stand 31.12.2024	43.819	1.425.011	78.156.883,32
Abgang 2024 (Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder)	– 226	– 20.371	– 1.120.405,00
Stand 31.12.2024 (Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.2024)	43.593	1.404.640	77.036.478,32
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			218.489,00
Stand 01.01.2025	43.593	1.404.640	77.254.967,32
Zugang 2025	7.407	84.552	4.650.360,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			– 107.910,00
Stand 31.12.2025	51.000	1.489.192	81.797.417,32
Abgang 2025 (Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder)	– 415	– 35.635	– 1.959.925,00
Stand 31.12.2025 (Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.2025)	50.585	1.453.557	79.837.492,32

Das gezeichnete Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 2.801 TEuro auf 79.837 TEuro erhöht.

Der Ausweis der Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2024 geändert. Aus Gründen der Transparenz wurde die Darstellung angepasst und in der

Bilanz zielgerichteter vorgenommen. Aufgrund der veränderten Darstellung werden zusätzlich die Entwicklungen aus dem Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus der Gesetzlichen Rücklage (3.190 TEuro) und den Anderen Ergebnismrücklagen (8.461 TEuro) zusammen.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital resultiert aus fünf Genussrechten (Saubere Kraftwerke 1–5), die zwischen 2009 und 2016 ausgegeben und am Kapitalmarkt platziert wurden. Das eingeworbene Kapital wurde zur Finanzierung von Wind- und Photovoltaikanlagen verwendet. Das Genussrechtskapital ist nachrangig zur Fremdfinanzierung der Bank und somit gegenüber der Bank eigenkapitalersetzend. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung wird das Genussrecht entweder im Eigenkapital (Saubere Kraftwerke 1–4) oder als Verbindlichkeit (Saubere Kraftwerke 5) bilanziert. Die Verzinsungen und die Kapitalrückzahlung erfolgen in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg über den EEG-Vergütungszeitraum (20 Jahre ab Inbetriebnahme) des jeweils finanzierten Wind- oder Photovoltaikparks.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	in €
Bilanzverlust 2024	– 5.399.895,89
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	6.840,09
Ausschüttung	– 1.405.072,63
Verlustvortrag	– 6.798.128,43
Jahresfehlbetrag 2025	– 620.753,93
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	129.558,42
Verlust vor Verwendung	– 7.289.323,94
Einstellung in die Gesetzliche Rücklage	– 505.000,00
Einstellung in Andere Ergebnismrücklagen	– 1.406.000,00
Bilanzverlust 2025	– 9.200.323,94

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich im Wesentlichen um für den Betrieb von Windkraftanlagen typische handelsrechtliche Verluste, die geschäftsbedingt aufgrund der gegenüber der tatsächlichen Nutzungsdauer geringen Abschreibungsdauer in den Projektgesellschaften entstehen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um Gesellschaften, die über Genussrechtskapital finanziert wurden. Die Verluste der Betriebsgesellschaften wirken sich im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht auf die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant nach Abschreibungsende durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

Nicht beherrschender Anteil

In dem Nicht beherrschenden Anteil werden die nicht gruppenzugehörigen Beteiligungen an der Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Landkraft & Green Planet Solarpark Dedendorf GmbH & Co. KG und der Planet Energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG dargestellt. Darüber hinaus werden anteilig die Gesellschaften Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG, Energiepark Erftstadt-Erp II und Infrastrukturgesellschaft Erftstadt-Erp GmbH & Co. eGbR gezeigt, da diese über Planet Energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG gehalten werden.

Sonderposten Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 73 TEuro. Er beinhaltet Förderbeiträge, die zur Finanzierung des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden, und wird über die Laufzeit des Elektrolyseurs aufgelöst. Im Jahr 2025 wurden daher rund 110 TEuro aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken im Geschäftsjahr 2025.

	2025 in T€	2024 in T€
Gewerbesteuer	523	1.167
Körperschaftsteuer	708	1.956
Strom- und Energiesteuer	351	22
Steuerrückstellungen	1.582	3.145
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	3.063	2.889
Sonstige Rückstellungen	2.851	3.750
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	473	380
Sonstige Rückstellungen	6.387	7.019
Rückstellungen Bilanzkreis	231	122
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	13.629	12.596
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	7.496	10.774
Rückstellungen Energie-wirtschaft	21.356	23.492
Summe	29.325	33.656

Die Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen resultieren aus Verpflichtungen, die betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen nach Ende der Betriebszeit zurückzubauen. Hintergrund ist, dass die Erzeugungsanlagen auf gepachteten Flächen errichtet werden und der Pachtvertrag jeweils einen Rückbau der Anlagen mit Beendigung des Vertrags vorsieht. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Mietverhältnisse und den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen). Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikate und CO₂-Abgaben. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte resultieren aus Netzentgelten für Strom der Jahre 2022 bis 2025 sowie für Gas aus dem gleichen Zeitraum.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel der Green Planet Energy-Gruppe zum 31. Dezember 2025:

	Stand 31.12.2025 in €	RLZ* ≤ 1 Jahr in €	RLZ* > 1 Jahr ≤ 5 Jahre in €	RLZ* > 5 Jahre in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.986.105,90	8.365.471,25	27.997.164,33	40.623.470,32
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	894.344,75	894.344,75	0,00	0,00
Genussrechtskapital	4.899.074,87	0,00	0,00	4.899.074,87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.931.733,61	13.931.733,61	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	93.112,49	93.112,49	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	6.361.119,23	6.361.119,23	0,00	0,00
– davon aus Steuern	415.661,89	218.691,26	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	111.472,18	111.472,18	0,00	0,00
	103.165.490,85	29.645.781,33	27.997.164,33	45.522.545,19

* RLZ = Restlaufzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen größtenteils mittel- und langfristige Finanzierungskredite für Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Sie sind durch Sicherungsübereignung der Energieanlagen, durch Abtretung von Forderungen aus dem Stromverkauf und die Verpfändung von Bankguthaben durch die Kreditinstitute besichert.

In dem Genussrechtskapital sind die bei der Planet energy Windpark Schwanewede GmbH und der Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ausgegebenen Genussrechte (4.899 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (6.885 TEuro), gegenüber Strom- und Energiesteuerzahlungen (859 TEuro) und debitorischen Kreditoren (472 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils aus einem erhaltenen Darlehen (3.480 TEuro), kreditorischen Debitoren (1.563 TEuro), Verbindlichkeiten für Genussrechte (332 TEuro), Verbindlichkeiten aus Steuern (416 TEuro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (111 TEuro) zusammen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Größtenteils besteht der Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem von den Kund:innen der Green Planet Energy eG gezahlten, aber noch nicht verwendeten Förderbeitrag (7.704 TEuro). Des Weiteren werden erhaltene Kompensationszahlungen aufgrund von Abschattungsverlusten (265 TEuro) bilanziert.

Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestehen Passive latente Steuern in Höhe von 777 TEuro und resultieren aus stillen Reserven, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckt wurden. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Steuersatz beträgt 32,28 Prozent.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Der Konzern erzielte seine Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas an Endverbraucher:innen und Weiterverteiler, durch die Betriebsführung und Projektierung von Photovoltaikanlagen sowie durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 in €	2024 in €
Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	184.031.772,89	196.784.438,62
abzgl. enthaltene Strom- und Energiesteuer	–10.612.498,34	–10.665.501,05
Energieerzeugung	12.002.184,48	14.808.624,19
Anlagenbau	3.406.080,12	2.385.415,28
Sonstige Erlöse	978.689,66	589.370,60
Umsatzerlöse gesamt	189.806.228,81	203.902.347,64

In den Umsatzerlösen Strom- und Gasverkauf sind verein- nahmte Förderbeiträge in Höhe von 1.136 TEuro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Sachanlageverkäufen (1.600 TEuro) sowie Erträge aus der verbrauchsbedingten Auflösung des passiven Rech- nungsabgrenzungspostens (1.410 TEuro), der im Zusammen- hang mit in den Gas- und Stromerlösen vereinnahmten Förder- beiträgen steht.

Ferner werden die Schadensersatzerträge (893 TEuro), Auflö- sungen von Rückstellungen (490 TEuro), periodenfremde Erträge (343 TEuro) und sonstige Erträge (287 TEuro) erfasst. In den sonstigen Erträgen ist eine Auflösung des Sonderpos- tens für Investitionszuschüsse (110 TEuro) anhand der Laufzeit des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas sowie für die Errichtung von Photovoltaikanlagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in €	2024 in €
Strom- und Gaseinkauf	58.270.743,38	83.385.590,93
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	89.908.691,51	77.756.001,78
Anlagenbau	1.656.472,67	1.317.091,79
Materialaufwand gesamt	149.835.907,56	162.458.684,50

In den Netznutzungsentgelten, Umlagen und anderen Ab- gaben sind Kosten für die Netznutzungsentgelte, die Biogas- zertifikate, die CO₂-Abgabe, Mehr- und Mindermengen und Kosten für den Bilanzkreis enthalten.

Personalaufwand

In dem Personalaufwand sind die betriebsgewöhnlichen Kos- ten für Gehälter, Tantiemen, Beiträge zur Berufsgenossen- schaft, vermögenswirksamen Leistungen sowie freiwilligen und gesetzlichen sozialen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen bestehen im Wesentlichen aus Abschrei- bungen auf Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschrei- bungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die übli- chen, mit der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften der Green Planet Energy-Gruppe verbundenen Aufwendun- gen, insbesondere Reparaturen und Instandhaltung, Marke- ting- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen und Prämien, Pachten und Mieten, Verluste aus Anlagenabgängen, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Steu- erberater- und Prüfungskosten sowie Porto- und Telekommu- nikationskosten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen ergeben sich aus assoziierten Unternehmen (1.184 TEuro).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Festgeldern und der Dividende der oekostrom AG (zusammen 1.339 TEuro), Zinser- trägen aus Abzinsung (25 TEuro) sowie Zinsen aus vergebene- nen Darlehen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen für langfristige Darlehen (2.108 TEuro) und Avalpro- visionen (557 TEuro) sind maßgeblich für die Zinsen und ähn- lichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind vor allem Zinsen für Genussrechte (256 TEuro), Zinsaufwand an Gesellschafter (147 TEuro) und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (146 TEuro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Wesent- lichen die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (1.081 TEuro) und Gewerbesteuer (985 TEuro) enthalten. Ferner sind Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 330 TEuro und Erträge aus passiven latenten Steuern von 112 TEuro enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

Ergebnisverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innen- versammlung am 13. Juni 2026 eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Prozent an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht getätigt.

Zusammensetzung der Organe

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller
Herr Sönke Tangermann
Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens † (bis 17. März 2025), Sebastian Averdung (seit 14. Juni 2025), Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 10.000,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mit- glieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Gemäß § 338 Abs. 3 HGB und 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats verzichtet.

Zuständiger Prüfungsverband

Genoverband e. V.
Verwaltungssitz Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES GEM. § 313 (2) HGB

Die Green Planet Energy eG hält zum 31. Dezember 2025 folgende mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN, DIE IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTEN SIND			
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	20.183.074,27	2.126.245,71
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	413.707,74	27.664,14
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.996.091,17	–225.966,46
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	519.619,27	–110.475,95
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	772.047,69	–67.943,06
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg³	100	8.557.278,37	–684.991,02
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft³	51	1.868.040,32	1.084.469,75
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	4.998,75	1.201,95
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.133.501,77	168.807,94
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg³	100	22.510,55	102,19
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	42.776,06	854,44
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	11.912.783,51	–977.732,63
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	789.935,15	22.395,79
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	95.312,95	–22.583,62
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	3.309.967,37	2.055.836,26
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.904.746,18	476.119,95
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.424.296,36	–72.897,24
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.861.786,05	–69.065,95
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	399.252,97	–25.744,34
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.262,21	77,17
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg¹	100	2.869.287,30	462.544,24
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	51.162,45	7.436,83
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg¹	100	1.518.725,64	519.178,98
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.993.053,80	–69.816,06
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	848.026,84	–168.769,03
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	476.942,23	–366.350,59
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.370.461,57	–91.367,35
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.849.811,13	179.243,70
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen	74,9	3.514.271,04	–275.004,13
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	51.079,84	–233,76
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen⁶	55,28	1.604.236,45	–287.808,02
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	505.071,32	–7.511,35
GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	3.712.479,42	–1.391.348,75
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–106.914,85	–47.354,74
GPE Biogas Rigo Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	–2.997,84	–17.416,36
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald	100	–10.177,58	47.737,94
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg⁵	100	29.093,87	271,60

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	70.407,52	23.409,11
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–84.187,08	–21.567,85
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–22.288,68	–8.188,78
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft⁷	51	13.464,01	217,39
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt⁸	50	26.759,71	250,60
Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg¹⁰	60	2.726.948,77	4.745,95
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	–478.019,53	–247.380,99
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	8.353,81	–1.170,70
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–60.771,45	–3.094,48
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–83.230,48	–3.277,48
Landkraft und Green Planet Solarpark Dedendorf GmbH & Co. KG, Hamburg	64,50	–23.452,60	–15.599,89
Planet energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, Hamburg	60	–3.988,61	–5.554,54
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–27.630,76	–9.341,90
GPP Windpark Bad Ditzenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–16.171,19	–6.469,93
Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	9.811.177,83	–100.619,91
hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH, Hamburg³	100	1.639.411,00	141.998,99
GPE Energielösungsprojekte I GmbH & Co. KG, Hamburg³	100	3.979,43	–735,24
Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG, Hamburg⁴	60	–615.642,82	–597.411,04
Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG, Hamburg⁴	60	–288.734,50	–278.935,23
Infrastrukturgesellschaft Erftstadt-Erp GmbH & Co. eGbR, Hamburg¹¹	60	1.729.706,74	–28.223,13
GPP Kraftwerk XX GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.877,73	–3.122,27
GPP Kraftwerk XXI GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.992,73	–3.007,27
GPP Kraftwerk XXII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.452,98	–3.547,02
GPP Kraftwerk XXIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.815,17	–2.184,83
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE ENTHALTEN SIND			
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt⁵	25	10.214.137,98	–60.862,02
oekostrompark Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien², 13	27	9.036.519,64	4.426.519,64
Biomethan Lindenhof GmbH & Co. KG, Morschen¹²	49	188.192,47	–6.877,16
HandelGrün GmbH & Co. KG, Hamburg	25	1.195.995,76	–5.338,99
HandelGrün Verwaltungs GmbH, Hamburg	25	23.378,63	–1.621,37

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
³ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.
⁴ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 60 % hält.
⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 74,9 % hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteile die Green Planet Energy eG zu 51 % hält.
⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50 % hält.
⁹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2025.
¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.
¹¹ Mittelbare Beteiligung über die Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG zu 66,67 % und über die Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG zu 33,33 % gehalten, deren Anteile jeweils WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG zu 100 % hält.
¹² Mittelbare Beteiligung über die GPE Biogas Rigo Beteiligung GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
¹³ Nach vorläufigem Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 89.035.378 Euro, davon entfallen 52.197.891 Euro auf Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungen bestehen bis 2039 und betragen 18.161.455,21 Euro, davon haben 2.208.992,08 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen bis 2052 und betragen 11.200.438,41 Euro, davon haben 3.212.219,25 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Avale und Bürgschaften betragen 8.697.268,64 Euro. Darunter fallen 27.980,44 Euro mit kurzfristiger Laufzeit, 6.099.650,40 Euro mit mittelfristiger Laufzeit und 2.569.637,80 Euro mit unbefristeter Laufzeit. Darüber hinaus bestand im Jahresabschluss 2024 eine zweckgebundene Bürgschaft in Höhe von 552.631 Euro gegenüber der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen, die durch zwei Rückgarantien mit Unternehmen zu jeweils einem Drittel der Bürgschaftssumme abgesichert war. Diese Bürgschaft besteht nicht mehr und wurde von der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen zurückgegeben; es ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Anlegerservice bestehen bis 2035 und betragen 1.035.233,57 Euro, davon haben 173.069,25 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Es bestehen außerdem finanzielle Verpflichtungen aus Darlehen bis 2035 über 421.697,85 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen bis 2035 in Höhe von 1.622.387,37 Euro, davon haben 947.476,93 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Gruppenverbund im Geschäftsjahr 2025 betrug 270.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände, die Praktikant:innen noch Personen in Elternzeit berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Die jüngste Eskalation des Konflikts zwischen dem Iran sowie den USA und Israel hat zu erhöhten Unsicherheiten auf den internationalen Energiemärkten geführt. Insbesondere durch Beeinträchtigungen zentraler Transportwege wie der Straße von Hormus und den Angriffen auf Energieinfrastrukturen kam es zeitweise zu spürbaren Preissteigerungen bei Öl und insbesondere bei Flüssigerdgas (LNG).

Die Energiebeschaffung der Green Planet Energy eG erfolgt weiterhin langfristig und marktüblich abgesichert. Vor diesem Hintergrund ergeben sich nach aktuellem Stand keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf das Ergebnis sowie keine akuten Belastungen für die Bestandskund:innen. Kurzfristige Marktverwerfungen können sich jedoch in erhöhten Preisniveaus widerspiegeln und damit auch Auswirkungen auf das Preisniveau der Tarifangebote der Green Planet Energy eG haben.

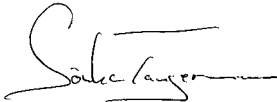
Die gestiegenen Marktpreise und ihre Folgen für die deutsche Wirtschaft machen deutlich, dass weiterhin eine Abhängigkeit von fossilen Energieträgern besteht. Dadurch kann die Nachfrage nach Lösungen durch erneuerbare Energien steigen.

Hamburg, den 8. Mai 2026

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Der Genoverband e.V. hat dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der Green Planet Energy-Gruppe des Geschäftsjahres 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



Jahresabschluss der Green Planet Energy eG (Einzelabschluss)

Was haben die Städte
Helmstedt, Buxtehude und
Eberswalde gemeinsam?
Die Green Planet Energy eG
führte mehrere Bürger-
veranstaltungen durch und
unterstützt die Kommunen
bei der kommunalen
Wärmeplanung.

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	224.214,46	275.444,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	32.780,00
	224.214,46	308.224,46
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.464,00	459.046,00
	518.464,00	459.046,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.805.301,66	44.585.301,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.018.949,74	831.562,45
3. Beteiligungen	2.026.490,50	1.620.240,50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.000,00	0,00
	58.995.741,90	47.037.104,61
	59.738.420,36	47.804.375,07
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	3.010.667,06	2.942.722,91
	3.010.667,06	2.942.722,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.130.907,95	22.582.382,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.393,34	62.902,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.520,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.665.808,95	5.778.350,48
	23.842.110,24	28.429.155,15
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	55.300.566,86	59.953.190,15
	82.153.344,16	91.325.068,21
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	356.616,07	217.820,76
	142.248.380,59	139.347.264,04

Passiva	31.12.2025 in €	31.12.2024 in €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
1. Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder – davon rückständige Guthaben: 107.910,00 € (Vorjahr 218.489,00 €)	79.837.492,32	77.036.478,32
2. Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder	1.959.925,00	1.120.405,00
	81.797.417,32	78.156.883,32
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.190.000,00	2.685.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	8.461.000,00	7.055.000,00
	11.651.000,00	9.740.000,00
III. Bilanzgewinn	3.131.862,13	3.323.739,12
	3.131.862,13	3.323.739,12
	96.580.279,45	91.220.622,44
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	512.500,00	512.500,00
	512.500,00	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	914.345,35	1.665.079,94
2. Rückstellungen Energiebereich	21.537.618,26	23.698.999,77
3. Sonstige Rückstellungen	2.029.014,86	2.957.725,08
	24.480.978,47	28.321.804,79
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.636.177,26	8.444.632,04
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.390.381,41	137.822,67
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: 1.194.858,79 € (Vorjahr 1.088.168,35 €) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 34.582,97 € (Vorjahr 25.622,44 €)	2.944.220,01	2.732.152,58
	12.970.778,68	11.314.607,29
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.703.843,99	7.977.729,52
	142.248.380,59	139.347.264,04

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01. – 31.12.2025 in €	01.01. – 31.12.2024 in €
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus Energielieferung	184.975.620,18	197.505.925,15
b) abzüglich enthaltene Strom- und Energiesteuer	-10.586.689,00	-10.643.662,00
	174.388.931,18	186.862.263,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.057.653,37	2.635.431,50
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-151.316.809,34	-162.006.790,90
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.499.502,58	-10.901.407,91
b) Soziale Abgaben	-2.071.050,71	-2.135.908,70
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-322.193,18	-525.088,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.491.793,91	-10.437.337,37
7. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 152.000,00 € (Vorjahr 0,00 €)	152.000,00	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: 14.837,89 € (Vorjahr 23.898,39 €)	14.837,89	23.898,39
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	887.238,06	803.989,80
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-2.144.598,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 8.610,00 € (Vorjahr 12.207,00 €)	-148.748,86	-166.809,60
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.526.366,28	-1.045.516,77
13. Jahresüberschuss	3.124.195,64	962.124,90
14. Gewinnvortrag	1.918.666,49	3.266.614,22
15. Gewinn vor Verwendung	5.042.862,13	4.228.739,12
16. Einstellung in gesetzliche Rücklage	-505.000,00	-423.000,00
17. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-1.406.000,00	-482.000,00
18 Bilanzgewinn	3.131.862,13	3.323.739,12

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	01.01. – 31.12.2025 in €	01.01. – 31.12.2024 in €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.124.196	962.125
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	322.193	2.669.687
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-3.840.826	-11.590.583
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	32.780	-1.387
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.733.490	2.846.183
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.382.286	-851.866
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	-738.489	-637.180
8. Ertragsteueraufwand	1.526.366	1.045.517
9. Ertragsteuerzahlungen	1.120.449	510.345
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	4.662.445	-5.047.161
11. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	56.594
12. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-253.313	-35.823
13. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-77.069	-15.804
15. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	7.287.613	0
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19.246.250	-9.934.000
17. Erhaltene Zinsen	887.238	803.990
18. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-11.401.780	-9.125.043
19. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.640.534	7.383.282
20. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	-1.405.073	-1.701.838
21. Gezahlte Zinsen	-148.749	-166.810
22. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	2.086.713	5.514.634
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10., 18. und 22.)	-4.652.623	-8.657.570
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	59.953.190	68.610.760
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	55.300.567	59.953.190

Anlagenpiegel
zum 31. Dezember 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Beginn Wirtschaftsjahr in €	Zugänge in €		Umbuchungen in €	Abgänge in €	Ende Wirtschaftsjahr in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.967.308,99	77.068,62		0,00	0,00	4.044.377,61
2. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	0,00		0,00	32.780,00	0,00
	4.000.088,99	77.068,62		0,00	32.780,00	4.044.377,61
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.306.146,40	253.312,56		0,00	4.697,02	1.554.761,94
	1.306.146,40	253.312,56		0,00	4.697,02	1.554.761,94
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.078.203,16	18.330.000,00		0,00	7.110.000,00	56.298.203,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	831.562,45	365.000,00		0,00	177.612,71	1.018.949,74
3. Beteiligungen	3.620.240,50	406.250,00		0,00	2.000.000,00	2.026.490,50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	145.000,00		0,00	0,00	145.000,00
	49.530.006,11	19.246.250,00		0,00	9.287.612,71	59.488.643,40
GESAMT	54.836.241,50	19.576.631,18		0,00	9.325.089,73	65.087.782,95

Abschreibungen							Buchwerte	
	Beginn Wirtschaftsjahr in €	Zugänge in €		Umbuchungen in €	Abgänge in €	Ende Wirtschaftsjahr in €	31.12.2025 in €	Vorjahr in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.691.864,53	128.298,62		0,00	0,00	3.820.163,15	224.214,46	275.444,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00
	3.691.864,53	128.298,62		0,00	0,00	3.820.163,15	224.214,46	308.224,46
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	847.100,40	193.894,56		0,00	4.697,02	1.036.297,94	518.464,00	459.046,00
	847.100,40	193.894,56		0,00	4.697,02	1.036.297,94	518.464,00	459.046,00
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	492.901,50	0,00		0,00	0,00	492.901,50	55.805.301,66	44.585.301,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	1.018.949,74	831.562,45
3. Beteiligungen	2.000.000,00	0,00		0,00	2.000.000,00	0,00	2.026.490,50	1.620.240,50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	145.000,00	0,00
	2.492.901,50	0,00		0,00	2.000.000,00	492.901,50	58.995.741,90	47.037.104,61
GESAMT	7.031.866,43	322.193,18		0,00	2.004.697,02	5.349.362,59	59.738.420,36	47.804.375,07

Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals

	2025 in €	2024 in €
GESCHÄFTSANTEILE IN €		
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	77.254.967,32	70.266.776,15
Zugänge	4.650.360,00	8.108.596,17
Rückständige fällige Geschäftsguthaben	–107.910,00	–218.489,00
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	81.797.417,32	78.156.883,32
Abgang (Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder)	–1.959.925,00	–1.120.405,00
Stand 31.12. (Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.)	79.837.492,32	77.036.478,32
GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER		
Stand 01.01.	43.593	35.669
Zugang	7.407	8.150
Stand 31.12.	51.000	43.819
Abgang (ausscheidende Mitglieder)	–415	–226
Stand 31.12. (verbleibende Mitglieder)	50.585	43.593
ANTEILE DER MITGLIEDER		
Stand 01.01.	1.404.640	1.277.582
Zugang	84.552	147.429
Stand 31.12.	1.489.192	1.425.011
Abgang (ausscheidende Mitglieder)	–35.635	–20.371
Stand 31.12. (verbleibende Mitglieder)	1.453.557	1.404.640
ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IN €		
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	81.797.417,32	77.036.478,32
Gewinnrücklage	11.651.000,00	9.740.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.131.862,13	3.323.739,12
Eigenkapital	96.580.279,45	90.100.217,44

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Green Planet Energy eG mit Sitz in Hamburg ist registriert beim Amtsgericht in Hamburg und eingetragen unter der Registernummer GnR 1002.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

Im Jahresabschluss 2022 wurde auf die in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung an der Energie des Nordens GmbH & Co. KG eine Abschreibung in Höhe von 348 TEuro vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine weitere Abschreibung auf diese Beteiligung in Höhe von 145 TEuro, sodass sich die Gesamtabschreibung auf 493 TEuro erhöhte. Im aktuellen Geschäftsjahr 2025 ergab sich keine Veränderung im Beteiligungsansatz der Energie des Nordens GmbH & Co. KG.

Die Beteiligung an der Ladegrün! eG wurde im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2.000 TEuro vollständig abgeschrieben. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte der Verkauf der zuvor abgeschriebenen Beteiligung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zu berücksichtigen sind. In den Rückstellungen wird allen am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolien zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet.

Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskundensegment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen, getrennt nach Strom und Gas, bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen eine Beteiligung an der

- Green Planet Projects GmbH,
- Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,
- GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG,
- Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG,
- GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG,
- Energie des Nordens GmbH & Co. KG,
- GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG,
- GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG,
- GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH,
- Green Planet Solutions GmbH & Co.KG sowie
- GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG.

Im Einzelnen stellen sich die unmittelbaren Beteiligungen wie folgt dar:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahres-ergebnis in €
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	20.183.074,27	2.126.245,71
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	413.707,74	27.664,14
Planet energy Kapitalverwaltungs-gesellschaft mbH, Hamburg	100	8.353,81	–1.170,70
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.996.091,17	–225.966,46
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	519.619,27	–110.475,95
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	772.047,69	–67.943,06
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ¹	51	1.868.040,32	1.084.469,75
GPE Verwaltungs-gesellschaft I mbH, Hamburg	100	4.998,75	1.201,95
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.133.501,77	168.807,94
GPE Photovoltaik-anlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	789.935,15	22.395,79
GPE Verwaltungs-gesellschaft III mbH, Hamburg	100	42.776,06	854,44
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	11.912.783,51	–977.732,63
GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	3.712.479,42	–1.391.348,75

¹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2025.

MITTELBARE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11 A HGB

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genuss-rechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	95.312,95 883.769,89	–22.583,62
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	3.309.967,37 0,00	2.055.836,26
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.904.746,18 1.764.573,68	476.119,95
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.424.296,36 1.506.318,19	–72.897,24
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.861.786,05 1.344.355,64	–69.065,95
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	399.252,97 1.200.000,00	–25.744,34
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.262,21 0,00	77,17
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.869.287,30 2.331.946,20	462.544,24
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	51.162,45 0,00	7.436,83
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	1.518.725,64 3.884.772,62	519.178,98
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.993.053,80 1.024.186,61	–69.816,06
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	848.026,84 3.840.000,00	–168.769,03
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	476.942,23 3.400.000,00	–366.350,59
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–60.771,45 0,00	–3.094,48
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–83.230,48 0,00	–3.277,48
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.370.461,57 3.534.702,93	–91.367,35
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.849.811,13 1.918.656,93	179.243,70
oekostrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2, 3}	27	9.036.519,64 0,00	4.426.519,64
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen	74,9	3.514.271,04 0,00	–275.004,13
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	51.079,84 0,00	–233,76
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	55,28	1.604.236,45 0,00	–287.808,02
Landkraft & Green Planet Solarpark Dedendorf GmbH & Co. KG, Hamburg	64,5	–23.452,60 0,00	–15.599,89
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	505.071,32 0,00	–7.511,35

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genuss-rechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, Hamburg	60	–3.988,61 0,00	–5.554,54
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–27.630,76 0,00	–9.341,90
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald	100	–10.177,58 0,00	47.737,94
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–106.914,85 0,00	–47.354,74
GPE Biogas Rigo Beteiligung GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	–2.997,84 0,00	–17.416,36
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.214.137,98 0,00	–60.862,02
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	29.093,87 0,00	271,60
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	70.407,52 0,00	23.409,11
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–84.187,08 0,00	–21.567,58
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.464,01 0,00	217,39
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.759,71 0,00	250,60
WP Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ⁹	60	2.726.948,77 0,00	4.745,95
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–22.288,68 0,00	–8.188,78
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	–478.019,53 0,00	–247.380,99
GPP Windpark Bad Ditzenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	–16.171,19 0,00	–6.469,93
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg ¹⁰	100	8.557.278,37 0,00	–684.991,02
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg ¹⁰	100	22.510,55 0,00	102,19
Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	9.811.177,83 0,00	–100.619,91
hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH, Hamburg ¹⁰	100	1.639.411,00 0,00	141.998,99
GPE Energielösungsprojekte I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹⁰	100	3.979,43 0,00	–735,24
Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG, Hamburg ⁴	60	–615.642,82 0,00	–597.411,04
Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG, Hamburg ⁴	60	–288.734,50 0,00	–278.935,23
Infrastrukturgesellschaft Erftstadt-Erp GmbH & Co. eG&R, Hamburg ¹¹	60	1.729.706,74 0,00	–28.223,13
GPP Kraftwerk XX GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.877,73 0,00	–3.122,27

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genuss-rechtskapital in €	Jahresergebnis in €
GPP Kraftwerk XXI GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.992,73 0,00	–3.007,27
GPP Kraftwerk XXII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.452,98 0,00	–3.547,02
GPP Kraftwerk XXIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.815,17 0,00	–2.184,83
HandelGrün GmbH & Co. KG, Hamburg	25	1.195.995,76 0,00	–5.338,99
HandelGrün Verwaltungs GmbH, Hamburg	25	23.378,63 0,00	–1.621,37
Biomethan Lindenhof GmbH & Co. KG, Morschen ¹²	49	188.192,47 0,00	–6.877,16

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
³ Nach vorläufigem Jahresabschluss.
⁴ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 60 % hält.
⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.
⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 74,9 % hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51 % hält.
⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50 % hält.
⁹ Mittelbare Beteiligung über die GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.
¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.
¹¹ Mittelbare Beteiligung über die Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG zu 66,67 % und über die Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG zu 33,33 % gehalten, deren Anteile jeweils WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG zu 100 % hält.
¹² Mittelbare Beteiligung über die GPE Biogas Rigo Beteiligung GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

Geleistete Anzahlungen

Die Geleisteten Anzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (1.805 TEuro), CO₂-Zertifikate (1.148 TEuro) sowie Beisteller (21 TEuro) zusammen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Wesentlichen aus den ausstehenden Strom- und Gaslieferungen einschließlich der Strom- und Energiepreisbremse, die zum Bilanzstichtag einen Bestand von 14.951 TEuro aufweisen. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Mehrmengen in Höhe von 4.180 TEuro, die aus mengenbasierten Abrechnungsdifferenzen im Strom- und Gasbereich resultieren.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Berichtsjahr vor allem weiterberechnete Kosten und Dienst-

leistungen in Höhe von 31 TEuro, ergänzt um Zinsforderungen aus Genussrechten in Höhe von 14 TEuro. Forderungen gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in erster Linie Erstattungsansprüche aus vorausgezahlten Ertragsteuern für die Jahre 2024 und 2025 in Höhe von 3.244 TEuro. Zudem liegen Gutschriften im Zusammenhang mit der Strom- und Gasbeschaffung in Höhe von 611 TEuro sowie debitorische Kreditoren im Umfang von 374 TEuro vor. Weiterhin bestehen Rückforderungen überzahlter Netznutzungsentgelte aus den Lieferjahren 2020 und 2021 in Höhe von 133 TEuro sowie ein noch nicht zum Bilanzstichtag gutgeschriebener Lastschrift-einzug über 134 TEuro. Ergänzend hierzu gehören sonstige Eingangsgutschriften in Höhe von 89 TEuro, ein kurzfristig gewährtes Darlehen über 64 TEuro sowie Steuererstattungen aus korrigierten Strom- und Energiesteuern des Jahres 2023 in Höhe von 4 TEuro zu dieser Position.

Sämtliche dargestellten Forderungen und Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Geschäftsguthaben

	in €
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.2025	79.837.492,32
Höhe eines Geschäftsanteils	55,00

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

Entwicklung der Mitgliedschaften und des Geschäftsguthabens

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Stand 01.01.2024	35.669	1.277.582	70.266.776,15
Zugang 2024	8.150	147.429	8.108.596,17
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			–218.489,00
Stand 31.12.2024	43.819	1.425.011	78.156.883,32
Abgang 2024 (Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder)	–226	–20.371	–1.120.405,00
Stand 31.12.2024 (Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.2024)	43.593	1.404.640	77.036.478,32
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			218.489,00
Stand 01.01.2025	43.593	1.404.640	77.254.967,32
Zugang 2025	7.407	84.552	4.650.360,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			–107.910,00
Stand 31.12.2025	51.000	1.489.192	81.797.417,32
Abgang 2025 (Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder)	–415	–35.635	–1.959.925,00
Stand 31.12.2025 (Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum 31.12.2025)	50.585	1.453.557	79.837.492,32

Das gezeichnete Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 2.801.014,00 Euro auf 79.837.492,32 Euro erhöht.

Der Ausweis der Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2025 geändert. Aus Gründen der Transparenz wurde die Berechnung angepasst sowie die Darstellung in der Bilanz zielgerichteter ausgewiesen. Aufgrund der veränderten Darstellung werden für Vergleichszwecke zusätzlich die Entwicklungen aus dem Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Nach der Einstellung von 505 TEuro in die Gesetzliche Rücklage und 1.406 TEuro in die Anderen Ergebnsrücklagen belaufen sich die Gewinnrücklagen auf 11.651 TEuro. Diese setzen sich aus der Gesetzliche Rücklage (3.190 TEuro, Vorjahr 2.685 TEuro) und den Anderen Ergebnsrücklagen (8.461 TEuro, Vorjahr 7.055 TEuro) zusammen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche bis zum Abschlussstichtag identifizierten Risiken. Hierzu zählen im Geschäftsjahr 2025 Rückstellungen für zu zahlende Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Rückstellungen für den Energiewirtschaftsbereich sowie sonstige Rückstellungen.

	2025 in T€	2024 in T€
Gewerbesteuer	303	818
Körperschaftsteuer	260	847
Strom- und Energiesteuer	351	0
Steuerrückstellungen	914	1.665
Rückstellungen Bilanzkreis	227	118
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	13.628	12.596
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	2.696	6.258
Rückstellungen Mehr- und Mindermengen	4.987	4.727
Rückstellungen Energiewirtschaft	21.538	23.699
Rückstellungen Personal	542	942
Rückstellungen Mietverhältnisse	424	457
Rückstellungen ausstehende Eingangsrechnungen	876	1.326
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	116	96
Langfristige Rückstellungen	71	137
Sonstige Rückstellungen	2.029	2.958
Summe	24.481	28.322

Die Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2023 und 2024.

Die Rückstellungen für Netznutzungsentgelte betreffen Gasnetzentgelte aus den Jahren 2020 sowie 2022 bis 2025 und Stromnetzentgelte aus den Jahren 2022 bis 2025.

Die Sonstigen Rückstellungen in der Energiewirtschaft umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen im Zusammenhang mit der Strom- und Energiebeschaffung, CO₂-Abgaben sowie Biogas-zertifikaten.

Die Rückstellungen für Mehr- und Mindermengen beziehen sich auf Mindermengen im Strom- und Gasbereich der Jahre 2024 und 2025.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen eine im Jahr 2007 eingegangene Zuschussverpflichtung für die Photovoltaikanlage Dasing der Planet energy Solar I GmbH & Co. KG.

Die Rückstellungen im Personalbereich erfassen die üblicherweise anfallenden Verpflichtungen für Urlaub, Überstunden und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten (6.885 TEuro), Zahlungen für Strom- und Energiesteuern (859 TEuro) sowie aus debitorischen Kreditoren (374 TEuro) zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus dem Gesellschafts-kauf der GPE Windpark Bälau GmbH & Co. KG (1.000 TEuro) sowie aus Stromlieferungen (370 TEuro).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen hauptsächlich kreditorische Debitoren (1.579 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer des laufenden Jahres (1.042 TEuro), Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (173 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (152 TEuro), Verbindlichkeiten aus sozialen Sicherungen (35 TEuro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden (1 TEuro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht getätigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 in €	2024 in €
Umsatzerlöse Strom	141.289.590,00	158.390.311,52
abzgl. enthaltene Stromsteuer	–9.194.889,00	–9.147.505,00
Summe	132.094.701,00	149.242.806,52
Umsatzerlöse Gas	42.614.115,83	38.422.155,49
abzgl. enthaltene Energiesteuer	–1.391.800,00	–1.496.157,00
Summe	41.222.315,83	36.925.998,49
Umsatzerlöse in Verbindung mit dem laufenden Geschäftsbetrieb	1.071.914,35	693.458,14
Summe	1.071.914,35	693.458,14
Umsatzerlöse gesamt	174.388.931,18	186.862.263,15

In den Umsatzerlösen sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 1.135.926,09 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der verbrauchsabhängigen Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die gemeinsam mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge (1.410 TEuro), aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (415 TEuro), aus sonstigen Erträgen (116 TEuro) sowie aus periodenfremden Erträgen (62 TEuro) zusammen.

Die sonstigen Erträge resultieren überwiegend aus dem Verkauf der Ladegrün! eG (100 TEuro).

Materialaufwand

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in €	2024 in €
STROM		
Stromeinkauf	50.549.689,33	70.210.096,78
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	72.688.047,17	65.504.525,66
Summe	123.237.736,50	135.714.622,44
GAS		
Gaseinkauf	21.579.998,35	22.236.319,36
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	6.499.074,49	4.055.849,10
Summe	28.079.072,84	26.292.168,46
Materialaufwand gesamt	151.316.809,34	162.006.790,90

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten alle üblichen Kosten, die im Zuge der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft entstehen. Hierzu gehören vor allem Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Miet- und Raumkosten, Spenden und Beiträge, Kosten für Personalschulungen, Wertberichtigungen von Forderungen und deren Beitreibung, Betriebsbedarf, Portokosten, Ausgaben für Zeitarbeiter:innen, Weiterberechnungen, freiwillige Sachzuwendungen sowie periodenfremde Aufwendungen.

Erläuterungen zur Mittelverwendung des Förderbeitrags

Das Produkt Solarstrom *plus* beinhaltet einen Förderbeitrag von 0,84 Cent netto bzw. 1 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Strom.

Das Produkt proWindgas umfasst – abhängig vom jeweiligen Tarif – einen Förderbeitrag von entweder 0,34 Cent netto bzw. 0,40 Cent brutto oder 0,84 Cent netto bzw. 1 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Gas.

Die Einnahmen aus den Förderbeiträgen sind somit unmittelbar an die Anzahl der Kund:innen und deren Energieverbrauch gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Förderbeiträge in Höhe von 1.135.926,09 Euro vereinnahmt. Zum 31. Dezember 2025 wurde – unter Berücksichtigung der Einnahmen aus den Vorjahren und abzüglich der bislang verwendeten Mittel für die Förderung des Neubaus von Erneuerbare-Energien-Anlagen zur Erzeugung von Windgas und Solarstrom – ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.703.843,99 Euro gebildet.

Im Berichtsjahr wurden 960.659,00 Euro für den Ankauf von Biomethan und 311.422,00 Euro für den Ankauf von Wasserstoff aufgewendet sowie 81.056,80 Euro in die Solartechnologie und 56.673,82 Euro in die Windgastechnologie investiert. Diese Aufwendungen sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Materialaufwand erfasst. Die Gegenbuchung der verwendeten Förderbeiträge erfolgt in gleicher Höhe unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Sonderposten aus Förderbeiträgen in Höhe von 512.500 Euro resultiert aus den im Jahr 2016 geleisteten Investitionen. Diese betreffen die aus Förderbeiträgen finanzierten Beteiligungen an der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG (500.000 Euro) sowie an deren Komplementärin, der Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH (12.500 Euro).

III. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinnvortrag ergibt sich wie folgt:

	in €
Bilanzgewinn 2024	3.323.739,12
Ausschüttungen und Korrekturen an Mitglieder	1.405.072,63
Gewinnvortrag 2025	1.918.666,49

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	in €
Jahresüberschuss	3.124.195,64
Gewinnvortrag	1.918.666,49
Gewinn vor Verwendung	5.042.862,13
Einstellung in die Gesetzliche Rücklage	–505.000,00
Einstellung in Andere Ergebnismrücklagen	–1.406.000,00
Bilanzgewinn	3.131.862,13

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 13. Juni 2026 eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Prozent an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen. Der nicht verwendete Teil des Bilanzgewinns wird als Gewinnvortrag in das folgende Geschäftsjahr übernommen.

Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Gemäß § 338 Abs. 3 HGB und 285 Nr. 9 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats verzichtet.

Zuständiger Prüfungsverband

Genoverband e. V.
Verwaltungssitz Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Zusammensetzung der Organe

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller
Herr Sönke Tangermann
Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens † (bis 17. März 2025), Sebastian Averdung (seit 14. Juni 2025), Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen für ausstehende Vergütungen in Höhe von 10.000,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse für den Bezug von Strom und Gas in Höhe von insgesamt 8.500.000 Euro, die sich auf verschiedene Laufzeiten verteilen. Davon entfallen 6.000.000 Euro auf mittelfristige und 2.500.000 Euro auf unbefristete Avalbeträge.

Im Jahresabschluss 2024 bestand eine zweckgebundene Bürgschaft in Höhe von 552.631 Euro gegenüber der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen, die durch zwei Rückgarantien mit Unternehmen zu jeweils einem Drittel der Bürgschaftssumme abgesichert war. Diese Bürgschaft besteht nicht mehr und wurde von der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen zurückgegeben; es ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 89.035.378 Euro, davon entfallen 52.197.891 Euro auf Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der HafenCity belaufen sich auf 735.420 Euro pro Jahr. Unter Berücksichtigung der verbleibenden Mindestvertragslaufzeit von drei Jahren ergeben sich daraus Gesamtverpflichtungen in Höhe von 2.206.259 Euro.

Aus sonstigen Verträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.294.578 Euro mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028. Davon entfallen 855.963 Euro auf Verpflichtungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2025 betrug 183, davon sind 89 Teilzeitkräfte.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände, die Praktikant:innen noch Personen in Elternzeit berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Die jüngste Eskalation des Konflikts zwischen dem Iran sowie den USA und Israel hat zu erhöhten Unsicherheiten auf den internationalen Energiemärkten geführt. Insbesondere durch Beeinträchtigungen zentraler Transportwege wie der Straße von Hormus und den Angriffen auf Energieinfrastrukturen kam es zeitweise zu spürbaren Preissteigerungen bei Öl und insbesondere bei Flüssigerdgas (LNG).

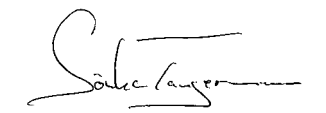
Die Energiebeschaffung der Green Planet Energy eG erfolgt weiterhin langfristig und marktüblich abgesichert. Vor diesem Hintergrund ergeben sich nach aktuellem Stand keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf das Ergebnis sowie keine akuten Belastungen für die Bestandskund:innen. Kurzfristige Marktverwerfungen können sich jedoch in erhöhten Preisniveaus widerspiegeln und damit auch Auswirkungen auf das Preisniveau der Tarifangebote der Green Planet Energy eG haben.

Die gestiegenen Marktpreise und ihre Folgen für die deutsche Wirtschaft machen deutlich, dass weiterhin eine Abhängigkeit von fossilen Energieträgern besteht. Dadurch kann die Nachfrage nach Lösungen aus Erneuerbaren Energien steigen.

Hamburg, den 8. Mai 2026

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG


NILS MÜLLER
Vorstand


SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Der Genoverband e.V. hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Green Planet Energy eG des Geschäftsjahres 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



Trauer um Brigitte Behrens

Brigitte Behrens war von 1999 bis 2016 Hauptgeschäftsführerin von Greenpeace Deutschland e.V. – und von Anfang an Teil unserer Energiegenossenschaft. Als Mitgründerin, strategische Wegbereiterin und Aufsichtsrätin hat sie Green Planet Energy entscheidend mitgeprägt. Am 17. März verstarb Brigitte und hinterlässt fachlich wie menschlich eine große Lücke.

Impressum

Herausgeber
Green Planet Energy eG, Hamburg

Gestaltung
Jenny Herzig, jenny-herzig.de

Lektorat
Katja Lange, richtiggut.com

Druck und Verarbeitung
Thinkprint GmbH, Hamburg

Fotos
Titelmotiv: © Anna Sommer/Green Planet Energy
S. 5: © Christine Lutz/Green Planet Energy
S. 6: © Lucas Wahl/Greenpeace
S. 9: (1), (2) © Green Planet Energy
S. 17: © Jonas Wresch/Green Planet Energy
S. 31: (1) © oekostrom AG, APA Fotoservice, Ben Leitner
(2) © Green Planet Energy
S. 31: © Green Planet Energy
S. 44: © Anna Sommer/Green Planet Energy
S. 63: (1), (2) © Green Planet Energy
S. 63: © Green Planet Energy
S. 67: © Green Planet Energy
S. 90: © Green Planet Energy
S. 111: © Christine Lutz/Green Planet Energy

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Green Planet Energy-Gruppe

Hongkongstraße 10
20457 Hamburg

Mitgliederbetreuung

Telefon: 040/808 110-350
Fax: 040/808 110-555
E-Mail: mitglieder@green-planet-energy.de

Kundenbetreuung

Telefon: 040/808 110-330
Fax: 040/808 110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de

Geschäftskundenbetreuung

Telefon: 040/808 110-340
Fax: 040/808 110-444
E-Mail: geschaeftskunden@green-planet-energy.de

Pressestelle

Telefon: 040/808 110-655
Fax: 040/808 110-677
E-Mail: presse@green-planet-energy.de

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Hongkongstraße 10 | 20457 Hamburg | Telefon: 040/808110-300 | Fax: 040/808110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de | green-planet-energy.de